

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Wochenausgabe 14,500.
Annoncenpreis vierteljährlich 47, halbjährlich 87, jährlich 167.
Incl. Belegblätter 6 Bl.
Durch die Post bezogen 6 Bl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegblätter 10 Pf.
Schließen für Extrablätter
ohne Postgebühr 30 Pf.
mit Postgebühr 45 Pf.
Jahrespreis 47 Pf. 50 Cent.
Schließen für Extrablätter
ohne Postgebühr 30 Pf.
mit Postgebühr 45 Pf.
Jahrespreis 47 Pf. 50 Cent.
Schließen für Extrablätter
ohne Postgebühr 30 Pf.
mit Postgebühr 45 Pf.
Jahrespreis 47 Pf. 50 Cent.

Erste Ausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Geschäftsstelle
Johannstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Otto von Guericke in Neudamm.
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Filialen für Zus.annahme:
Otto Klemm, Unterstadtstr. 22.
Bismarckstr. 16, 17.
von 1/2 bis 1/3 Uhr.

No 131.

Mittwoch den 10. Mai

1876.

Bekanntmachung.

Der am 1. Mai d. J. fällige zweite Termin der Grundsteuer ist nach der zum 31. October d. J. Jahres, die provisorische Fortreibung der Steuern und Abgaben im Jahre 1876 betreffend, erlassenen Ausführungs-Berordnung vom 1. December desselben Jahres und beziehentlich vom 24. April d. J. mit

Zwei Pfennigen ordentlichen Grundsteuer von jeder Steuerereinheit zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge nach dem städtischen Befehle an 2, 3, 4 von der Steuerereinheit von gesammtem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme hier - Ritterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe, rechts - zu bezahlen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Gleichzeitig sind die von den vereinigten Kirchenvorständen bereits ausgeschriebenen Steuerzuschläge nach Höhe von 0,275 % von der Steuerereinheit (- 1/4 des sogen. städtischen Einpennungs) mit zu entrichten, und haben Grundsteuerbesitzer nichtunterthorischer Confession - soweit sie nicht bereits bei Aufschreibung der Kirchenanlage für das Jahr 1875 gegen ihre Veranlagung zur Kirchensteuer reclamirt haben - bis spätestens

den 1. Juni dieses Jahres bei Verlast des Rückforderungsrechtes für den diesjährigen Steuerbetrag bei vorgezogener Stadt-Steuer-Einnahme schriftlich, wie portofrei Erklärung abzugeben, dass sie von dem Rechte der Rückforderung der ausserliegenden Steuer Gebrauch zu machen beabsichtigen. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Laube.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Wollmarkt in Leipzig wird den 16. und 17. Juni abgehalten. Die Wollen können schon am 15. Juni ausgelegt werden. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Heintze.

Central-Halle.

Seit letztem Sonntag treten im großen Saale der Centralhalle, neben den übrigen, fortwährend durch neue Einlagen abwechselnden Vorstellungen der mit so ruhmvoller Anerkennung bereits arbeitenden Künstlergruppen, zwei Truppen auf, welche wohl das Obste leisten, was man in dieser Beziehung gesehen hat. Wir vermögen nicht, die Kraft und Eleganz, die Grazie und Sicherheit zu vergegenwärtigen, mit welcher diese Künstler das Red beherrschen. Es wird genügt, wenn wir nur die eine Production erwähnen, daß Beide zusammen gleich Windmühlensäulen in raschem Schwünge die Kieselweisse ausführen, so daß Kopf mit Kopf die Höhe bilden. Der stürmische Beifall, welcher den tanzartigen Kräftigkeiten folgte, wollte kein Ende nehmen; aber um wie viel mehr werden dieselben bei denjenigen Anerkenntungen haben, die selbst der edlen Tugend halbtigen und deren Schwierigkeiten aus eigener Erfahrung zu bemessen verstehen. Die Indier, deren Jongleur- und Balancir-Vorstellungen, darunter die famose Taubencene, so außerordentlichen Anklang fanden, zeigen ihre Kräfte nur bis zu nächsten Freitag, indem sie einem früher ergangenen Rufe nach Petersburg folgen müssen. - Sonst hat in der Centralhalle noch die Kenderung stattgefunden, daß im großen Saale hier verabschiedet wird und nur eine Anzahl Tische für Souper und Wein reservirt bleibt. Ferner ist die beliebte Tyrannenfamilie Schind aus dem Unter-Saal, welche bisher in dem Kaiserfaal mit so großem Erfolge concertirte, in den Parterresaal übersiedelt und in Bezug auf das Entree von 1 A die Einrichtung getroffen worden, daß man sowohl die Vorstellungen im großen Saale wie auch das Tyrannenconcert im Parterresaal besuchen kann. So ist von Seiten der Direction der Vorstellungen in der Centralhalle hiermit wieder ein Beweis geliefert worden, wie sehr dieselbe sich angelegen sein läßt, den Wünschen des Publicums nach Kräften gerecht zu werden.

Verchiedenes.

Die Telegraphen-Verwaltung hat zur Bequemlichkeit des Publicums und zur Beschleunigung des Verkehrs eine neue Einrichtung der Depeschen-Formulare ins Werk gesetzt. Das Formular enthält 7 Linien, es ist in fünf Fächer getheilt, von denen jedes zur Bestimmung der Abfertigung nur durch je ein Wort ausgefüllt wird. Dadurch wird dem Beamten die Arbeit wesentlich erleichtert, indem er nur die in fünf Fächer geschriebenen Worte zu zählen braucht. Die Einrichtung, weibliche Personen bei dem Telegraphendienst anzustellen, die seit etwa 1 1/2 Jahren besteht, scheint sich doch nicht so zu bewähren, wie man angenommen hat. Von den am Berliner Haupt-telegraphenamt beschäftigten Beschäftigten hat gegenwärtig eine größere Anzahl - etwa 18 Proc. - Gesuche um längere Beurlaubungen, von vier bis sechs Wochen, eingereicht, weil sie in Folge ihrer Thätigkeit an großer Abspannung und Nervosität leiden und nach ärztlichem Rathhalten übergeben müssen. Berücksichtigt man, daß die Telegraphistinnen gar keinen Nachdienst haben, und jede täglich nur fünf

Stunden dienlich in Anspruch genommen ist, wovon auf eigentliche Arbeit nicht mehr als 2 1/2 - 3 Stunden kommen, so dürfte jene Thatsache ein Beweis sein, daß der Telegraphendienst für die weibliche Reperconstitution sich nicht eignet.

Man schreibt aus Darmstadt, 5. Mai: Heute Nachmittag 3 Uhr wurde die Leiche des vorgefahrenen Pistolen-M. gefallenen Polytechnikers Karl Jung aus Grünberg zur Erde bestattet. Die große Theilnahme, welche dieser traurige Fall in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung erweckt, dokumentirte sich in der ganz außerordentlich starken Theilnahme der Einwohnererschaft aus allen Ständen an dem Leichenbegängnis. Der mit Trauerfahrten, Guirlanden, Kränzen und Bouquets besetzte Leichenwagen wurde von vier Herden, geleitet von älteren Commissions- und Bestenbesitzern, gezogen; demselben folgten die Familienangehörigen und eine große Anzahl Polytechniker, denen sich auf dem Friedhofe die Professoren des Polytechnicums anschlossen. Zum Grabe trugen den Sarg nahebesetzte Freunde des früh Verstorbenen. Die Grabrede hielt unter dem tiefsten Schweigen der zahlreich Versammelten Herr Stadtprocurator Dr. Sell. In einer dem traurigen Charakter des Falles meisterhaft angemessenen, tief ergreifenden Rede bejauerte er das Uebel als einen Krebsknoten unserer sozialen Verhältnisse, welchem zu heuern Blickt jedes Mannes von Ehre sei. Um des Guten willen sein Leben verlieren zu wollen, es verlieren zu wollen, wenn es ohne Schande nicht fortgeführt werden könne, sei wünschlich und christlich; Schwachheit aber sei es, wenn man sich verpflichtet fühle, einer sogenannten Beladigung wegen sein Leben in die Skanze zu schlagen. Die begeisterte Rede machte auch auf die Zuhörer sichtlich Eindruck.

Die „Allg. Zig.“ meldet aus München, 7. Mai: Herr Graf Dr. Franz v. Boeckl, Oberkammerer Sr. Majestät des Königs, ist in Folge eines Herzschlags heute Nachmittag plötzlich gestorben - ein Todesfall, der in den weitesten Kreisen allgemeinen Bedauern erregt wird. Der in der literarischen und künstlerischen Welt rühmlich bekannte Graf hat ein Alter von 63 Jahren erreicht.

Herrn Wilhelm Knersperg, der Erbe des Knersperg'schen Majorats, ist an der im Duell mit dem Grafen Kolowrat erhaltenen Wunde gestorben. Die Geschichte von dem deutschen Dichter, der als Gast in einer ihm zu Ehren veranstalteten Soirée eines seiner Gedichte vorlesen soll, diesem Wunsche aber nicht eher entsprechen kann, als bis die Dame des Hauses ein Exemplar seiner Gedichtsammlung aus der Bibliothek herholen läßt, charakterisirt vortrefflich die Schwerfälligkeit, mit der sich der Deutsche, im Gegensatz zum Engländer und Franzosen, entschließt, ein belästigendes Buch zu kaufen. Die geringe Abnahme von Büchern bedingte bisher freilich auch bei uns in Deutschland verhältnißmäßig hohe Bücherpreise. Mit Anerkennung ist daher der Versuch der Berliner Verlags-Buchhandlung Albert Goldschmidt zu begrüßen, durch eine bedeutende Preisermäßigung dem großen Publicum die schätzenswerthen Ausgaben unserer namhaftesten deutschen Autoren zugänglich zu machen. Zunächst wird die genannte Firma eine Ausgabe von Friedrich Gerstädt's humoristischer Erzählung „Trafalgar" zum Ladenpreise von nur 50 Pf. pro Exemplar veranstalten. Möge das Unternehmen

von Seiten des Buchhandels und des Publicums rege Unterstützung erfahren.

Wollte der Leser zufällig zweien Gymnasialisten von 15 und 16 Jahren begegnen, die sehr unternehmend aussehn und einen Häs auf dem Kopf, Pistolen und Dolche in dem Gürtel und 350 Mark in der Tasche tragen, so halte er sie vor sich auf. Sie sind aus Augsburg heimlich durchgebrannt, um wider die Türken zu ziehen, und guter Leute Kind, der eine Sohn eines Majors, der andere eines Oberstaatsanwalts.

Die Kirchenräuber haben, welche gegenwärtig auf den Dörfern vor Berlin ihr Wesen treiben, hat am letzten Sonntag zwei Brauereiställe ausgeführt, welche von der Brauereibehörde und Anstaltigkeit derselben vollständig Zeugnis abgaben. In Hennigsdorf schlossen in der Kirche ein und verließen dann eine Brauerei der im Turme hängenden Armentische, wobei sie jedoch gefasst wurden. Die eingesperrte Gemeinde fand durch einen Ausgange an der Sacristei ihre Freiheit - Von dort wanderten sie die Strohe nach Radow, wo sie aus der Kirche den Dodel des Taufsteins stahlen und zum Zeichen ihrer Anwesenheit eine arge Beschädigung des Altars zurückließen.

Die Kriegführung in der Herzoginwina Ein Specialberichterstattung des „Journal de Verdun“, welches dieses Blatt auf den Schauplatz des Kampfes in der Herzoginwina entsandte, hat Gelegenheit gehabt, die wilden Gebräuche der dortigen Kriegführung an Ort und Stelle zu studiren. Derselbe schreibt in seinem letzten Briefe aus dem Lager der Insurgenten bei Restach: Wir waren eben in dieses Defilé (von Daga), welches von den Türken so viele Opfer gekostet, eingetreten und hörten der Erzählung zu, welche ein Adjutant des Insurgentenführers Socica von den stattgehabten Kämpfen gab, als einer unserer Gefährten, welcher vorausgeschickt, plötzlich hinstand und ausrief: „Entsetzlich! da ist ja ein Menschenkopf!“ - „Nun, ja!“ bemerkte der Adjutant, „das ist der Kopf eines Türken; Wir werden deren gleich noch mehrere sehen, denn zwei Schritte von hier hat ein erbitterter Kampf mit der blauen Waffe stattgefunden.“ - „Und gibt es viele abgeschüttelte Köpfe?“ - „Nur 207.“ - „Aber ihr habt sie beerdigt, wenn nicht alle, so doch zum größten Theil?“ - „Durchaus nicht“, erwiderte der Adjutant mit einem Lächeln der Befriedigung, „wir beerdigen die Türken, welche wir tödten, nicht.“ - „Sondern?“ - „Sondern wir lassen sie von den Raubvögeln und den wilden Thieren verzehren; es giebt viele Wölfe und Raben in diesen Gegenden, und die müssen doch leben.“ - „Aber entsetzlichen Todten beerdigt ihr doch wenigstens?“ - „Ja, oder vielmehr, wir beerdigen sie nicht, sondern bedecken sie mit Steinen, was auf dasselbe hinausläuft.“ Der Adjutant setzte uns dann das Räuber aneinander, wie die Insurgenten gegen die im Kampfe gefallenen Feinde verfahren. - „Sobald ein Türke auf dem Boden liegt, lassen wir auf ihn zu und schneiden ihm, sei er nun todt oder verwundet, den Kopf oder das die Nase ab. Den Kopf, wenn es sich um ein kleines Treffen handelt, die Nase, wenn das Gesicht bedeutend ist und die Opfer nach Hunderten zählen. Die Nasen sind leichter mitzuführen, als die Köpfe und wir besorgen sie so wenig als möglich. Sobald dies Geschäft besorgt ist, überlassen wir die Köpfe der Leichen den wilden Thieren. . . .“ In diesem Augenblicke kamen wir an dem Panee an, wo der Kampf

mit der blauen Waffe stattgefunden hatte. Ein schrecklicher Kahlst erwartete uns hier. Mehr als 600 Leichen unglücklicher Soldaten, meistens verstimmt, lagen da durcheinander. Einige waren bereits in flüssig übergegangen. Es war ein trauriges und abscheuliches Schauspiel. Zum Theil waren die Leichen nackt. Auf meine diesbezügliche Bemerkung erwiderte der Adjutant: „Unsere Leute, welche arm sind, brauchen sie ihrer Kleider. Das ist nicht hübsch, ist gar; es ist, aber es giebt kein Mittel, dies zu ändern.“ - „Und eure Leute ziehen diese Kleider an?“ - „O, ohne Scrupel. Ein Türke ist gewohnt, schnell entkleidet man ihn, legt des Geblüteten Sachen an und schneidet ihm hernach den Kopf ab.“ - „Aber diese Effecten sind immer blank?“ - „Daran giebt man nicht Acht. Sie haben in unserem Lager mehrere als Türken gefesselt und über und über mit Blut bedeckte Insurgenten gesehen. Glauben Sie nicht, daß sie selbst dieses Blut vergossen, es fließte bereits an den Uniformen, die sie den Türken abgezogen.“

Bergigung durch Briefmarkenpapier. Wir berichteten kürzlich über einen in Detmold vorgekommenen Fall, wo durch das Ausschleichen von Briefmarkenpapier auf eine Wunde an der Hand eine Anschwellung des ganzen Armes herbeigeführt war. Die Nachricht machte die Runde durch die ganze deutsche Presse. Ein ähnlicher Fall hat sich jetzt in Darmen zugetragen. Der Kaufmann St. in Unterarmen hatte sich eine kleine Verwundung auf der Oberfläche der rechten Hand zugezogen. Um das Blut zu stillen, legte er über die Wunde ein Stückchen gummirtes Papier von einem Bogen Freimarcken, indem er scherzweise sagte, er wolle es mit dem Papier noch einmal versuchen, trotzdem in der Zeitung gestanden habe, man könne sich dadurch eine Dürregeißung zuziehen. Letztere trat dem nun auch wirklich ein, denn schon am andern Tage war der ganze Arm bis zu den Schultern geschwollen. Durch sofort und energisch angewandte ärztliche Hülfe ist zwar die Gefahr beseitigt, jedoch muß derselbe den Arm noch immer in der Blase tragen. Es verlohnte sich angesichts dieser Fälle wohl, eine gründliche Untersuchung anzustellen, und sich nicht mit der Erklärung, daß verdochter Gummi zu der Bergigung geführt habe, zu begnügen. Unter diesem Umständen dürfen diejenigen, welche eine größere Correspondenz zu führen haben, gar nicht mehr wagen, die Briefmarken zu belegen, da dann die Verhinderung mit einer Keinen Rigung der Lippe und Zunge die gefährlichsten Folgen haben kann.

(Eingekandt)

Der Stieg über die Elster an der kleinen Frankenburg zeigt sich in so miserablen Zustande, daß es geradezu unbegreiflich ist, wie Dies bis heute von der Behörde unbenutzt bleiben konnte. Hat etwa die betreffende städtische Behörde diesen Stieg nicht besetzen zu lassen, so liegt ihr doch die Pflicht ob, darauf zu achten, daß Dies geschieht und zwar recht bald geschieht. K.

Literatur.

Brodhau's Conversations-Voxikon in seiner zwölften Auflage (heretot rüthig vordruckt). Eben sind wieder zwei neue Lieferungen (46 und 47) erschienen, welche das gewaltige encyclopädische Werk bis zu dem Artikel „Gonolvi“ fortzuführen. Wünschen wir dem so überaus nützlichen Werke den besten Fortgang bis zu Ende!

Statt 13 Mark für nur 2 Mark.

Rachschende 13 Bände in schönem Octav-Verbande

... eleg. cartonnirt und neu als: Goethe's Faust. — Hermann u. Dorothea. Schiller's Geistes. — Wallenstein. — Don Carlos. — Räuber. — Maria Stuart. — Wilhelm Tell. — Strauß von Weffling. — Fiesco. — Jungfrau von Orleans. — Schale und Felle. — ...

Alfred Dietz, Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Vorwärts bei R. Spangenberg, Petersstr. 37: "Hirsch in der Tanzstunde".

Volks von R. Kühne. Mit vollständigen Text. (18 Bände.) Preis 60 Pfennige.

Bilderbücher und Jugendschriften in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Frans Ohme, Unterstadtstraße 20.

Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Landkarten u. Bilder liefert schnell u. billigst P. Krichel's Buchhandlung in Leipzig, Universitäts- u. Schillerstrassen-Ecke.

Briefmarken aller Länder, nur echte, verkaufen wir zu billigen Preisen, vollständige Kataloge, zweite Auflage, bis Jan. 1876 mit Verkaufspreisen à 60 Pfennige. Zachlesche & Köder, 25 Königstraße 25.

Loose zur 2. Dresdner Pferde-Verloosung am 24. und 25. Mai er. à 3 Mark empfiehlt

August Kind. Nächste Woche Ziehung der 6. großen Weidener Pferde-Verloosung in Weidenerburg. Loose à 3 Mark sind nur noch bis nächsten Montag zu haben bei Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20, bei

In 3 Mädchen von 9 Jahren, welche Eltern die höhere Schulausbildung wünschen wollen, werden noch einige Mädchen zur Aufnahme an französischem Unterricht gesucht Turnerstraße Nr. 2b, I. Etage.

Ein Student mit gut. Sprachk. u. wünscht Unterricht zu ertheilen (auch in Französisch oder Latein) Nr. Plagwitz, Kommerstr. 5, II.

Eine junge Lehrerin wünscht ihre Freistunden des Nachmittags durch Privatunterricht in Englisch, Französisch, Literatur, Geschichte und Geographie auszufüllen. Näheres zu erfragen bei Theodor Bruch, Nürnberger Straße Nr. 6.

A young English Lady wishes to give some additional Lessons in her native language. Applications to be addr. K. 497. Exp. d. Bl.

Eine französische Dame, in einem der besten Pensionate zu Paris erzogen, ertheilt in ihrem Salon Damen u. jungen Mädchen Unterricht. Nr. unter M. N. 11 67 an die Expedition dieses Blattes.

Billig! Clavierunterricht, Französisch und Englisch. Nr. unter R. K. durch die Exp. d. Bl.

Gründl. Clavierunterricht wird d. einer jungen Dame gegen mäß. Honorar ertheilt. Nr. unter „Clavier-Unterricht“ i. d. Exp. d. Bl.

Prakt. Unterricht im Gesangs-Vortrage wird ertheilt. Hospitalstr. 6, II. I. Sprechst. 2-3 II.

A. Kabisch, Rostergasse 14, III. Verkauf v. Sittlern, Sittlerseifen, Sittler-Parfümen, Sittler-Kosmetika.

Heil. Unterricht in jeder Tageszeit, auch Abends, wird ertheilt. Reichardt, Schumanns Garten.

Das Selbstverfertigen von Nadeln erweist den Damen das Nadellohn. Es wird gegen mäßige Honorar gelehrt. Rauscherstr. Nr. 9, I.

Mädchen können Raschmädchen, Schneider u. Näherinnen gründl. erl. Berliner Str. 6, IV. r.

Auction

In der Bauarbeit, Neufere Hospitalstraße 12, sollen früh von 9 Uhr ab Mittwoch den 10. Mai a. O. diverse Fensterbeschläge, Thür- u. Schrankschlösser, Charnierbänder, Schrauben, Nägel u. c. unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden und stehen sämtliche Gegenstände an allen Wochentagen zur Ansicht bereit. Neuditz, den 26. April 1876. Volgt & Wenck in Liquidation.

„Pietät“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt alle und jede Bestellungen von der einfachsten bis zur luxuriösesten Beerdigungsfeier. Alle Beerdigungen sind zum Vorliegen mit unsern Tarifen versehen. Haupt-Bureau, Neufirchhof 10, und Querstraße 36, bei Robert Müller, Sargmagazin. Wir haben zur gefälligen Ansicht einen Pracht-Metall-Sarg unter einem eleganten, zu verlebendem Baldachin mit Canelabern, Altar, Crucifix und Bobium, im Sargazin, Neufirchhof Nr. 7, aufgestellt.

„Heimkehr“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig u. Umgegend. Hierdurch erlaube mir einem geehrten Publicum die Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Datum obiges Unternehmen für Leipzig und Umgegend eröffne. Zweck des Unternehmens ist es, eine Familie, die von einem Trauerfalle betroffen, durch Meldung desselben an das Hauptbureau der Anstalt, Neufirchhof 14 oder den verschiedenen noch bekannt zu machenden Annahmestellen aller weiteren Verfügungen zu überheben. Die Anstalt besorgt in der uneigennützigsten Weise umgehend die nöthigen Schritte. Besteht die betreffende Leichenwäscherin, übernimmt die Meldung beim Standesamt und tritt durch einen Beamten der Anstalt mit der Trauerfamilie ins Benehmen wegen der Beerdigungsfeierlichkeit auf Grund eines vorzulegenden Tarifes. Bei Ausarbeitung dieses Tarifes ist auf Stellung der billigsten Preise Bedacht genommen, und Tarifen die 18 verschiedenen Beerdigungsgattungen, je nach der Anstaltung zwischen ca. 50 und 600 Mark bei schnellster und directester Meldung eines Trauerfalles wird es möglich sein, allen Anforderungen zu genügen. Schließlich bitte das geehrte Publicum Leipzigs und Umgegend dem Unternehmen geneigte Beachtung schenken zu wollen, und werde ich bemüht sein, das geschenkte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen. Leipzig, den 10. Mai 1876. Hochachtungsvoll P. Simon, vorm. J. G. Müller & J. C. Freyer, Neufirchhof 14. Annahmestellen: Querstraße 36, Albert Wagner Nachf. Köhligstraße 2B, A. Trunkel. Neufirchhof 9, König's Wittwe.

Thüringische Eisenbahn.

Am 1. d. M. ist für den Verkehr zwischen unserer Station Plagwitz-Bismenau und Stationen der Aufg.-Leipziger Prag-Duxer, Thüringischen Grenz- und Oesterreichischen Nordwestbahn ein neuer Tarif für Wagenladungstransporte eingeführt worden, durch welchen der jetzige bestehende Tarif vom 15. März 1873 nebst Nachträgen I-VI aufgehoben wird. Näheres ist in unserer Alter-Expedition Plagwitz-Bismenau zu erfahren, wofür selbst auch Exemplare des Tarifes zum Preise von 1 Mark 20 Pfennig zu beziehen sind. Die Direction. Erfurt, den 4. Mai 1876.

Ausschl. priv. Buschthiederer Eisenbahn. Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat April 1876. Auf der Strecke A.

Table with columns: Betriebsjahr, Hauptbahn, Kilometer, Beförderung Personen, Beförderung Frachten, Einnahmen. Rows for April 1876 and 1875, split into 'Auf der Strecke A' and 'Auf der Strecke B'.

Concordia

Oölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 Mark. Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr mäßige Prämien. Geschäfts-Resultate pro ultimo April 1876: Versicherte Capitalien 126,796,636 Mark, Gesamtfonds der Gesellschaft ultimo 1875 65,218,044 Mark, Ausbezahlte Versicherungs-Capitalien seit Eröffnung des Geschäfts 15,927,259 Mark. Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich: J. W. Lebegott, Leipzig, Brühl 13. Richard Koch, General-Agent, Leipzig, Neumarkt 41, II, Große Feuerungel. Passagier-Versicherung 1 Mark pro Taxend.

Wer ertheilt franz. Anfangsunterricht einem 12jähr. Mädchen? - Anerbietungen mit Preisangabe nimmt die Filiale dieses Bl., Rathenburgerstr. 18, unter A. H. an.

Clavier-Lehrerin gesucht für eine Klavierin in der Göttergasse. - Offerten mit Honorarangebe werden erbeten unter M. M. in der Filiale d. Bl., Rathenburgerstr. 18.

Musikunterricht. Eine j. Dame, welche am Conservatorium fertig in Musik ausgebildet ist und die besten Zeugnisse besitzt, ertheilt gründlichen Unterricht im Gesang u. Clavier in und außer dem Hause bei annehmbarem Preis. Gefällige Anmerkungen erbetet man Schulstr. Nr. 35, I. Etage.

Ein Pianist wird sofort als Gesanglehrer von Quartett- und Couplet-Sängern gesucht. Adressen sub an K. Zimmermanns, Bülowstraße 15, III. zu richten.

Hôtel

Zur steinernen Renne in Hasserode a Harz, unmittelbar am Walde gelegen, zunächst der steinernen Renne in der schönsten Gegend des Harzes, empfiehlt sich allen Harzreisenden, sowie rein auf Besse und Billigkeit eingerichteten Personen mit prompter Bedienung. Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhose in Wehlgerode. Alexander Breithaupt.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Horn- und Geschlechtskrankheiten. Gr. Fleischergasse 8/9.

Zahnarzt Georg Freisleben.

Meister für schmerzloses Einsetzen künstl. Zahnarbeiten, Zahnoperationen und Mundbrücken in Gold und allen anderen Metallen, sowie eine gründliche ärztliche Behandlung der übrigen Zahn- u. Mundkrankheiten. Sprechst. u. 8-12 u. 1-4 U. Grimm. Steinweg 47, II., Ecke der Mühlstr.

Zahnarzt Ehrlich, Petersstraße 23, I. empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen.

Zahnarzt Dr. Lonk, Hainstraße 25, II. Zahn- und Mundoperationen. Künstliche Zähne.

Zähne u. Gebisse f. schmerzlos u. bill. ein. rad. Zahnst. stellt J. Scheuing, Gerberstr. 39, II. Sp. 8-5, Theilzahl.

Patent.

Preußen. Königl. Reichs-Ministerium für Handel, Gewerbe u. öffentliche Arbeiten. Dem Fabrikanten Otto Wolkewitz in Berlin (Kochstraße 23) ist unter dem 3. Mai d. J. ein Patent auf einen durch Beschreibung, Zeichnung und Modell erklärten Petroleumlampen-Mundbrenner, soweit derselbe als neu u. eigentümlich erkannt ist, und ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Druckereien, welche geneigt sind den Druck einer wöchentl. erscheinenden Zeitung zu übernehmen, ihre Nr. sub P. 100. post. Duisburg einf.

! Höchst wichtig für Damen! Für Personen jeden Standes, welche Rath und Auskunft über die Verhältnisse des Lebens wünschen, ist eine sehr gebildete Dame jederzeit zu sprechen. Nr. in Lindenau, Poststraße Nr. 24, I. Treppe vorn.

Buchhaltung, einfach und doppelt, wird in Geschäften jeder Branche schnell u. billig eingerichtet. (Anweisung gratis.) Offerten sub O. P. No. 12 Exped. d. Blattes.

Zöpfe von 1 Mark, Chignons, Uhrketten, Armbländer etc. eleg. gef. b. Hermann Schultze, Friseur, Theat.-Paa.

Ein geübte Friseurin f. noch einige Damen im Abonnement ab. Extra-Preisen Pl. Fleischerg. 25, III.

Herrnkleider werden elegant gefertigt, modernisiert, ger. u. rep. Schützengasse 11.

Herren Kleider näht, besetzt aus und modernisiert schnell und billig F. Rüdiger, Plagwitzstr. 5, 2. Treppen.

Damen- und Kindergarben werden elegant und billig gefertigt Berliner Str. 6, 4. Et. r.

Waschmaschinen werden elegant gefertigt, modernisiert, ger. u. rep. Schützengasse 11.

Handschuh-Wäsche Nr. 10, Hausstand.

Rössner & Walther

Mode-Magazin
 Thomaskirchhof, Ecke Schulgasse,
 empf. von neuen von Paris u. empfinden in großer Auswahl zu
 billigen Preisen
H. Band-Hüte
 schwarz - weiss - creme

TEUTONIA.

Niedererzgebirgischer Steinkohlenbau - Verein in Gersdorf.

Unter Bezugnahme auf die §§ 3 und 4 der Gesellschafts-Statuten sowie auf die in unserem letzten Geschäftsbericht und in der Generalversammlung vom 4. d. M. motivirte Resolution, wird eine weitere Einzahlung, fordern wir die geehrten Actionaire hierdurch auf, eine Einzahlung von **fünf Procent oder fünfzehn Mark** auf je einen 100 Thaler Interimsschein bis spätestens

Donnerstag, den 15. Juni 1876

bei einer der nachstehenden Zahlungsstellen und zwar
 in Dresden bei Herren **George Messel & Co.**,
 bei Herrn **D. Wallerstein**,
 in Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
 in Zwickau bei Herrn **Hentschel & Schulz**,
 in Gersdorf (bei Hohenstein-Ernstthal) bei unserer **Werkskasse**
 zu leisten.
 Ueber die Einzahlung wird auf den Interimsscheinen, welche mit einem nach fortlaufenden Nummern angefertigten doppelten Verzeichnisse einzureichen sind, quittirt werden.
Gersdorf, den 4. Mai 1876.

TEUTONIA.

Niedererzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein in Gersdorf.
 von **Sanderleben**. **Arthur Rosencrantz**,
 stellvertretender Vorsitzender. **Vorsitzender.**

Gladbacher Feuerversicherungs - Actien - Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungswesens für das Jahr 1875:
 Gemittelttes Grundcapital **6.000.000. —**
 Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1875 **3.049.875. 27.**
 Prämien- und Capital Reserven **1.898.430. 27.**
 Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1875 **1.810.949. 227. —**
 Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirtschaftliche Objecte, Waaren- und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.
 In jeder weiteren Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:
Adolph Wiessner, Hauptagent in Leipzig, Hauptstraße 31, II.
Carl Langer in Leipzig.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.
 Wiederbeginn des Unterrichts im neuen (8.) Schuljahre am 15. Mai a. c. — 2jährige, event. 1jährige Schulzeit *) — Früh- u. Nachmittagsklassen. — Abendcourse (Dauer: Von Hauptmesse zu Hauptmesse), Abends von 7—9 Uhr. — Gewährte Fachlehrer. — Gedruckte Berichte pro 1875/76 und Prospekte gratis. — Theilnehmer der Schule vom Besuche der städtischen Fortbildungsschule befreit. — Anmeldungen im Schullocale, Hauptstraße 7, im Stern, Hof rechts, 1. Et., von 11—12 Uhr Vorm. und 4—5 Uhr Nachm.
G. Boenges, Director.

*) Neu in die Tagesschule eintretenden unbemittelten Schülern, welche keine Verhältnisse im Französischen und Englischen nachzuweisen vermögen, oder der Nachhilfe in diesen beiden Fächern bedürfen, wird die Anstalt in besonderem Nachhilfscurse in der geschäftsfreien Zeit diesen Unterricht unentgeltlich gewähren. Für die erwähnten Schüler stellt sich demgemäß die Unterrichtszeit auf 12 Stunden pro Woche.

Kaufm. Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt Montag den 15. Mai und die Prüfung der neu eintretenden Schüler findet Freitag den 12. Mai früh 7 Uhr statt. Anmeldungen werden mündlich oder schriftlich angenommen, sowie Prospekte gratis verabfolgt im Schul-Local, Markt No. 13, Stieglitzens Hof. — Der Besuch der Anstalt entbindet von dem Besuche der städtischen Fortbildungsschule und bei genügender Vorbildung umfasst der Course nur zwei Jahre.
(R. B. 229.) **Ed. Kühn**, Director.

Frauen-Klinik,

Lange Strasse No. 36.
 eröffnet **Wochentags 2—3 Uhr Nachm.**
 Unbemittelte Kranke erhalten daselbst unentgeltlich ärztliche Behandlung.
Dr. med. Haake.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn** in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung)

Praktisches

Hand- und Hilfsbuch für Bierbrauer und Mälzer

VON **E. Peltz** und **R. Habich**,
 Techniker und Lehrer an der Lehmann'schen Brauerschule zu Worms am Rhein.
 Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 8 Mark.
 Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung** in Leipzig, Grimm-Str. 16.

In Vertretung der **Anhalt-Dessaulschen Landesbank**

in **Dessau**,

Abtheilung für Realcreditgeschäfte,

erkläre ich mich zur Entgegennahme von Gesuchen um fündbare und rückföndbare hypothekarische Darlehen für dieselbe, sowie zu jeder Auskunftsbereit.
 Leipzig, den 15. März 1876. **Advocat Dr. Schill.**

Natürliche Mineralwässer

in frischen Eullungen, medicinale Seifen, Pastillen, Badesalze etc. halten stets vorräthig sämtliche Apotheken Leipzigs und der Umgegend.
 Hauptniederlage und Versandt in der **Löwen-Apotheke**,
Grimma'sche Strasse II.

Baven & Kispert,

in **St. 34, Geydlerstraße Nr. 34.**
Fabrikanten
 von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage: „Fahrplan der Königlich Sächsischen Staatsbahnen.“

Das Königliche Soolbad Dürrenberg,

in der Nähe von Leipzig, Merseburg und Weissenfels, an der Thüringischen Eisenbahn gelegen, bevorzugt durch fröhliche, besonders gegen Scropheln, Sicht, Rheumatismus und Diarrhoe wirksame Kohlsalze, gesunde, gegen Nord- und Ostwinde geschützte Lage, Promenaden an den über 1800 Meter langen Seebädern, ist am

15. Mai

eröffnet.
Dürrenberg, den 3. Mai 1876. Königliches Salz-Amt.

Stahlbad Rastenberg

in Thüringen,
 eine Stunde von der Eisenbahnstation Baditzsch entfernt, wird den 15. Mai eröffnet. Rastenberg ist gesund und freundlich.
Die Bade-Direction.

Hirschberg in Schlesien. Thamm's Hôtel, Promenade 37.

Am 16. April er. eröffnete ich unter obiger Firma mein in schönster Lage an der Promenade, in der Nähe der verkehrreichen Bahnhof- und Schildauer Straße gelegenes, neu verichtetes, in elegantem Style erbautes Hôtel. Dasselbe ist den Anprüchen der Neuzeit gemäß comfortabel eingerichtet. Allen geehrten Reisenden und Besuchern des Riesengebirges mein Ettablissement unter Zusicherung prompter Bedienung und guter Verpflegung, bei reellen Preisen hiermit bestens empfohlen haltend, bitte ich noch, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.
Omnibus am Bahnhof.

A. Thamm,

bisher Wäster des „Hôtel zu den 3 Bergen“.

Bad Mildenstein bei Loosnig.

Romantisch im Freiburger Waldenthal gelegener Bade-, klimatischer Kur- und Bergbadungsort (von schönen idyllischen Parkanlagen umgeben mit neuem großen Concertsaal), Zimmer neu meubirt; alle Arten von Bädern werden gegeben, — empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als angenehmer billiger Sommeraufenthalt mit und ohne Pension. Bei vorkommenden Krankheiten ist für die beste ärztliche Hilfe gesorgt. Pension von 3 A 50 J an Kätzingebell
G. Lies, Besitzer.
(M. 32007 a)

GUARANA

Ein vorzügliches Mittel gegen Migräne, Kopfweh und Schlaflosigkeit. Im Jahre 1866 durch die Anerkennung der Akademie der Medicin von Paris ausgezeichnet, hat dieses vegetabilische, aus Südamerika stammende Heilmittel seitdem vielen an den genannten Uebeln Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Einwirkungsmittel empfohlen werden. Preis 2 40. per Schachtel von 12 Pulvern. Es wird gebeten, auf die Etiquette **Grimalt & Co.** zu achten. Haupt-Depôt bei **Gustav Triepel** in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei **Herrn Spaltholz & Bley.**

Keller & Lange,

Neumarkt 4, I.

Reiche Auswahl in garnirten und ungarirten Strohhüten.
Waschhut-Annahme eleganter Formen, saubere Ausführung.

Ludwig Holdstock - Bielowald

(R. B. 230.) **Gr. Fleischerg. 1.** **zur Messe**
 Leinen, Damast, Taschentücher, Krage, Manschetten, Hemdeneinsätze, Herres- u. Damenhemden

Philipp Lesser, Grimm. Strasse 4, I Tr.,

hält **Commissionslager** von:
Spitzentücher, Rotendes, Fichus Marie Antoinettes etc.

En-tout-cas und Sonnenschirme

zu den billigsten Fabrikpreisen im Detail.

Strohhut- Adolphine Wendt, Moden-

Fabrik und **Handlung**
Bieleke. **21. Universitätsstrasse 21.**
 Modernisiren, Waschen, Färben wie auch Garniren getragener Strohhüte.
 Brüsseler Hüte, wie neu, auf belgische Art behandelt.

Modistinnen Strohhutwäsche

Durch die jetzt bei mir ankommenden Schiffsladungen ist mein Lager in feinsten polnischen Kiefern-Stamm-Waare und guter Popf-Waare in allen nur irgend begehrten Dimensionen completirt. Auch von eichenen Brettern und Bohlen halte ich stets starkes Lager in trocken, schöner Waare.
Gustav Messmer in Halle.

No
 Ramme
 ein neue
 irüglic
 3.000,00
 forifir
 der Dr
 betrefen
 Borlage
 dachten
 werden
 Die g
 geschaf
 verlich
 waltung
 verlich
 bis 1874
 nahme b
 1874 1,6
 wöhrend
 und Ber
 Taler,
 2,103,97
 an Ein
 lieben i
 Die S
 Berathu
 über Ve
 die Ber
 zur For
 per Dr
 Die Ra
 Borlage
 geschpro
 daß die
 Bawe
 des bish
 diesem I
 se hatte
 Die
 hatte f
 Wehrde
 (Wagg.
 Walter,
 tröglid
 Philipp
 und der
 schluß
 sich die
 und
 auspro
 zum B
 in wels
 eines n
 das al
 wandel
 daß der
 so sel
 gefast,
 hierauf
 der W
 Nach
 zu Sa
 bewillig
 meinen
 eingerei
 gleich
 tragfess
 Antrag
 Zuna
 beend
 sowie
 fischen
 wolle
 habe,
 thums
 haft, d
 Indivi
 reine
 Unfrad
 führe.
 dazern
 rübig
 in Sa
 worden
 Das
 müsse
 walder
 gütere
 Stred
 Wg
 niß m
 größer
 wohner
 bentun
 Zweck
 als bu
 eigenli
 wohnt
 banken
 wünsch
 für be
 vorger
 kleiner
 beginn
 den An
 der We
 den B
 ganze
 Ergeh
 schließ
 Balde
 Balli

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 131.

Mittwoch den 10. Mai

1876.

Landtag.

Bresden, 8. Mai. Die Zweite Kammer überwiegt in ihrer heutigen Sitzung ein neuerdings eingegangenes Decret, die nachträgliche Bewilligung und Einstellung von 3,000,000 M. in das außerordentliche Budget zur Fortführung der Bauten für die Verlegung der Dresdener Militär-Etablissements betreffend, an die Finanzdeputation. In dieser Vorlage ist die Angabe enthalten, daß die gedachten Etablissements bis 1879 fertig gestellt werden sollen.

Die gleiche Verweisung an die Finanzdeputation geschah bezüglich des Berichts der Brandversicherungscommission über die Verwaltung der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt in den Jahren 1873 bis 1874. Danach hat im Jahre 1873 die Einnahme der Anstalt betragen 1,371,518 Thlr., im 3. 1874 1,503,603 Thlr., zusammen 2,875,122 Thlr., während die Ausgaben an Brandentschädigungen und Verwaltungskosten sich 1873 auf 864,215 Thaler, 1874 auf 1,239,761 Thlr., zusammen auf 2,103,976 Thlr. belaufen, so daß ein Ueberschuß an Einnahmen in Höhe von 771,145 Thlr. verblieben ist.

Die Kammer trat hierauf in die anderweite Beratung des Berichts der Finanzdeputation über Vol. 10 des außerordentlichen Budgets ein, die Bewilligung der Summe von 6,000,000 M. zur Fortführung der Bauten für die Verlegung der Dresdener Militär-Etablissements betreffend. Die Kammer hatte bei der ersten Beratung der Vorlage die Bewilligung der Summe zwar ausgesprochen, jedoch die Bedingung daran geknüpft, daß die Regierung bis auf Weiteres von dem Baus eines neuen Militär-Lazareths an Stelle des bisherigen abstehe. Die Erste Kammer war diesem letzteren Beschluß nicht beigetreten, sondern sie hatte den Bau des Lazareths genehmigt.

Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hatte sich wegen dieser Angelegenheit in eine Mehrheit und Minderheit getheilt. Die erstere (Abg. Starke-Schmiden, May, Schred, Hartwig, Walker, Stang) beantragte, den Lazarethbau nachträglich zu genehmigen, während die letztere (Abg. Philipp, Körner, Kötter, Kramer) consequent blieb und der Kammer anempfahl, bei ihrem früheren Beschluß stehen zu bleiben. In der Debatte beteiligten sich die Abg. Stang, Windisch, Philipp und Minister v. Fabricé, welcher die Position aussprach, daß der nächste Reichstag die Mittel zum Bau einer Jägercaserne bewilligen werde, in welchem Falle man diese Mittel zum Bau eines neuen Lazareths verwenden könne, während das alte Lazareth in eine Jägercaserne zu verwandeln sei. Da indessen die Möglichkeit vorliegt, daß der Reichstag diese Manipulation mißbilligt, so sei ein Beschluß, wie ihn die Erste Kammer gefaßt, das Erwünschteste. Die Kammer genehmigte hierauf mit überwiegender Mehrheit den Antrag der Majorität.

Nachdem ein Rechnungsbild von 25,000 M. zu Baustellungen im Schlosse Ludwigsburg bewilligt worden, ging die Kammer zur allgemeinen Vorberatung des vom Abg. v. Buntz eingereichten, den Erlaß eines Waldschutzgesetzes betreffenden Antrags über. Der Antragsteller führte aus, daß die Anregung zu dem Antrage aus der jährlich größer werdenden Zunahme zahlreicher Vergabehänge und aus den verheerenden Elementarereignissen des letzten Jahres, sowie aus dem gleichartigen Vorgehen der preussischen Gesetzgebung hervorgegangen sei. Er wolle zugeben, daß der Staat sich davor zu hüten habe, in die freie Gebahrung des Privateigentums einzugreifen, indessen es sei auch unzweifelhaft, daß der Staat ohne die Unterordnung des Individualismus nicht bestehen könne und daß der reine Individualismus in dieser Beziehung zur Unfruchtbarkeit und Verarmung des Landes führe. Man habe alle Veranlassung, die fortwährende Abnahme der Privatwaldungen nicht ruhig weiter gehen zu lassen. Seit 1843 seien in Sachsen mindestens 22,000 Acker abgeholt worden, wovon jetzt über 7000 Acker wüß liegen. Das Bestreben einer rationellen Verwaltung müsse namentlich darauf gerichtet sein, die Bewaldung der Bergbänge zu sichern, den Bestand größerer Waldcomplexe zu erhalten und wüste Strecken von Neuem aufzuforsten.

Abg. Körner erklärte sein volles Einverständnis mit dem Antrag, da das Vorhandensein größerer Waldungen für die Wohlfahrt der Bewohner des Landes von der allergrößten Bedeutung sei. Abg. Weichner glaubte, daß der Zweck des Antrages sich auch auf anderen Wegen als durch solche tiefe Eingriffe in das Privateigentum erreichen lasse und empfahl die Anwendung des Systems der Landescalcar-Rentenbanken auf die Forsten. Abg. Richter-Charandt wünschte, daß mit der Erwerbung von Wäldern für den Staat, namentlich im Gebirge, weiter vorgegangen und die Bildung von Genossenschaften kleiner Waldbesitzer, wo sie freiwillig erfolge, begünstigt werden möge. Abg. Pfeiffer fand den Antrag sehr anerkennenswert, empfahl jedoch der Regierung, die statistischen Aufnahmen über den Bestand der Wälder in Sachsen auf das ganze Land auszuweiten und erst auf Grund der Ergebnisse dieser Gesamtaufnahme ihre Entschlüsse bezüglich der Ausarbeitung eines Waldschutzgesetzes zu fassen. Minister v. Rositz-Wallich erklärte die sorgsamste Ermüdung der

in dem vorliegenden Antrag enthaltenen Anregungen zu.

Der Antrag wurde hierauf zur Schlußberatung auf eine spätere Tagesordnung gesetzt.

Der Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer über die Regierungsvorlage, den Ankauf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn durch den Staat betreffend, ist erschienen.

Da vorher schon bekannt war, daß die größten Anstrengungen gemacht worden waren, um die Mehrheit der Abgeordneten für den Ankauf zu bewegen, so überrascht der Inhalt des Berichts nicht. Die Angst vor dem Reichseisenbahnproject hat ihre Wirkung gethan. Die Mehrheit der Deputation, aus den Abg. Windisch, Bunde, Hartwig, Körner, Weichner, den Dehlschlügel, Philipp, Schred, Starke-Wittweiba, Starke-Schmiden und Uplemann, also lediglich aus Fortschrittlichen und Conservativen bestehend, schenkt den neueren Darlegungen der Regierung, welche bekanntlich früher sich im ganz entgegengesetzten Sinne ausgesprochen, vollen Glauben und genehmigt den Ankauf unter den von den Actionairen der Leipzig-Dresdener Bahn gestellten Bedingungen. Die Majorität hält sich in der Begründung ihres Votums sehr kurz. Sie stellt die Einnahmen und die Ausgaben der letzten 6 Jahre, unter denen sich bekanntlich drei volle Jahre eines enormen, mit kolossaler Güterbeförderung verbundenen wirtschaftlichen Aufschwunges befinden, gegenüber und glaubt hieraus den Beweis führen zu können, daß noch ein Ueberschuß von über 800,000 M. verbleibe. Dann sagt die Majorität noch, daß sie auch vom wirtschaftlichen Standpunkt die Regierungsvorlage unterstützen müsse, da die Anforderungen, welche mit einem früher oder später doch perfect werdenden Reichseisenbahngesetz an die sächsischen Bahnen heranzutreten werden, dringend eine Consolidirung des sächsischen Netzes verlangen.

Mit viel größerer Ausführlichkeit und Gründlichkeit, die gewiß auch der Sache gebührt, geht die Regierungsvorlage ablehnende Mehrheit der Deputation, aus den Abg. Dehnschlügel, Ribbach, Körner, Krause, May, Kramer, Stang und Penzig, also sechs national-liberalen und zwei fortschrittlichen Abgeordneten bestehend, in ihrem Bericht zu Werke. Es wird vor Allem darauf hingewiesen, wie in den Kammerverhandlungen über die preussische Eisenbahnvorlage von maßgebender Seite auf das Bündliche erklärt worden ist, daß gar nicht die Möglichkeit vorläge, den anderen deutschen Staaten wider ihren Willen ihre Staatsbahnen zu nehmen, da die gesetzliche Kompetenz der Reichsverfassung nicht so weit reiche, ihnen die Substanz und das Eigentum der Eisenbahnen zu entziehen. Auch sei die Verletzung der Anziehungskraft eines größeren Eisenbahncomplexes etwa nicht widersprechen zu können, unbedeutend und dadurch widerlegt, daß weite Bahncomplexe in Staaten von dem Umfange der deutschen Mittelstaaten, wie in der Schweiz, Belgien, den Niederlanden existiren, inmitten und an der Grenze größerer auswärtiger Eisenbahncomplexes, ohne die mindeste Besorgnis für ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit. Weiter sei erklärt worden, daß man es den Bundesgenossen überlasse, ob sie der preussischen Regierung folgen wollen, daß man sie in keiner Weise beeinflussen werde, falls sie nicht zu dieser Uebergangung gelangen wollten. Damit sei aber die Frage der Erwerbung der Leipzig-Dresdener Bahn für den sächsischen Staat des politischen Motivs entkleidet, welches vielleicht für Wäucher die Ursache hätte bilden können, den raschen Ankauf dieser Bahn, unter Hintanhaltung der volkswirtschaftlichen und finanziellen Interessen, gut zu heißen.

In wirtschaftlicher Hinsicht sei bezüglich der von Berlin aus zu erwartenden Tarifpolitik wohl anzunehmen, daß je größer der unter einer Verwaltung stehende Eisenbahncomplex ist, auch umso mehr ein Anreiz in der verschiedenen Rentabilität seiner einzelnen Linien und damit ein Verdrängen auf einen sehr niedrigen Tariffuß erzwungen wird; letzteres würde aber ersparnisgemäß vorzugsweise dem durchgehenden Differential-Güter-Transport und nicht dem engeren und Localverkehr zu Gunsten kommen. Eine solche Tarifpolitik würde daher weniger anstere Staatsbahnen betreffen, deren Rentabilität überwiegend im Local- und Binnenverkehr liegt, als vielmehr — und zwar ganz empfindlich — die Leipzig-Dresdener Bahn, bei welcher $\frac{3}{4}$ des ganzen Gütertransportes auf den Durchgangsverkehr entfallen. Die Widerstandskraft unserer Staatsbahnen gegen einen etwa zu beabsichtigenden Durchbruch der Tarifpolitik Preussens oder des Reiches würde also durch den Erwerb der Leipzig-Dresdener Bahn eher geschwächt als gestärkt werden. Dazu komme, daß dieser Bahn durch mehrere inzwischen entstandene Concurrenzen, namentlich bedeutende Verluste drohen — abgesehen von den durch die allgemeine Lage und durch den Rieser Brückenbau herbeigeführten Störungen. Diese letzteren Ermüdungen hatten die Regierung früher selbst zu dem der Finanzdeputation Landesgegebenen Schluß geführt: „Bei Abwägung aller dieser Momente erscheint es zweifellos, daß die Fortführung der Gesellschaftsorgane zu hoch ist.“ Durchschlagend sind endlich die rein finanziellen Bedenken der Minorität. Gerade jetzt, wo wir gezwungen sind, nothleidende Bahnen im Interesse

der öffentlichen Wohlfahrt anzukaufen, erscheine es doppelt bedenklich, ohne alle dringende Noth eine in sich selbst lebensfähige Bahn, deren beste Rentabilitätsperiode vorüber ist, zu einem so hohen Preise zu kaufen und dadurch die Schulden des Staates last um die Hälfte zu vergrößern!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus guter Quelle wird in Berlin bei den bevorstehenden diplomatischen Unterhandlungen nicht über die Gewährung umfangreicher Concessionen an die Insurgenten verhandelt werden, man erkennt vielmehr von vornherein an, daß die bisherigen Concessionen das Maß dessen erschöpfen, was der Florie zugemutet werden kann. Aber verhandelt wird man über die Schaffung von Garantien für ihre Durchführung und speciell über die etwaige Besetzung Bosniens — zu Zwecken der Pacification — durch fremde, das heißt nach Lage der Dinge durch österreichische Truppen. Oesterreich wird sich, wie man hört, der ihm etwa übertragene Mission nicht unbedingt entziehen, aber wenn es dieselbe — jenenfalls ungern — annimmt, so will es sie keineswegs nur im Namen und unter der Verantwortlichkeit auch der anderen Mächte vollziehen und am allerwenigsten sich allein die Kosten, natürlich Millionen, aufbürden lassen, welche sein Einschreiten nothwendig mit sich bringt.

Die Nachricht von der Ermordung des deutschen und französischen Consuls in Salonichi, einer Stadt an der Südküste der türkischen Provinz Rumelien, macht begreiflicherweise das größte Aufsehen und ruft als Symptom der in den türkischen Provinzen herrschenden Gährung große Bedenken hervor. Schon meldet man, daß das französische Marine-Departement 4 Panzerschiffe nach der gefährdeten Stelle abgeordnet hat und die griechische Regierung hat ebenfalls schon Maßregeln getroffen, um ihre Nationalen dorthin zu schicken. Auch von Berlin aus ebenso wie von den übrigen Großmächten sind gleiche Schritte unmittelbar bevorstehend, in der deutschen Kommandatur sollen die diesbezüglichen Befehle schon ausgefertigt und unterwegs sein.

Die „Magdeb. Zig.“ sagt zu dem neuen Zwischenfall: In dem Augenblicke, wo die Minister Russlands und Oesterreichs in Berlin sich treffen, um mit dem deutschen Kanzler, der im Allgemeinen den orientalischen Wirren betrübtlichster fernher steht als seine beiden Kollegen, die Mittel zur Beilegung des Aufstandes in Bosnien-Bezegovina zu beraten, droht die türkische Frage eine neue Seite zu gewinnen, welche in erster Linie Deutschland und Frankreich betrifft. Die Gährung soll in Salonichi, wo jener Nord aus religiösem Fanatismus, wie es heißt, vollführt wurde, noch im Wachen begriffen sein, die türkische Obrigkeit aber keine Macht zum Schutze der Fremden haben und die Befragung der Uebelthäter nicht wagen. Der einzelne Fall, der hier vorliegt, ist offenbar nur ein Symptom der allgemeinen Lage. Die Altmoslems fühlen das Bedenke, daß sie in Europa sich einst so stolz ausgerichtet haben, und an dessen Zertrümmerung nun ihre eigene Indolenz und die Rivalität der Nachbarmächte seit hundert Jahren arbeiten, unter den letzten Ereignissen immer lauter in den Fragen lauden, und die erbitterte Stimmung ängert sich in einzelnen Ausbrüchen des Grimmes. Es ist wohl kaum unwahrscheinlich, daß wir in nächster Zeit dergleichen traurige Vorfälle mehr zu berichten haben werden. Auch unter den Bulgaren werden die öffentlichen Zustände immer bedenklicher, und die politische Last soll in jenen Provinzen schmelzen wie nicht vor dem Semite. Es fragt sich nun, was soll geschehen, wenn die türkische Regierung die strenge Genugthuung, die man französischer- und deutscherseits wegen des Vorfalles in Salonichi fordern wird, zu geben sich außer Stande ist? Soll dann die Stadt Salonichi von fremden Truppen besetzt werden? Und wenn noch an anderen Orten der europäischen Türkei Empörungen und Ausbrüche des moslemischen Hasses gegen die christliche, nicht bloß die dort heimische christliche, sondern auch fremde christliche Bevölkerung vorkommen, und die türkische Staatsgewalt, vollumfänglich in der Arbeit, sich kraftlos erweist, anarchischen Zuständen andernwärts zu fluktuiren, in welcher Weise sollen dann dieser allmählig immer mehr um sich greifenden Auflösung aller ordnungsmäßigen Verhältnisse gegenüber die europäischen Mächte eingreifen? Diese Fragen sind es, welche in den Conferenzen der drei Mächte besprochen werden müssen, so weit entfernt von einer Lösung man auch schließlich auseinandergehen wird. Biel wird schon erreicht sein, wenn man abermals auf einige Zeit hinaus eine gemeinschaftlich zu beobachtende Linie in den orientalischen Dingen feststellt, mit der sich hinterher auch die übrigen europäischen Mächte einverstanden erklären.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 27. v. M. beschloffen: 1) den Bundesregierungen anheim zu geben, etwaige Vorschläge zu machen, zu welchen ihnen die Ergebnisse der über die Fabriken- und Linderarbeit in den Fabriken angestellten Erhebungen Veranlassung geben; 2) von der in dem Bundesrathbeschlusse vom 31. Januar 1874 vorbehaltenen weiteren Untersuchung durch mündliche Abhörung Sachverständiger durch abzusprechen. — Rückfichtlich der Anstellung von Wandärzten als

Impfärzte hat der Bundesrath beschloffen, daß das Impfgesetz die vor dem Erlaß der Gewerbeordnung auf Grund der Landesgesetzgebung für eine beschränkte Ausübung der Heilkunde in einem Bundesstaate approbirten und durch diese Approbation zur Ausübung von Impfungen berechtigten Wandärzte — da dieselben, soweit sie durch die landesrechtliche Approbation anerkannte Befähigung überhaupt reich, im Sinne der Reichsgesetzgebung ebenfalls als Ärzte anzusehen sind — weder von der Berufung zu Impfärzten, noch von der Berechtigung zur Übernahme von Impfungen in der Privatpraxis ausschließe.

Die „Polit. Corr.“ theilt die wesentlichen Punkte der Ausgleichs-Vereinbarung zwischen Oesterreich und Ungarn mit. Danach wird das Zollbündniß zwischen den beiden Hälften der Monarchie auf zehn Jahre im Wesentlichen in der gegenwärtigen Fassung erneuert. Die Abänderung des Bündnisses vor dem neunten Jahre ist ausgeschlossen. Bezüglich des allgemeinen Zolltarifs kam man überein, für einige Industrieartikel, insbesondere zum Schutze der Textilindustrie, die Zollsätze den wirklichen Bedürfnissen entsprechend zu erhöhen, bei einigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen die Zollsätze theilweise zu erhöhen und auf eine Reihe von Artikeln des Verkehrs höhere Zollsätze einzuführen. In Betreff der Verzehrungssteuer wurde vereinbart, die Verhandlungen über die Reformen des Zucker- und Branntweinsteuergesetzes demnächst abzuschließen, den landwirtschaftlichen Brennereien Begünstigungen zuzuwenden und das bisherige Quotenverhältnis so wie den Abzug der Steuerrestitutionen von dem gemeinsamen Zolltarif beizubehalten, jedoch mit der Abänderung, daß die beiden Reichshälften an der Restitution für die Zucker-, Branntwein- und Bierausfuhr im Verhältnis der jährlichen Bruttoerträge der bezüglichen Steuern in beiden Reichshälften Theil nehmen. Die beiden Regierungen erkannten sich ferner gegenseitig das Recht der Errichtung einer selbstständigen Zettelbank zu, jedoch soll in den nächsten zehn Jahren unter grundsätzlicher Anerkennung der Einheit der Noten und der Bedeckung in beiden Reichshälften zur ausschließlichen Notenausgabe nur eine Bankgesellschaft mit zwei coordinirten Bankanstalten in Wien und Pest und einem paritätisch zusammengesetzten Centralorgan ermächtigt werden. Die Bankanstalt in Wien erhält 70 Proc., die in Pest 30 Proc. der ausgegebenen Noten zur ausschließlichen Verwendung im Bankgeschäft. Die Regierungen haben zur Ausführung dieser grundsätzlichen Abmachungen ein Programm aufgestellt, welches sie in Verhandlungen mit der betreffenden Bankgesellschaft zur Geltung zu bringen bemüht sein werden. Dieses Programm enthält Bestimmungen über die Einrichtung der beiden Bankdirectionen und des Centralorgans, so wie über die Artliche Aufbewahrung des einheitlichen Metallschages, über welchen nur das Centralorgan verfügt, und über die Bildung des außerhalb der Bank stehenden Centralorgans zur Ueberwachung des Bestandes des Metallschages.

Die verschiedenen Parteien der italienischen Deputirtenkammer organisciren ihre Streitkräfte für den bevorstehenden parlamentarischen Feldzug. Die zur Fahne des früheren Ministeriums Minghetti schwebende Fraction der Rechten, welche gegenwärtig etwa 140 Abgeordnete zu ihren Mitgliedern zählt, hat Cella zu ihrem Parteiführer gewählt. Dagegen hat die nunmehrige Regierungspartei, welche aus den in die Kammer gewählten Ministern und ebenfalls etwa 140 Deputirten besteht, dem Ministerpräsidenten Depretis die Ernennung ihres Führers überlassen. Der Ministerpräsident Depretis hat demnach Crispi als Führer der parlamentarischen Majorität bezeichnet. Da die italienische Deputirtenkammer im Ganzen aus 568 Abgeordneten zusammengesetzt ist, so verfügt das Cabinet Depretis-Nicotera keineswegs über eine geschlossene parlamentarische Majorität, so daß eine Verschiebung derselben in Folge des Verhaltens der übrigen Parteigruppen durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt, wie denn überhaupt das gegenwärtige Ministerium eine sehr schwache Grundlage aufweist.

Das in Rom erscheinende Jesuitenblatt „Rom“ enthält folgende Notiz, welche als Illustration zu der im Vatican herrschenden Unwissenheit und Ueberhebung Beachtung verdient: „Nachdem durch den Tod des Cardinalerzbischofs Tarascio der erzbischöfliche Stuhl von Salzburg erledigt worden ist, soll der Bischof von Gurk in Kärnten, Salentin Wierz, auf den ersten Bischofsstuhl von Deutschland erhoben werden; denn obgleich der Erzbischof von Salzburg eines großen Theils seiner früher besessenen Privilegien entsetzt worden ist, so hat er doch noch immer das Primat, ist die Gerichtsbarkeit über ein sehr weit ausgedehntes Gebiet aus und der Papst nannte den Erzbischof von Salzburg während des Concils, als dieser noch nicht Cardinal war, scherzweise nur den kleinen Papst von Deutschland.“

Nicht ohne Besorgnis sehen die Westmächte den bevorstehenden Conferenzen der Monarchen und der leitenden Staatsmänner der drei Kaiserreiche in Berlin entgegen. Mit einem Male sucht man den Zustand der Türkei als einen nicht zu schlimmen und den Aufstand als einen kaum beachtenswerthen hinzustellen. De

wertendwerth in dieser Hinsicht ist eine im „Remorial diplomatique“ enthaltene Correspondenz, welche zwar aus Nagas datirt ist, gutem Vernehmen nach aber aus englischer Quelle kommt. Es heist darin: „Die Insurrection ist nicht etwa aus den behaupteten Mißbräuchen der osmanischen Verwaltung hervorgegangen. Sie ist eine Frucht der Rationellen Serbien, Croatiens und Montenegro, welche sie seit langen Jahren mit Rücksicht auf ihre verschiedenen begehren Wunsche genährt haben. Von 8000 Streikern, aus denen die Macht der Insurgenten besteht, sind kaum 2500 Individuen Unterthanen des Sultans, und von diesen haben höchstens 500 Mann — Leute ohne Urtheil — die Waffen freiwillig ergriffen. Die Uebrigcn sind gewaltsam in den Aufruhr hineingeworfen worden; jede Art von Druck ist auf die Bevölkerung von den Montenegrinern Vaso Pasowitsch, Lazarus Sojica und anderen Bandenführern ausgeübt worden; die Häupter derer, welche sich ihnen nicht anschließen wollten, wurden niedergebrennt u. Diese Unglücklichen, welche man mit Gewalt unter die Waffen trieb, wurden ferner gezwungen, ihre Familien nach Montenegro zu schicken, wo sie noch heute als Geiseln zurückgehalten werden. Der geringste Versuch dieser Emigrirten, in ihre Heimath zurückzukehren zu wollen, wird mit dem Tode bestraft. Die Montenegrer den Aufruhr angefaßt hat, so unterhält es ihn auch — eine Thatfache, die sich leicht begreifen läßt.“

Auch der conservative „Gour“ in London äußert sich in einer der Hauptstücke nach darstellenden Betrachtung über die deutsche Eisenbahnfrage beifällig für die Politik der deutschen Regierung. „Die Gegner des Kanals“ — heißt es am Schlusse des Artikels — „sind eifrig bemüht gewesen, das Gerücht zu verbreiten, daß seine Vorschläge nicht die Unterstützung eines einzigen Cabinets genössen. Der Rücktritt des Herrn v. Delbück ist möglichst ausgebeutet worden, um den Fürsten Bismarck in Verlegenheit zu bringen, allein die bestimmten Erklärungen des Kanzlers und seiner Collegen und die Offenheit in der Darlegung der Gründe für den Rücktritt des Ministers haben unparteiische Männer in Deutschland überzeugt, daß die Geschichten der politischen Gegner keinen Glauben verdienen. Fürst Bismarck hat mit dem doppelten Feinde, dem Radicalismus und Ultramontanismus, einen schweren Kampf zu bestehen, allein sein Erfolg ist bisher nicht ernstlich gefährdet worden. Er hat es aus Rücksicht für provinzielle Borurtheile und particularistische Gefühle für nöthig befunden, seine Ganganart zu mahigen, allein der schließliche Triumph seiner Eisenbahnpolitik ist thatsächlich durch die Annahme der Vorlage im preussischen Landtage gesichert worden.“

Beipropanirung der Festung Niksic durchzusetzen und rüftet sich zu einem neuen Zuge durch den Dagapoff. Montenegro scheint es an der Zeit zu halten, gegenüber der Ansammlung türkischer Streitkräfte an seinen Grenzen einige Vorbereitungen zu treffen. Drei Bataillone werden laut Telegramm zur Grenzbeobachtung gegen Niksic aufgestellt. — In Bosnien haben laut Depesche vom 6. Mai auf allen Linien Kämpfe stattgefunden. In welchem Umfange und mit welchem Resultate, darüber fehlen zur Stunde noch genaue Nachrichten. Die dortigen Aufständischen haben eine Proclamation an die mohamedanischen Einwohner der Provinz erlassen, in welcher dieselben aufgefordert werden, dem Anrufe der Dege und Osmanen zur Theilnahme am Kampfe nicht Folge zu leisten.

Die Wirttheilung aus Salonichi, wonach der französische und der deutsche Consul von der mohamedanischen Bevölkerung ermordet worden seien, weil die Griechen ein junges Mädchen, welches zur türkischen Religion übertraten wollte, daran verhindert, liefert wohl den besten Beweis dafür, wie sehr die Aufständischen in der Herzegovina Recht haben, wenn sie den türkischen Reformvorsprechungen gegenüber die Garantie der Großmächte verlangen. Die Fortsetzung ist nicht im Stande, den religiösen Fanatismus der Moslems so weit in Schranken zu halten, daß letztere wenigstens das Völkerrrecht achten; wie soll sie dazu im Stande sein den verhassten „Empörern“ gegenüber?

Das finanzielle Abkommen des Sultans von Egypten mit der aus französischen Bankhäusern bestehenden Gruppe ist abgeschlossen und unterzeichnet. Die Decrete wegen Umfickung der Schuld und Einrichtung einer Amortisationscasse, deren Publication unmittelbar bevorsteht, gründen sich auf die von Eade aufgestellten Berechnungen und die Modifikationen in diesen Berechnungen, welche nachträglich noch von den europäischen Commissaren Scialoja, Bilet und Wilson vorgeschlagen worden waren. Letztere haben dabei die Erklärung abgegeben, daß sie bezüglich aller die Controlle der egyptischen Finanzen betreffenden Fragen vollständigen Aufschluß erhalten hätten. In Folge einer fremdschifflichen Verhandlung unter den Vertretern Frankreichs und Englands ist ferner die Hälfte der dem Kheide gehörigen Grubenanteile an dem Suezkanal-Unternehmen zur Verfügung der englischen Regierung gestellt worden. Die größeren Bankhäuser in Alexandria haben telegraphisch angezeigt, daß sie dem Syndicat beitreten, welches sich zur Unterstützung der egyptischen Regierung bei der von derselben beabsichtigten Convertirung und Umfickung der Schuld gebildet habe, die unter der Aufsicht der europäischen Commissare vor sich gehen soll. In

Alexandrien und in Raizo herrscht über die erzielte Vertheidigung große Befriedigung.

Wer von der Verderblichkeit der Schatzkölle noch nicht überzeugt ist, dem empfiehlt der „N. N.“ C. A. Wells' Wirttheilungen über die Wirkungen des Schatzkölle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nach amtlichen Quellen. An dem praktischen Beispiel eines großen Culturstaates wird hier nachgewiesen, wie unter der Herrschaft hoher Zölle die fiscalischen Interessen des Staates geschädigt werden, die Einfuhr sinkt, der auswärtige Handel, der Schiffbau, die Kheberei in Verfall geräth, die Seerpflanze verkommen und selbst der Küstenhandel Roth leidet, wie ferner auch die innere Production schlechter wird und theilweise verschwindet. Beispielsweise betragen die Einfuhrzölle in 1866 179 Mill. Doll., 1867 176,417,811 Doll., 1868 164,464,599 Doll., 1869 158 Mill. Doll. Die Einfuhr selbst war 1866 445,612,159 Doll., 1867 411,733,309 Doll., 1868 373,409,448 Doll., also in der kurzen Zeit von 3 Jahren eine Abnahme von über 70 Millionen. Bei der großen Ausdehnung der Küsten wirtthe der hohe Schatzkölle am Rechtthelligsten auf den Schiffbau; der Schatz, der den Schiffbauern hat gewährt werden sollen, wird angewogen durch den Tarif auf Holz, Eisen, Kupfer, Laxe und Tafelwerk. Ganze Ortshaften, in welchen diese Industrie blühte, verkommen. Durch den hohen Eingangszoll z. B. auf Breter ist der Preis derselben von 1861 bis 1868 um 100 Proc. gestiegen. Die Kheberei sinkt mehr und mehr, die Flagghe der amerikanischen Handelsmarine verschwindet fast auf dem Ocean. Im Jahre 1866 wurden 71 Procent des auswärtigen Handels in amerikanischen Schiffen verfrachtet, im Jahre 1868 nur noch 44 Proc., im Jahre 1873 nur noch 28 Proc. Der große und ausgedehnte Küstenhandel nach den südamerikanischen Republiken, früher fast ausschließlich in den Händen der Vereinigten Staaten, ist in die Hände des europäischen Handels gekommen Gerade die durch besondern Schatz begünstigten Indufrien sind in Verfall gerathen. Die außerordentlichen Gewinne, die anfangs die Fabrikanten des Kheisens gemacht, haben zu einer so wilden Concurrency Veranlassung gegeben, daß das Geschäft bis zum Ruin unrentabel geworden und eine Menge Hochöfen verlassen worden ist. Die Seidenfabrikanten, die einen Schatzkölle von 60 Proc. und freie Einfuhr des Rohmaterials erlangt haben, fordern noch höhere Zölle und versichern, daß die kleinste Verminderung derselben ihr ganzes Geschäft zum Ruin brächte. Das Geschäft der Wollefabrikanten, die Zölle bis zu 50 und 150 Proc. durchgesetzt haben, liegt baldmöglichst danieder; die größten, berühmtesten Werke werden für 50 Proc. unter ihren Herstellungskosten veräußert. Nach Berech-

nungen, die Wells im großen Maßstabe in den verschiedenen Theilen des Landes anstellen ließ, sind die Preise der nothwendigen Lebensmittel seit dem Jahre 1860 um 80 Proc. gestiegen. Die Kaufkraft und die Capitalbildung muß in Folge dieser Verhältnisse nothwendig im ganzen Lande sinken. Die immer drohender werdende Lage der wirtschaftlichen Zustände hat die Amerikaner zum Nachdenken gebracht. Die Freihandelsbewegung ist dort im Zunehmen und die Befehigung hat bereits mit Erniedrigung einzelner Zölle den Anfang gemacht.

Bericht
über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung im Monat April, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe). Tägliche Expeditionsstunden in der Zeit vom 1. April bis 30. September Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1876	Von männlichen Personen		Von weiblichen Personen		Gesammtzahl	
	anzahl	procent	anzahl	procent	anzahl	procent
Vom 1. Januar bis 31. März	24	61	1085	2727	48	1365
Vom 1. — 30. April	12	41	410	1128	38	1065
	36	102	1445	3855	86	2430
	185		5295		2533	

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:
a. an männlichen Personen: b. an weiblichen Personen:
10 als Gartenarbeiter, 789 zum Schneiden,
10 zum Waddrehen, 185 - Waschen,
5 zu verschied. Handarbeit, 33 - Aufwarten,
2 zum Kohlentragen, 11 - Aufwaschen,
2 - Pflichtenstellen, 5 zu Gartenarbeit,
1 - Wasstragen, 4 zum Loggdraumen,
1 - Wasstragen, 2 - Waschen,
1 - Kleiderreinigen, 2 - Waddrehen,
1 - Satteln, 2 - Wasstragen,
1 als Weiblicher, 2 - Wasstragen,
1 zu Fabrikarbeit.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1876	Beschäftigungen auf Dienstboten.		Summe Dienst angemeindet.		Erhaltenes Dienste.	
	anzahl	procent	anzahl	procent	anzahl	procent
Vom 1. Januar bis 31. März	3	41	3	49	2	21
Vom 1. — 30. April	6	13	6	63	3	21
	9	54	9	112	5	42

Berlin. Restbestände unseres Mess-Lagers, bestehend aus: Leipzig.
Teppichen, Bettvorlagen, Teppich- und Läufertstoffen
verkauft auch diesmal bis zum Schluss der Messe zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Gebr. Türck, Teppich-Fabrik, Grimma'sche Str. 31, 1. Etage.
NB. Auch Wiederverkäufer machen auf Vorstehendes ergebenst aufmerksam.

Gegründet im Jahre 1829
ORGEL MANUFACTUR
DER HERREN ALEXANDRE PÈRE & FILS
VERKAUFSTELLE: Rue Richelieu, 106 PARIS FABRIK Ivry, bei Paris.
Vierzigjähriges Bestehen., die höchsten Anerkennungen auf den Ausstellungen liefern den Beweis des Vorzugs des Hauses ALEXANDRE, welches das erste die EXPRESSIF ORGEL bei allen Nationen gaenzlich eingeführt hat.
Bemerkung.—Der Flächeninhalt der Fabrik beträgt 50,000 und der Raum der Arbeiter Wohnungen 20,000 Meter. Die Gebäude sind vier Stock hoch. Zwei Dampfmaschinen zu 100 Pferdekraft, verhältnismässige Anzahl von Werkzeugen, wodurch unser Fabrick goboten ist das Quantum von 2,000 Instrumenten monatlich zu produciren.
Von den 300 Orgeln Modellen welche das Haus Alexandre père & fils, erzeugt hat, empfehlen wir die nachstehenden:
(Die unten angeführten Preise, verstehen sich, franco Bahnhof Paris inclusive Holz Verpackung.)
ZUR BEGLEITUNG FÜR CHOR
UND ORGANG-VORKEINER, KIRCHEN & KAPellen.
No. 9. 4 Oktaven, altes Eichenholz... Fr. 75
No. 13. Eichenholz, 2 Pedale... 135
No. 16. Transponirendes... 180
No. 19. 5 Oktaven, Eichenholz, 2 Pedale... 210
No. 29. 1 Spiel, 3 Register, Eichenholz transp. 340
No. 47. 1 Spiel 1/2, 6 Register, „ 450
No. 67. 2 Spiele 1/2, 11 Register, „ 670
No. 103. 4 Spiele 1/2, 15 Register, „ 830
No. 105. „ „ einfach 760
No. 138. 6 Spiele, 18 Register, „ transp. 1380
Klaviere für Übungen, 7 Oktaven, spezielles Modell. Gebeiztes Walnussbaumholz 375 f. Lakirtes Palissander oder Walnussbaumholz, 490 f.
Die Orgel Manufactur Alexandre Père & Fils auf frankirtes Verlangen sendet vollständige Verzeichnisse von Instrumenten und Stücken die für Orgel und Piano, für Orgel, Piano und Violine oder Violoncello u. s. w. arrangirt sind. Dieses Verzeichnis enthält eine Auswahl berühmtester Compositionen sowohl alter wie moderner Künstler.
Inhaber eines Dépôts der Alexandre-Orgeln (Harmoniums): **O. A. Klomm, Leipzig.**

August Niemann,
Oberstein a. d. Nahe. (H. 32055.)
Fabrikation von Specialitäten in **Talmi-Gold-Ketten**, „seit 1868 bestehend“.
Frischer Vorrath!
Dr. Berthard's arom. medic. Kräutersalbe in Bäckchen zu 60 J, sowie Dr. Guin de Sontmar's arom. Zahnpasta in Bäckchen zu 60 u. 120 J, sind in bester Qualität und Trefflichkeit angekommen von **Otto Heissner & Co., Nicolaisstr. 52.**

Einquartierung wird angenommen.
Reutrichhof Nr. 6, parterre.
Discrete Krankhelten, rasch u. sicher führende, zum Theil neue Behandlung von 3—4 Uhr außer Sonntags Hofplatz 11, I. Dr. Schöppenthau.
Für Geschlechts-Kranke.
Nach vieljährigen praktischen Erfahrungen heilt gründlich alle Krankheiten der Geschlechtstheile **A. Scherer's** verpfl. Wandergel, Specialgel, Reutrichhof Nr. 36, I.
Frau Pauline Hesselbarth
Fuchsoyaterin.
Wintergartenstraße 5, Eingang Bahnhofsgehehen.
Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos u. sicher, nach Vorchrift des **Dr. med. Ernst, Kohlenstr. No. 10.**
Gegen Flechten, Hautausschläge empfiehlt **Salicylsäureselbe** A. St. 50 J, **Carbolsäureselbe** A. St. 25 J, do. do. engl. Calverts. A. St. 60 J, die **Engelapotheke, Markt 12.**

RICHARD KRÜGER
LEIPZIG
Grimm. Str. 28.
empfiehlt wirkliche **Eisen-Bonbons**, bewährtes Mittel bei **Blutarmuth, Kraftlosigkeit, Verdauungsschwäche etc.**
Vorzellan-Ritt
empfiehlt **Winau Kupfschach**, Reichstr. 55.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 28. April 1876.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend: 33 Mitglieder und in Vertretung des Rathes Herr Vicebürgermeister Dr. Georg, sowie die Herren Stadträthe Heßler, Dr. Panitz, Wehler, Golze, Gebbinghaus und Fleischhauer. Vorst. Herr Vicebürgermeister.

Der Eröffnung der Sitzung läßt der Herr Vicebürgermeister Mittheilungen über die neueren Registrandeneingänge folgen und bringt hierbei durch Vorlesen zur Kenntniß des Collegiums

- 1) eine Notifikation des Rathes über die regulativmäßige Pensionsgewährung an die Wittve des Georgenhausansehers Uhlmann, 2) ein Dankschreiben des Directors der höheren Mädchenschule, Herrn Dr. Albede, für Förderung der genannten Anstalt seitens der städtischen Behörden im vergangenen Jahre, 3) eine Einladung des Directors der Realschule zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, 4) eine Anschrift des Rathes, worin derselbe mittheilt, daß die Verhandlungen mit den Besitzern des Fischerbades über Erwerbung des letzteren abgeschlossen worden seien, weil die betreffenden Fischer es abgelehnt haben, den Besitz der Fischerinnung auf ihre vermeintlichen Entschädigungsansprüche wegen angeblicher Beeinträchtigung des Fischerbetriebes durch Ausführung der projectirten Ueberwindung des Eisterraingebirges beizubringen.

Hierbei läßt es das Collegium bewenden. Weiter verliest der Herr Vorsitzende 5) das Schreiben des Rathes, betreffs Ertheilung eines Zustimmungsgewisses zu einer in Gemäßheit des mit der Immobilien-Gesellschaft über Parcellirung des Rigaux'schen Grundstücks etc. getroffenen Abkommens angelegten Verzichtserklärung und Abzinsungsbewilligung.

Das Collegium spricht einseitig seine Zustimmung zur Ausführung des verlangten Bewilligung aus. Nachdem noch der erste Jahresbericht des hiesigen Kaufmännischen Vereins verlesen worden, tritt die Verhandlung in die Tagesordnung ein. Hierauf referirt für den Dankauspruch Herr Adv. Dr. Fleißiger über

Anstellung vier neuer Stellen für die Stadtwasserwerke und locale Umgestaltung des Reservoirs und Kohlenhauses mit einem Gesamtaufwande von 77,325 \mathcal{L} 50 \mathcal{S} .

Aus den von dem Rathe vorgelegten Akten über Untersuchung der gegenwärtig in Gebrauch befindlichen Kessel der Stadtwasserwerke, sowie durch eine Besichtigung hat sich der Ausschuss von der dringenden Nothwendigkeit, neue Kessel zu beschaffen, überzeugt, der theilweise Umbau des Kessel- und Kohlenhauses aber wird nothwendig, weil die neuanschaffenden Kessel länger sein werden als die jetzigen, so daß sie im alten Kesselhause, an welches das Kohlenhaus angebaut ist, nicht hinreichenden Raum finden würden. Hinsichtlich der Kessellieferung sind von verschiedenen Fabrikanten Offerten eingegangen, und hat der Rath beschlossen, nicht die billigste zu acceptiren, sondern die Lieferung der Maschinenfabrik zu Budau zu übertragen, weil dieselbe mehr Garantie einer soliden Ausführung bietet. Dem Ausschuss wird beauftragt die geforderten Kosten zu bewilligen

und den Rath zu ermächtigen, nach seinem Ermessen die neuen Kessel in der Budauer Fabrik anfertigen zu lassen.

Herr Stadtrath Heßler dankt dem Ausschuss für die schnelle Erledigung dieser für die Stadt so überaus wichtigen Angelegenheit.

Herr Heßler nimmt Gelegenheit, auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, daß ein zweites Reservoir angelegt werde. Bei der gegenwärtigen Anlegung der Steigeleitung könne man hierauf Bedacht nehmen durch Abzweigung eines Nebenstranges für ein solches Reservoir. Es würden der Stadt Calamitäten erspart bleiben sein, wenn ein zweites Reservoir schon früher vorhanden gewesen wäre.

Herr Stadtrath Heßler erklärt, daß die angelegte Frage dem Herrn Baudirector zur Begutachtung vorgelegt werden solle.

Herr Stadtrath Fleischhauer hält die Anlegung eines zweiten Reservoirs noch nicht für erforderlich, da durch die neuen Maschinen das erforderliche Wasserquantum zu jeder Zeit geliefert werden könne.

Diesen Worten läßt Herr Stadtrath Heßler noch ergänzend hinzu, daß die Wasserwerke, sobald die neuen Steigeleitungen umgelegt seien, im Stande sein werde, täglich 2200 Cubit Meter Wasser zu liefern, dessen die Quellen ergeblich genug wären. Hiernach genüge also die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke noch auf viele Jahre hinan.

Einmüthig tritt hierauf das Collegium dem Ausschusszutachten bei.

Es folgt ein durch den obgenannten Herrn Vicebürgermeister vorgelegenes Gutachten der Ausschussmitglieder und zu den Schulen über den Umbau der Thomasschule.

Herr Stadtrath Heßler und Wasserleitungs-Commissar Dr. Panitz vom Rathe 541, 742, 58 Rathe gefordert werden.

Die genannten Ausschüsse haben durch einen Subreferenten, Herrn Perlich, die vorgelegten Pläne und Kostenanschläge speciell prüfen lassen. Zunächst wird constatirt, daß die Kostenforderung des Rathes irrtümlich um 10,000 \mathcal{L} höher bemessen ist, als die Hauptsumme des Anschlages. Wegen den Plan monirte das Ausschussgutachten, daß die Corridore in ungleicher Breite, — im Mittelbau 4,40 Meter und in den Flügeln 4,80 Meter — projectirt sind, während auf dem früher dem Collegium vorgelegenen Plane durchgängig nur 4 Meter Breite für den Corridor angenommen worden war. Die Ausschüsse halten es für genügend, wenn die erst erwähnte Corridorbreite, die immerhin noch eine sehr beträchtliche zu nennen sei, durchgängig in Anwendung komme. Es lasse sich dadurch eine Ersparnis erzielen, auf welche man umso mehr Bedacht nehmen müsse, als die Stadt demnächst noch verschiedene kostspielige Schulbauten auszuführen habe.

Hierauf erklärten sich die Ausschüsse gegen die Anbringung von Oberlichtern im Treppenhause. Dieselben seien, da die Treppe auch ohne sie genügend Licht erhalte, überflüssig, und deren Weglassung umso mehr zu empfehlen, weil sie öfters Veranlassung zu Reparaturen geben. Aus dem Anschlage für die Maurerarbeiten ist zu ersehen, daß die Costenterrainräume mit Grepplersteinen gepflastert werden sollen, während die Ausschüsse die Anwendung gemauelter, hart gebrannter Mauersteine als vollkommen genügend erachten. Die Anschläge für die Steinmetz- und Gipsarbeiten lassen nach dem Gutachten der Ausschüsse eine Abminderung zu, wenn eine einfachere Ausstattung der Fagade gewählt werde. Aus den Anschlängen für Mauer- und Schloßarbeiten könnten noch Wegfall des Oberlichtes im Treppenhause verschiedene Einsparungen erzielt werden, wenn man die Einfriedigung nicht so luxuriös, wie sie projectirt, herstelle. Eine einfachere Herstellung der Stadterie empfehle sich auch am besten, weil sie mehr mit dem Gebäude harmoniren würde. Bei der Einfriedigung könnten die für die eisernen Säulen projectirten Stützen in Wegfall kommen, dieselben seien unthunlich und zudem überflüssig, wenn die Säulen fest in Granit und zwar ohne Anwendung von Schweiß eingeleitet würden. Statt der schmiedeeisernen Stadterien könne man Säulen aus Gussisen anwenden. Bei den Anschlängen für Defen könnten verschiedene Abminderungen eintreten, insbesondere, wenn in den Nebenräumen in denen die Heizung nicht erforderlich, keine Defen aufgestellt würden. Die beabsichtigte Anwendung harter Dielen billigen die Ausschüsse im Princip, doch schlagen sie vor, in die untergeordneten Räume, als Garderoben, Bibliothek- und Konferenzzimmer, sowie in die Hausmannswohnung nur weiche Dielen zu legen.

Nach alledem wird von den vereinigten Ausschüssen beantragt:

- 1) beim Rathe zu beantragen, daß die Corridore in den Flügeln in gleicher Breite hergestellt werden wie die Corridore im Mittelbau, 2) den Wegfall der Oberlichter im Treppenhause dem Rathe zu beantragen, 3) 10,000 \mathcal{L} Forderung über den Anschlag zu kürzen, 4) im Anschlage für Maurerarbeiten 1k. Pol. 1 2747 \mathcal{L} zu kürzen, 5) im Anschlage für Steinmearbeiten Pol. 135 an 60 \mathcal{L} zu streichen

Table with 2 columns: Amount and Description. Rows include: 137, 138, 141, 151, 200, 202, 203, 223-227, 253, 254.

mithin zusammen 4084 \mathcal{L} zu kürzen.

- 6) im Anschlage für Gipsarbeiten: Pol. 5 mit 210 \mathcal{L} , Pol. 11 150 \mathcal{L} ganz in Wegfall zu stellen, ebenso die Positionen 15 mit 948 \mathcal{L} , 17 mit 42 \mathcal{L} , 20 mit 116 \mathcal{L} , 21 mit 160 \mathcal{L} , 22 mit 240 \mathcal{L} , 23 mit 180 \mathcal{L} , 24 mit 400 \mathcal{L} , 27 mit 180 \mathcal{L} , 28 mit 40 \mathcal{L} , 30 mit 120 \mathcal{L} , 33 mit 280 \mathcal{L} , 34 mit 180 \mathcal{L} .

hierauf im Ganzen 3280 \mathcal{L} zu kürzen.

- 7) im Anschlage für Glasarbeiten: die Positionen 24, 40 und 41, zusammen mit 684 \mathcal{L} zu streichen,

8) im Anschlage für Schloßarbeiten Pol. 19 mit 274 \mathcal{L} zu streichen

Table with 2 columns: Amount and Description. Rows include: 20, 21, 33, 34, 35, 38, 39.

also zusammen 4449 \mathcal{L}

- 9) im Anschlage für Defen: bei Pol. 8: 1015 \mathcal{L} für 7 Stk Defen in Wegfall zu stellen; desgleichen bei Pol. 9 56 \mathcal{L} , bei Pol. 10 28 \mathcal{L} , bei Pol. 20 17 \mathcal{L} , 50 \mathcal{L} , bei Pol. 24 171 \mathcal{L} , bei Pol. 25 380 \mathcal{L} , bei Pol. 26 31 \mathcal{L} , 59 \mathcal{L} , bei Pol. 27 10 \mathcal{L} 50 \mathcal{S} , demnach zusammen 1709 \mathcal{L} 50 \mathcal{S} .

10) im Anschlage für Zimmerarbeiten: 3250 \mathcal{L} zu streichen, da in den untergeordneten Räumen nur weiche Dielen hergestellt werden sollen.

11) den Rath um Bezeichnung der Zimmer und Angabe der Raufe in den Plänen zu ersuchen, 12) die vom Rath geforderten Baustoffen nach Kürzung der obigen Abstriche zu bewilligen u. 13) die Anfrage an den Rath zu richten, wie viel zu den Baustoffen aus dem Vermögen Thomasschule entnommen werden soll.

Herr Stadtrath Fleischhauer findet die von den Ausschüssen vorgelegenen Abstriche nicht überall angemessen. Die Pflasterung im Costenterrain anlangend, so halte auch er die Anwendung von Mauersteinen statt der Grepplersteine für vorthunlicher. Hinsichtlich der Stadterie habe er zur Ermüdung zu geben, daß das schmiedeeisner Geländer dauerhafter als das gusseisner sei. Betreffs der Diebstahlhülle auch im Rathescollegium verschiedene Meinung geäußert und werde in diesem Punkte wohl ein Einverständnis zwischen beiden Collegien zu erzielen sein. Den Antrag auf schmalere Anlage des Corridors in den Flügeln möge das Collegium ablehnen, wenn die Ausführung des Baues nicht anderweit verzögert werden solle. Die Ausstattung der Fagade nach den vorliegenden Plänen sei in der Hauptsache dieselbe wie in den früher dem Collegium vorgelegenen Plänen; die angebrachten Veränderungen würden keinen großen Mehraufwand erfordern. Die als Verzierung angebrachten Rippen sollen zur Aufnahme von Büsten berühmter Schulmänner dienen. Im Ganzen sei die äußere Ausstattung des Gebäudes eine einfache zu nennen, und bitte er das Collegium, an den hierfür veranschlagten Beträgen keine Kürzungen vorzunehmen. Wenn der Gesamtanschlag höher sei, als der früher vorgelegene, so müßte dies daher, daß man jetzt andere Dimensionen für den Bau angenommen habe. Verhältnismäßig werde der Bau der neuen Thomasschule nicht schwerer werden, als der Bau der neuen Schulen an der Parthe.

Der Herr Referent glaubt nicht, daß durch die beantragte Aenderung der Corridore ein Aufschlag der Bauausführung herbeigeführt werde. Die Aenderung sei gerechtfertigt, da man in anderen Schulen viel schmalere Corridore habe. Die von den Ausschüssen vorgelegenen Abstriche seien im Hinblick auf die Erklärung des Herrn Architekten dießbezüglicher, daß eine Ersparnis von ca. 70,000 \mathcal{L} erzielt werden könne, nicht so bedeutend zu nennen. Ueberdies habe der genannte Herr Architekt, als Verfasser der Pläne und Anschläge, sich dem Herrn Subreferenten gegenüber mit den von den Ausschüssen beschlossenen Veränderungen im Wesentlichen bereits einverstanden erklärt. Die Bezugnahme des Herrn Referenten auf die Schulbauten an der Parthe sei nicht zutreffend, denn dort handele es sich um zwei Schulen und hier komme eine geringere Baufläche in Frage.

Herr Perlich verteidigt den Ausschussantrag betreffs der Corridore, indem er auf die Größenverhältnisse in anderen Schulen verweist. Die Corridore würden nahezu dieselbe Breite erhalten, wie die Schulzimmer selbst.

Herr Stadtrath Dr. Panitz macht darauf aufmerksam, daß bei Annahme des Antrages hinsichtlich der Corridore der Bau der Schule in diesem Jahre nicht begonnen werden könne, breite Corridore seien übrigens ein Bedürfnis für die Schulen, weil sie in den Zwischenräumen den Schülern zum Aufenthalt dienen. Die von den Ausschüssen bezüglich der Fagade beantragten Abstriche finde er nicht gerechtfertigt; das Neuere der Schule sei ohnehin schon in sehr einfacher Weise projectirt; in den kleineren Städten des Landes halte man mehr auf eine schönere äußere Ausstattung der Schulgebäude. Er glaube nicht, daß der Rath bei den beantragten Abstrichen beruhigen würde.

Herr Stadtrath Wehler bittet ebenfalls, an den Corridors und an der Fagade nichts zu ändern, da letztere keinen überreichen Schmuck erhalten solle, eine Aenderung der Corridore aber auch eine Aenderung des Grundrisses z. bebinge, so daß eine Verzögerung des Baues eintreten müsse.

Hiergegen verteidigt der Herr Referent die Ausschussanträge; er vermag nicht zuzugeben, daß durch eine Aenderung des Corridors auch eine Umgestaltung des Grundrisses nöthig werden solle. Die Fagade anlangend, so habe der Ausschuss nur die Anbringung einiger Sandstein- und Gipsarbeiten beantragt, die durchaus nicht erforderlich seien, abgelehnt.

Herr Schatz bedauert die vorgelegenen Veränderungen der Fagade, denn dieselbe sei ohnehin nach der Vorlage nicht dem Charakter der Schule entsprechend ausgestaltet, sie mache einen zu kühlen, nüchternen Eindruck. Er freue sich, daß bei den neuen vorliegenden Bauplänen für andere Schulen endlich auch den Schönheitsrückichten mehr Rechnung getragen werden solle. Herr Referent beantragt hierauf, die Vorlage hinsichtlich der Fagade abzulehnen und den Rath zu ersuchen, eine andere Vorderfagade, die einfach, aber dem Charakter der Schule entsprechend sei, zu wählen.

Durch Annahme dieses Antrages würde eine Verzögerung des Baues herbeigeführt, da während des ausfalligen Grundbaues das Erforderliche geschaffen könne. Herr Perlich versichert, daß die beantragte Aenderung der Corridore sehr leicht sei und durch-

aus keine störenden Veränderungen des Grundrisses verlange.

Herr Vicebürgermeister Dr. Georg giebt zu erwidern, daß der eben erwähnte Antrag auch eine Aenderung der Raufe und Aufschläge nöthig machen würde und daß diese nicht so schnell zu bewirken sei, daß aber vor Erledigung dieser Arbeiten der Bau nicht in Angriff genommen werden könne. Auch gegen den Antrag des Herrn Schatz müsse er sich wenden, weil auch gegen diesen die eben angeführten Gründe theilweise sprächen. So sehr er sich darüber freue, daß eine entsprechende Ausgestaltung der Fagade angeregt worden, so müsse er doch bitten, diesen Antrag abzulehnen, um nicht den Bau zu verzögern. Die jetzt vom Rathe angenommene Fagade werde einen günstigen und würdigen Eindruck machen. Uebrigens hoffe der Rath an der veranschlagten Bauweise noch zu sparen, so daß die von den Ausschüssen empfohlene Ersparnis an den Aufschlägen für die Fagade noch erzielt werden könne.

Herr Stadtrath Fleischhauer bekräftigt ebenfalls sehr warm die Zustimmung zu den vorliegenden Plänen, indem er wiederholt betont, daß dieselben durch eine Aenderung der Corridore gebessert werden würden. Die Fagade anlangend, so sei dieselbe namentlich hinsichtlich der Fenster, deren Anordnung getadelt wurde, nur früheren Anträgen des Stadtverordneten-Collegiums entsprechend.

Herr Stadtrath Dr. Panitz verweist zur Bertheiligung der Vorlage wiederholt darauf, daß bei Annahme des Ausschussantrages betreffs der Corridore eine ganz bedeutende Verzögerung des Baues stattfinden müsse.

Herr Adv. Dr. Kannerl bemerkt, daß die Ausschüsse bei ihren Beschlüssen sich nicht allein von Sparmaßregeln leiten lassen, sondern daß sie hauptsächlich Schönheitsgründe zu denselben bestimmt hätten. Hinsichtlich der Corridore wolle man nur die Ungleichheiten vermeiden. Das Schlußgesetz schreibe vor, alle unnöthigen Winkel auf den Corridors in Schulgebäuden bei Seite zu lassen. Die Ornamentik anlangend, so hätten die Ausschüsse die Weglassung verschiedener Verzierungen vorgeschlagen, weil sie dieselben als überflüssig erachteten.

Herr Schatz empfiehlt seinen Antrag aufs Neue; durch die Annahme desselben werde eine Verzögerung des Baues nicht herbeigeführt. Herr Referent ersucht die anwesenden Herren Architekten, ihr Urtheil über die Fagade abzugeben.

Herr Architekt Kossch verwendet sich für die Ausschussanträge; er theilt die Befürchtung des Rathes, daß der Bau dann erst später begonnen werden könne, nicht.

Herr Stadtrath Heßler beantwortet die Anfrage hinsichtlich der Entnahme der Mittel zum Bau der Schule dahin, daß die 1800er Anleihe nach der damals zwischen beiden Collegien getroffenen und von der Regierung bestätigten Vereinbarung mit dem Bau dieser Schule aufgenommen worden sei. Ein Theil dieser Anleihe sei bereits verwendet, aus dem Rest solle die Thomasschule, eine Volksschule, sowie ein Schlachthaus gebaut werden.

Herr Stadtrath Fleischhauer spricht wiederholt für die Vorlage.

Herr Gumpel läßt an die Aenderung des Herrn Stadtrath Wehler, daß es sehr verschiedenen Geschmacks gebe, an und constatirt, daß die beiden Collegien darüber einig seien, daß es schönere Fagaden gebe, als die auf vorliegender Zeichnung. Am nun nicht die ohnehin schon länglich ausgestattete Fagade noch mehr zu beinträchtigen, möge man die Aufträge hierfür nicht noch abmildern und beantrage er daher, die von den Ausschüssen zu den Aufschlägen für Sandstein- und Gipsarbeiten beantragten Kürzungen nur insoweit zu beschließen, als dieselben sich nicht auf die Fagade beziehen.

Nach dem Schlussworte des Herrn Referenten und nachdem die Herren Dr. Schill und Schatz zur Geschäftsordnung gesprochen, erklärt Herr Vicebürgermeister Dr. Georg, daß die Forderung des Rathes in Folge eines Schreibfehlers 10,000 \mathcal{L} über den Anschlag hinaus gestellt worden sei, so daß der betreffende Ausschussantrag sich erledige.

Herr Kirchhoff tritt von seinem Bote im Ausschuss zurück, so weit es sich auf die Corridoranlage bezieht, ebenso Herr Orfer, dieser außerdem noch hinsichtlich der beantragten Kürzungen für Ausstattung der Fagade.

Bei der Abstimmung wird der Ausschussantrag betreffs der Corridoranlage mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt, ingleichen der Antrag des Herrn Schatz.

Den Ausschussantrag bezüglich des Wegfalls des Oberlichtes im Treppenhause nimmt die Versammlung einstimmig an und stimmt in gleicher Weise dem Antrag auf Kürzung der Aufschläge für die Maurerarbeiten zu. Der Antrag Herrn Gumpels findet gegen 7 Stimmen Annahme und werden die übrigen im Ausschussantrag angeführten Positionen aus dem Anschlage für Steinmetz- und Gipsarbeiten nach dem Gutachten einstimmig geführt.

Die sämtlichen übrigen Anträge mit Ausnahme derjenigen hinsichtlich der Verzögerung des Baues, welche in Folge dießbezüglicher Erklärungen der Herren Rathesdeputirten als erledigt zu erachten, erhalten die einseitige Zustimmung der Versammlung.

Hierauf fragt Herr Fiedler an, ob der Rath geneigt, den Bau in General-Entreprise zu geben...

Herr Fiedler möchte, wenn die Entscheidung hierüber nicht lediglich dem Rathe zustehe, beantragen, daß die fraglichen Arbeiten nicht in Entreprise gegeben werden.

Nachdem Herr Biechlermeister Dr. Georgi erklärt, daß über diese Frage nur der Rath zu entscheiden habe, daß aber hierauf bezügliche Wünsche vom Rathe erzwungen werden würden...

Dieser Antrag wird vom Collegium einstimmig zum Beschluß erhoben.

Hierauf vermißt die Versammlung, einem durch Herrn Dr. Fiedler vorgelegenen Gutachten des Bau- und Schulausschusses gemäß, für Herstellung der Wasserleitungsanlagen in der neuen Realschule II. Ordnung...

Die veranschlagten Beträge von resp. 6236 M. und 4113 M. 55 S. und spricht sodann weiter nach dem Gutachten des Finanzausschusses (Ref. Herr Koch).

In justification der Rechnung des Leihhauses und der Sparcasse pro 1874 einstimmig aus.

Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Vergleichende wöchentl. Mortalitäts-Ratistik einer Anzahl größerer Städte. 16 April bis 22. April 1876.

Table with 4 columns: Städte, Zahl d. Lebenden, Zahl d. Todesfälle, Mortalitäts-Ratistik. Lists cities like Berlin, Hamburg, Dresden, etc.

Überhemden, Gardinen u. dgl. f. Wäsche w. saub. u. schnell geplättet Dresden Str. 33, Tr. B. IV.

Eine ordentl. Frau v. Lande sucht noch Wäsche zum Waschen u. Bleichen. In erst. Peterssteinweg 1, im Seifengeschäft von Wunderlich.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. In erst. Peterssteinweg 5, Productengeschäft.

Feine Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Adressen bitte unter Wäsche in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wäscherin vom Lande sucht noch f. Herren- u. Damenwäsche. Adr. Preaßerg. 14, Warfgesch.

Wäsche wird noch angenommen. Adressen im Seifengeschäft Kleine Fleischergasse Nr. 4.3

Familienwäsche wird von einer Frau vom Lande gesucht. Adressen niederzulegen bei Gust. Werner, Peterssteinweg 6.

Eine Wäscherin vom Lande sucht noch Wäsche aus Land. Adressen bei Herrn Karl Wobisch, Frankfurter Straße, Ecke der Eisenstraße.

Eine Frau vom Lande sucht noch Wäsche zu waschen. Adressen niederzulegen Ritterstraße 36.

Eine Wäscherin vom Lande sucht noch ein paar Familien-Wäschen Reichstraße Nr. 48, Seifengeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht noch mehr Wäsche zu waschen. In erst. beim Hausmann Ritterstraße Nr. 34, im Hofe 1 Tr.

Herrenwäsche wird 3. Wäsche u. Plätten angenommen. Brandbörsestr. 97, 3 Tr. v.

Gebeten Herrschaften zur Nachricht, daß ich für den Sommer über meine Zeit u. Sonntage versch. kann u. bitte um sehr. Austr. d. vorf. Hül. a. j. Rath. Am. London, Rochstr. Frankf. Str. 53, IV. b.

Für Stubenmalerei, Ofen- u. Malch. Gegen nehmen Bestellungen an: Rm. Günther, Dresden Str. 31; Orlym. S. Schloßgasse 6.

Tapetier- u. Arbeiten jeder Art werden schnell und billig gefertigt Windmühlenstraße 51, 2. Etage, Goldene Kutsche.

Tapetier- u. Arbeit fertigt F. Thomas, Weststr. 67 im Hofe part.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Waterston in London hat einen Haarballam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt...

Rocks u. Drops, feinste haltbarste Waare, officinen mit 83 M. per Ctr. unter Nachnahme. - Raster stehen zu Diensten. Sohrador & Baumgarten, Magdeburg, Rock- und Drop-Fabrik.



COCA Präparate, Haltungslos verloren war die Antwort für Mocha, welche an Zerrüttungen des Nervensystems krankhaften Schwächeguständen...

Total-Ausverkauf. Wir fahren fort, unsere Lagerbestände in Seidenwaaren, Châles, Grenadines, Tarlatanes, Tischdecken, Spitzen-Artikeln, Crêpe-Châles etc. auch im Einzelnen zu reducirten, festen Engros-Preisen auszuverkaufen.

Die Spielkarten-Fabrik von J. G. Schulze Nachfolger empfiehlt ihre dauerhaftesten und preiswerthen Fabrikate...

Die neuesten Herrenhüte und Mützen zu billigsten Preisen empfiehlt H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Herren- und Knaben-Strohhüte in reichhaltigster Auswahl billigst bei Koller & Lange, Neumarkt Nr. 4, 1 Treppe.

Oberhemden werden unter Garantie für gutes Eigen schnell und billig gefertigt bei Apollonius Fritzsche vor. Louise Ritter, Peterstr. 30, gold. Storch.

Fischer's patentirte transportable Zimmer-Dampfbad-Apparate Niederlage August Fischer, Rich. Furcht, Chemnitz, Passage Steckner. Contor und Fabrik: Ferdinandstrasse No. 18.

Alexander Wacker, Schulgasse 9 (Ecke des Thomasturmhofs), empfiehlt den gebräuteten Herren Wäscharbeitern, Dampfwaschmaschinen, Gürtlern, Säbelförern etc.

Stettiner Portland-Cement „Stern“, Patent-Portland-Cement empfiehlt in frischer Waare und dient gern mit Anstellungen ab Fabriken, ab Lager Leipzig oder franco jeder beliebigen Eisenbahnstation Julius Meissner, Leipzig, Eisenbahnstrasse 5.

A. Vogler & Sohn, Harz 7 - Halle a. S. - Bernburgerstrasse 22, en gros Holzhandlung en détail empfehlen ihre sortirten Lager von poln. beizten Beizern und Bohlen in Zapf-, Mittel- und Stammwaaren, geschulten Kreuzhölzern, Stollen etc. in allen Dimensionen zu ermäßigten Preisen.

Für Hautleidende. Bei allen Arten von Hautauschlägen vielfach bewährte, bei Salbflaß an den Füßen, trockenen und nässenden Flechten, Grimmbauschlag, Haarkind und Juckflechten aber als besonders probat anerkannte Mittel sendet bei brieflicher Angabe eines dieser Leiden C. A. Gabler, Apotheker in Arnstein bei Würzburg.

Über 2500 Menschen und Hausthiere unschädlichen Radikalmittel gegen Schwabenkäter, auch Mäusen und Mückenkäfer genannt. Bei Rechtserfolg Rückzahlung des Betrages.

Gute Tinte bei Paul Strebel in Gera. Als mildere Toiletteseife empfehlen wir hiermit unsere nach neuester Methode bereitete Alabaster-Glycerin-Seife.

Sohlimport & Co., Markt 10, Kaufhalle.

Jeder Gummi-Artikel. Man wende sich vertrauensvoll an die chemische Gummiwaaren-Fabrik v. Georg Meleke in Hamburg.

Brühl Nr. 15 und 28 Katharinenstraße 28. Baarman's Restaurant. Die ganz neuen englischen Wägen für Herren, Schleißen und Binden, Damen-Houvetants, Crème etc. etc.

Piqué-Hütchen für Knaben und Mädchen in reichhaltiger Auswahl von 15 M. an bis zu dem Elegantesten empfiehlt Marie Müller, Raschmarkt, Oberröselstraße.

Haar-Zöpfe en gros Größtes Lager in den schönsten Naturfarben sowie in allen Größen kann man zu den billigsten Preisen in der Haar-Zopf-Fabrik von F. Klinge, 12. Reihe Augustaplatz, 12. Reihe, 1. Durchgang an der Promenade, Kühn's Restauration gegenüber.

Gartenmöbel von Eichenholz empfiehlt Franz Schneider, Leipzig, Weststraße Nr. 24/25.

Gesundes Trinkwasser. Patent-Wasser-Filter zur Reinigung und Verbesserung des schlechten Wassers empfiehlt in allen Größen F. W. Conrad Nachf. (A. Heibig), Installation- u. Geschäft für Wasser- und Gas-Anlagen, 50. Peterssteinweg 50.

SLUB Wir führen Wissen.

Avis für reisende Schausteller etc.

Da der mit Pflichten d. 3 begnaden großen internationalen Ausstellung in Berlin sind zur Ausstellung lehrreicher Schaustellungen, guter Vorkellungen, besonders eleganter Carrossen, Schiffsmodelle, Wappsteine und Schauten, sowie für Kett- und Belocipde-Belastigungen und ähnliche Halbtunterhaltungen noch Plätze zu verpachten.
Verarbeiten in der Mechanik bei Carrossen- und Schautel-Bewegung und Schießständen participiren bei der Verordentlichung.
Anmeldungen franco bei der „Direction der internationalen Ausstellung auf Schloss-Sadow bei Berlin.“

G o h l i n.
Zu verm. das Parterre Marienstr. 22.
Marienplatz sof. od. sp. zu verm. 1 Part. für 375 M., vom Oct. ab eine 1. Et. (beide mit Garten) f. 550 M. Röh. Lange Str. 15 b. Hausm.

Eine schöne 1. Etage, 8 Stuben und Zubehör mit Garten 750 M., eine 2. Etage mit 1 Salon, 11 Stuben und Zubehör mit Garten 700 M., eine 1. Etage mit 8 Stuben und Zubehör 850 M., auf Wunsch Garten, dicht am Rosenthal, nicht fern von, ab vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Davidstraße 79 S.
sind der Anzahl entsprechend 2 Logis 1 Etage für 160 M. jährlich sofort oder zu Johannis zu vermieten, desgleichen 79 S. eine 3. Etage für 120 M. und eine 4. Etage für 70 M. sofort oder zu Johannis, letztere ohne Kinder.
Näheres 2. Etage, beim Besitzer.

Zu vermieten und zum 1. October bezugsbar ist eine 1. Etage, 4 Stuben, Alkoven u. Nebenzimmer, Gas und Wasserleitung. Näheres Bayer Straße Nr. 16 im Gewölbe.

Zu vermieten ist in der Waldstraße 14 zum 1. October die 1. Etage nebst 1. Garten.
Sohlis. Zu verm. d. 1. Oct. an eine 1. Et. 3 Stuben nebst Bad., 115 M. jährl. Hauptstr. 15.

In der Nähe des Schützenhauses ist eine erste Etage, aus 4 Stuben, 2 Kammern und Badstube bestehend, an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten.
Reflexanten wollen Adressen unter M. G. H. 73 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Obstmarktstraße 5, 1. u. 2. Etage per 1. October zu vermieten. Näh. b. Hausmann.
Börsenstraße per 1. Juli eine 1. Etage zu verm. Näheres b. Besitzer, Oberstraße 6, 1. l.

Eine ganz neu eingerichtete 1. Etage, 4 St. u. Sub., 250 M., nahe d. Rosenthal, ist vom 1. Juli zu vermieten d. das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 11.

Reiter Straße Nr. 24d
ist die höchst elegant eingerichtete 2. Etage mit Erker, Salon, 6 Zimmern mit Zubehör und completer Badeeinrichtung sofort oder später zu verm.

Eine febl. geräumige 2. Etage, 5 Zimmer und Badst., mit Gas und Wasserleitung ist per 1. October zu vermieten. Eisenstraße Nr. 23c, 1. Etage.

Zu vermieten u. sof. zu beziehen ist die 2. Etage 28 2. Etage 265 M., ab 1. Juli Logis zu 190, 180, 150 M. Näheres beim Hausmann.

Verhältnisse halber
ist sofort ein schönes Logis Lange Str. 1. Et., 200 M., zu vermieten. Näheres Ritterstraße 2, 1. Etage.

Zu vermieten 1. October ein: sehr gelegene u. gut einger. 2. Etage, von 5 Stuben u. Badst., 200 M. Näh. Höhe Str. 33b, part.

Eine 3. Etage, 4 Stuben u. Badst., 200 M., ein Logis von 2 Stuben u. Badst. 60 M., nord. Reichsstr. Garten, eine 2. Etage, 3 Stuben u. Badst., 150 M., Weststr. ein Parterre 160 M., eine dgl. 200 M. am Fleischerpl. sind vom 1. Oct. an zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten sofort oder später eine neu eingerichtete 3. Etage, 6 Fenster Front, in der Nähe des Bayer. Bahnhofs durch den Besitzer Eppienstraße Nr. 37, 1. Etage.

Am böhmischen Bahnhof ist in elegantem Hause eine große 3. Etage für 1200 M. zu vermieten. — Näheres bei Herrn Louis Franke, Windmühlstraße Nr. 8 und 9.

Am 1. October d. J.
wird die 3. Etage im Vordergebäude rechts in Nr. 18 des Rasthäuser Steinwegs miethbar.
Ado. Edmund Schmidt.

Ritterstraße Nr. 43
ist die 3. Etage zu Michaelis 1876 anderweitig zu vermieten.
Näheres daselbst, part. beim Besitzer.

Logis-Vermietung.
Zu vermieten und sofort oder den 1. Juli bezugsbar eine halbe 4. Et. u. ein erhöhtes Parterre, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller, neu tapetiert und gestrichen, desgleichen ein Containier für einzelne Leute.
Näheres Weststr. 36, 1. rechts

Ein freundliches Logis von 6 Stuben u. Alkoven und Badstube nebst hübschem Garten ist von Michaelis ab zu verm. Näheres Weststr. 31, 1. Et.

Eine freundliche 4. Etage, am Rosenthal, bestehend aus 5 Zimmern u. Badst., Preis 220 M. Näheres Damboldstraße Nr. 18, part.

Weststraße 76
ist eine schöne neu tapezierte Wohnung, 400 M. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Ein großes Logis ist sof. od. später f. 250 M. in anst. Hause zu verm. Plagow-der Straße 20.

Logis!
Zwei elegant eingerichtete Logis mit tapezierten Zimmern im Preise von 160 und 260 M. sind zu vermieten. Näheres Marschnerstr. 78H parterre. (H. 32321)

Ein Logis
im Preise von 510 M. ist von Johannis d. 3 ab in „Stadt Soph.“ anderweitig zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist 1 Logis zu 165 M. sofort u. 1 zu 170 M. zu Johannis Nordstraße 24, 1.

Ein Logis 120 M. per Joh. zu verm. Näh. im Productengesch. von Naslar, Lange Str. 20.

Zu verm. sind noch einige febl. Wohnungen, Preis 115—155 M. Röh. Ebnstr. 84, 1. Et. 1.

Zu vermieten ein Logis zu 100 M. sofort u. ein zu 110 M. zu Joh. Freystr. 1 d, 2. Et. 1.

Moschelesstraße Nr. 79 L.
Zu vermieten sind freundliche Logis von 110—130 M. sofort oder 1. Juli. Näh. b. Hausm.

Ein freundliches Logis zwei Stuben mit Kammer und Küche ist per sofort oder 1. Juni zu vermieten.
Robert Schwander Schützenstraße 17.

Zu vermieten ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Kellerräumen u. Holzlager sofort zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer Connewitz, Leipziger Straße Nr. 34, parterre rechts.

Zu vermieten eine Wohnung pr. 1. Juli Reichsstraße, Eisenbahnstraße Nr. 8.

Zu vermieten ist den 1. Juli in Nr. 11 des Thonmühlens, 2 Treppen, ein aus 2 Stuben, Kammer und Badstube bestehendes Logis. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ein Logis, auch 1 kleine Badst., Zimmerstr. 2. Bei erst. Borderb. 1. l. **Kendnis, Karze Straße 20**, sind 2 Logis, 70—75 M., zu Johannis zu beziehen.

2 freundliche Logis zu 60 u. 40 M. in Bollmardorf, Enalsstraße Nr. 70c, sind per 1. Juli zu verm. Näh. Leipzig, Bagower Str. 3, pt. r.

Zu Volkmarthorfer, Wilhelmstr. 129, an freier Lage, 1. Etage, 2 Kammern, Küche, R. Nr. 50—60 M., Johannis zu verm. Näh. r. p.

Zu verm. ist verhältnißmäßig 1. Juni oder Juli ein kleines Logis Erdmannstraße Nr. 17.

2 kleine Logis sind zu vermieten in Kendnis, Seitenstraße Nr. 20.

Landhaus.
Von jetzt ab steht für die Sommermonate ein Landhaus mit 3 heizbaren Räumen, Küche, Gemüthlich u. nebst Benutzung eines großen Gartens zu vermieten. — Die Zimmer sind einfach meublirt. — Das Landhaus ist nur 10 Minuten von einem sehr großen Waldcomplex entfernt. — Auf Verlangen kann auch Stallung für Pferde und Remise abgegeben werden.
Auf directe Anfragen Näheres unter „Landhaus A.“ postlagernd Eisenberg, Postamt Wittenburg. — Antworten bekommen keine Antwort.

Sommerlogis
ist zu vermieten in Connewitz
Gustav Hahn, Gattbestzer.

Sommerwohnungen
im Scholanderhause des Dr. Schmidt zu Wilhelmshöhe sind vom 15. Mai bis 1. Juli noch vacant.

Sommerwohnungen.
Zu dem reizend gelegenen Lindhardt sind in einem vor 2 Jahren neu gebauten Hause Logis von 1—3 Stuben, auf Wunsch mit Küche zu vermieten. Das Nähere bei Frau Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Garçonlogis nebst Schlafkab., meubl. ist sof. an 1 Herrn zu verm. Frankfurter Straße 88, 1. l. lte.

Zu vermieten ist 1 freundl. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren. Wintergartenstr. 7, IV.

Zu vermieten billig sein meubl. Garçonwohnung Decliner Straße 2, 2. Et. links.

Garçon-Logis
für 1 oder 2 Herren ist sofort zu vermieten Eberhardstraße Nr. 7, part. links.

Ein feines Garçonlogis in der Nähe der Bahnhöhe und Promenade-Aussicht Poststraße Nr. 1, 1. Etage, Ecke der Dalk'schen Straße.

Garçon-Logis.
Zu vermieten ist eine elegant meublirte Stube Weststraße Nr. 13, 2. Etage.

Ein elegantes Garçonlogis,
aus 3 Zimmern bestehend, ist vom 1. Juli an an 1 Herrn zu vermieten Reichstraße 1, 2. Et. r.

Ein eleg. meubl. freundl. Garçonlogis (sofort zu verm. Dreeb. Thor, Leipz. Str. 24, II. l.)

Garçonlogis mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Damboldstraße 12, 4 Treppen links.

Garçonlogis mit 2 Betten ist sofort zu vermieten, Halle'sche Straße 1, 3. Etage.

Ein elegant meubl. Garçonlogis sofort zu vermieten Rosenthalstr. Nr. 4, hohes Parterre.

Feine Garçonlogis,
nach Wunsch mit 2 Betten, von 8—10 M., eins mit Kügel für 2 M. mon. abh. Al. Fleischer 6, 1.

Garçon-Logis.
Zu vermieten vom 1. Juni ein Salon mit Schlafzimmern Wintergartenstraße 13, 3. Etage.

Garçon-Logis!
Ein schönes großes Zimmer nebst Schlafkab. und gutem Kachelofen ist an 1 Herrn zu vermieten u. Reichstraße Nr. 45, 3. Etage.

Garçonlogis-Vermietung.
Zu vermieten sind sofort 2 freundl. feine meublirte Zimmer Brühl Nr. 3, Leinwandhalle Ecke A, 2. Etage rechts.

Garçonlogis zu vermieten für 1 oder 2 Herren Reichstraße Nr. 55, 3. Etage links.

Ein großes elegantes Garçonlogis ist sofort zu vermieten. Zu besichtigen von 1—3 Uhr Nachmittags.
Bessingstraße Nr. 15, part. links.

Centralstraße 14, II.,
1. Juni eleg. Garçonlogis zu vermieten.
Garçonlogis für 1 Herrn mit Alkoven zu vermieten Nicolaistraße 14, 2. Et.

Garçon-Logis.
Ein unmeublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten Lachauer Straße 12, II. r.

Zwei elegante Garçon-Logis
sind sofort oder später zu vermieten
Pflaßdorfer Straße 6, parterre.

Garçon-Logis,
sein meubl. Stube mit Alkoven in 1. Etage, mit Gas u. Hauskessel, nahe der Universität. Zu erfragen Burgstraße 22 in der Restauration.

Querstraße 18, III.
sehr gut meubl. Garçonlogis mit Schlafz. für 1 oder 2 Herren, sofort oder später.

Ein ruhig gelegenes Garçonlogis ist 15 M. oder später zu vermieten (nahe dem Rosenthal) bei Seidel, Kleine Frankenburg.

Ein feines meublirtes Garçonlogis, prachtvolle Aussicht, Gas- und Hauskessel, ist zu vermieten Hospitalstraße 9, 3. Treppen rechts.

Garçonlogis. Zu verm. ist ein feines meubl. Zimmer mit Alkoven an 1 od. 2 H. Ostthor 3, 1.

Zu vermieten ein gut meubl. Garçonlogis an einen sol. Herrn Sternwartenstraße 25b, pt. r.

Garçonlogis, sein meublirt, an 1 Herrn sofort zu vermieten Centralstraße 3, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis. 3 f. meubl. Zimmer sof. zu vermieten Bayerische Straße 6d, 3. Etage.

Schlagasse 4, II., dicht an der Promenade, elegantes Garçon-Wohnung mit Gas- und Hauskessel sofort oder später zu vermieten.

Ein f. Garçonlogis ist sofort zu vermieten Nordstraße Nr. 24, 2. Etage rechts.

Zu vermieten sofort ein freundliches, gut meubl. Garçon-Logis Reichstraße 7d, 4. Etage.

Eleg. Garçonlogis Grimm. Str. 24, III. dgl.

Garçon-Logis sein meubl. Nicolaistr. 15, II. l.

Garçonlogis für 1 zu verm. Reichstr. 36, 1.

Garçonlogis an Herren Sternwartenstr. 18c, IV. r.

Garçonlogis, hübsch meubl., Sternwartenstr. 41, I.

Garçonlogis sof. oder sp. Hospitalstr. 10, III. r.

Zu verm. billig febl. Stube u. Schlafz. an 1 oder 2 solide Herren Gr. Fleischerstraße 17, II.

Sofort zu verm. eine ganz separat. gel. Wohn- u. Schlafstube. Näheres Nicolaistraße 6, II.

Eine große Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten Damboldstraße 28, 3. Etage.

Zwei Stuben mit Alkoven sind an einflussige Herren zu vermieten Reichstraße 6, II.

Königsstr. 9, 3. Et. ist eine meubl. Stube mit Schlafz. zu verm., passend auch für 2 Herren.

Ein fein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, Nähe der Promenade, zu verm. Berberstr. 60, II.

Eine freundliche, sonnige Stube mit Schlafcabinet, womöglich mit Pension, ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 8, IV.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafzimmern ist an mehrere Personen mit Pension zu vermieten Turnerstraße Nr. 9b, 1. Etage.

Eine feine Stube mit Schlafz. ist zu verm. Ronast 8 M. Damboldstraße 2, 2. Et. links

Freundl. Stube mit Cabinet ist z. 1. Juli an 1 älteren Herrn (Kaufmann oder Beamten) zu verm. Gr. Windmühlstr. 25, 2. Etage rechts.

Zu verm. febl. Stubchen für 1 oder 2 Herren, Saal- u. Stuhl. Hainstr. 4, III. dgl.

Zu vermieten ist 1 freundl. Stube unabh. an Herren oder Damen. Leibnizstraße 8, 4. Et.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 H. Nicolaistraße 61, III.

Zu vermieten 1. Juni eine feine meubl. möbl. Stube Eisenstraße 24, 3. Et. links Seiten-Geb.

Zu vermieten sofort oder später ein febl. sauber meubl. Zimmer mit Schlafz., Garten- u. Straßenaussicht, Turnerstraße 20, p. 1. lte.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren ein freundliche Stube Thonmühlens Nr. 4.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer Brühl Nr. 3, Leinwandhalle 2. Etage links.

Zu vermieten ist ein einfaches Zimmer mit gutem Bett billig an einen jungen Kaufmann Sternwartenstraße Nr. 14b, III.

Zu vermieten ist ein kleines Stubchen für ein anständiges Mädchen Berberstraße 43, 2. Et.

Zu vermieten ein gr. f. meubl. Zimmer, Promenadenausf., Schl. Al. Fleischer 29, G. B. II.

Zu vermieten eine feine meubl. möbl. Stube Reutrichstr. Nr. 31, 3. Etage rechts.

Zu vermieten eine meubl. Stube mit Gas- und Hauskessel Kohlenstraße 10, 1. Et. rechts.

Zu vermieten sofort oder später ein gut meublirtes Zimmer mit Gas- und Hauskessel Carlstr. 3, IV., Ostel.

Zu vermieten eine feine meubl. möbl. Stube Eisenstraße Nr. 8, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist zum 15. d. eine feine meubl. Stube vornheraus mit Gas- und Hausk. an 1 Herrn Johannisstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere separ. Stuben für Herren Katharinenstraße 5 beim Hausmann.

Zu vermieten 1 feine meubl. Stube mit Gas- u. Hausk. Eppienstr. 10, 2. Et. r.

2 f. Zimmer, nah Lage, Pr. p. o. Mon. je 18 M., sind zu verm. Reichstr. 55, Et. B. II. W. G. Fischer.

Waisenhausstraße 34, 3. Et. links, 2 fr. möbl. Zimmer vom 15. d. ab 1. Juni an, an Herren zu verm.

Eine gut meubl. Stube ist sofort zu vermieten Schumacherstraße 9, 1. Etage.

Ein gut meublirtes Zimmer ist zu vermieten Reutrichstr. 19, rechts 1 Treppe.

Eine einf. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren zu verm. auf W. Wittigstr. Hainstr. 23, Et. C, III.

Zwei feine möblirte Stuben sind Katharinenstraße 5, 2 Treppen vornheraus, zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer, meublirt, ist mit Kasse pro Woche für 3 M. an einem Herrn zu vermieten Grima'sche Str. 3, Untergab. III.

Zwei fein meublirte Zimmer
nahe dem Rosenthal sind zu vermieten
Rasthäuser Steinweg Nr. 8, II. rechts.

Ein gut meublirtes Zimmer ist Turnerstraße 2c, 3 Treppen links sofort zu vermieten.

Eine schöne groß. möbl. Stube, vornh., ist zu vermieten Reichthalsgasse 17, 2. Et. rechts.

Elegant meublirte Wohnung.
4 Zimmer, ganz oder getheilt, sofort zu vermieten Damboldstraße 12, Vorderb. 3 Treppen.

Sofort zu vermieten 2 möblirte Stuben
Eisenstraße Nr. 32, part.

Ein fein möbl. Zimmer ist mit Gas u. Hauskessel zu vermieten Georgenstraße Nr. 19, II.

Ein feine meubl. Zimmer mit oder ohne Pension Gustav Wollphstraße Nr. 22, 2. Etage rechts.

An einen Herrn oder Dame ist ein fein meubl. Zimmer auf dem Lande zu vermieten. Zu erst. Altschnefeld, Hauptstraße Nr. 74, part. links.

Ein großes schönes Zimmer, wdh., mit od. ohne Möbel per sofort Lachauer Straße 20, II. links.

Hainstr. ist eine meublirte Stube an 1 anst. Herrn zu vermieten. Zu erst. Hainstraße 20, Barbiers-Gesellschaft.

Leere Stube und Stubchen sofort zu vermieten. Zu erfragen Petersstraße 21, Tapetengeschäft.

Zur Studirnde.
Eine freundliche gut möbl. Stube in 3. Et. nach dem Parke heraus ist für einen oder zwei Herren zu verm. O. H. Donocks, Markt 6, III.

Zwei gut möblierte Zimmer sind zu vermieten Reichstraße 55, Tr. B I, bei Schneider.

Ha verm. Stube, möbl. Oranienstr. 24, S. III. r.

Witzelstr. 31, I. eine freundl. möbl. Stube.

Nicolaisstr. 8, 2. Etage Sargenlogis.

Sofort eine kleine Stube Bayerische Str. 3, I. l.

1 möbl. Stube à 15 M. Mühlengasse 21, Mühlb.

Sofort od. später 1 f. möbl. Stube Eisenstr. 23a, IV.

Stube mensl. Bett u. Schl. Kreuzstr. 6, III.

Sep. Stube an D. zu verm. Gerberstr. 7, III. v.

8 d. Stube mit Kochofen Davidstr. 79a, p. I.

Zu verm. 1 f. möbl. Stube als Schlafst. f. od. aber spät, S. u. Schl. Centralstr. 3, IV. l.

Zu vermieten ist 1 Schlafst. für 1 Herrn mit Saal- u. Tisch. Sophtenstr. 27, III. linke.

Eine rechtliche Person kann bei einigen hässlichen Dienstleistungen freie Schlafst. erhalten Eisenbahnstraße 17, parterre vorn.

Schlafst. in freundl. Stube an 1 sol. Herrn kleine Fleischergasse 11, 2 Tr. vornheraus.

Freundl. Schlafst. mit Haus- und Saalst. für einen Herrn Boniatomstr. 12, 4 Tr. l.

2 freundl. Schlafst. an Wunsch Wittgenstr. 5, parterre bei Amlang.

Zu möbl. Stube ist Schlafst. offen mit S. u. Tisch. f. Herrn Sternwartenstr. 14a, 4 Tr.

Sofort zu beziehen ist in einer mensl. Stube eine Schlafst. Gledenstr. Nr. 4, 1. Etage r.

Zu verm. 1 f. Schlafst. Petersstr. 3, III.

Zu verm. sep. Stube als Schlafst. Reutrichstr. 20, IV.

Ein Mädchen 1 Schlafst. finden Thälstr. 12, 4 Tr.

Schlafst. in fr. Stube Petersstr. 13, II. l. Hof quer.

2 f. eine Schlafst. Schletterstr. 3, III. l.

Freundl. Schlafst. Sternwartenstr. 19, Hof IV.

Eine Schlafst. ist offen Reutrichstr. 5, II.

1 Schlafst. mit Tisch. f. D. Burgstr. 21, S. I. III.

Möbl. Stube als Schlafst. Eberhardstr. 1, IV. l.

1 f. möbl. Schlafst. f. Herrn Sternwartenstr. 20, II.

Schlafst. od. f. Herrn Reyer Str. 30b, III. r.

Schlafst. sind offen Peterstr. 15, Hof I. IV.

Offen sind 2 Schlafst. für Mädchen Sidonienstraße Nr. 50, 4 Treppen rechts.

Offen ist 1 freundl. Schlafst. für Herren m. Tisch. Ransbüttel Steinweg 8, 3. Et. rechts.

Offen eine Schlafst. für Herren Burgstraße Nr. 8, 2. Hof b. Hausmann.

Offen sind 2 freundl. Schlafst. für solide Herren oder Mädchen Reichstraße 27, 4 Tr.

Offen sind 2 Schlafst. für Herren Reuditz, Lützenweg 32, 1 Tr. r.

Offen Schlafst. für 2 Herren Sternwartenstr. Nr. 23, 2 Treppen, im Vorderhaus links.

Offen ist eine freundliche Schlafst. Schulgasse 8, Hinterhaus 4 Tr., an der Promenade.

Offen ist eine f. möbl. Stube für Herrn Reuditz, Smeindstr. 21, II.

Offen sind freundl. Schlafst. mit Saal- und Handkäsef. Reutrichstr. 35, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafst. für einen feinen Herrn Lange Straße Nr. 5, Hof quer vor III.

Offen sind 2 freundl. Schlafst. für Herren Säulenstraße 9/10, im Hofe 3 Tr. rechts.

Offen eine freundl. Schlafst. mit Kost für Herrn Petersstr. 35, Tr. C. III. Friedling.

Offen sind 2 Schlafst. für Herren Kleine Fleischergasse Nr. 7 parterre.

Offen fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19 Kronhardt.

Offen fr. Schlafst. für D. Hainstraße 22, I. r.

Offen 2 Schlafst. f. R. Rans. Steinw. 72, I. r.

Offen 2 freundl. Schlafst. Al. Fleischergasse 7, IV.

Offen Schlafst. Antonstraße 22, 2 Tr. links.

Offene Schlafst. f. Mädch. Berl. Str. 6, IV. r.

Offen 1 Mädchen an 1 R. Antonstr. 19, III. l.

Offen fr. Schlafst. f. D. Lange Str. 13b parterre.

Offen eine Schlafst. Sternwartenstr. 19, II. r.

Offen eine Schlafst. Webergasse 3, parterre rechts.

Offen 2 Schlafst. f. D. Erdmannstr. 5, III. r.

Offen 1 fr. Schlafst. Wiefestr. 9, III. Arnold.

Offen ist eine Schlafst. Weststraße 90, I. r.

Offen 2 fr. Schlafst. f. anst. D. Thomastisch. 12, III.

Offen R. Schlafst. Reumarkt 16, 3 Tr.

Offen eine Schlafst. f. D. Weststr. 22, S. I. Tr.

Offen 1 fr. Schlafst. f. D. Al. Fleischerg. 4, S. 1/2 Tr.

Offen ist eine Schlafst. Wartenstraße 11, I. r.

Offen 1 Schlafst. Sophtenstr. 19b, Hof III. r.

Offen Schlafst. Reuditzer Str. 5, Hof I. Et.

Gute und billige Pension
finden noch einige junge Mädchen bei einer alleinstehenden Tante. Deswegen ist Gelegenheit haben, den hässlichen Haushalt praktisch, sowie alle weiblichen Arbeiten gründlich zu erlernen. West-Offen erbeten und T. P. 1864 an die Auswanderungs-Expedition von Friedrich Volz in Chemnitz.

Reuditz, Heinrichstr. 35 ist 1 f. Teilnehm. zu finden, f. möbl. 2 f. Stube.

Ein Teilnehmer wird zu einer mensl. möbl. Stube mit Matr.-Bett gef. Pf. f. f. Str. 4, S. I. l.

Ein Teilnehmer zu einer mensl. Stube wird gesucht Mühlengasse 22, 4 Tr. links.

1 Teiln. zu 1 St. gef. Gustav Ad.-Str. 18, IV. l.

Zu einer mensl. Stube mit S. u. Tisch. wird noch 1 anst. Herr gef. Sternwartenstraße 11a, IV. l.

Ein Teilnehmer zu einem fr. möbl. Zimmer wird gesucht Reuditzerstraße 10, S. II. rechts.

Regelbad
zum Dienstag frei geworden.

J. Windisch, Hferstraße 4.

Rein neu restaurierter Saal mit neuem Pflaster versehen, fassend gegen 80 Personen, ist einen Tag frei geworden

Sophtenbad-Restaurant.

L. Werner. Heute 8 Uhr.

Drei Mohren.

Heute Mittwoch von 7 Uhr an

Flügelkränzchen,

wozu ergebenst einladet **G. Seifert.**

Rosspatz. Leipzig. Rosspatz.

L. Delafour's

Cirous und Amtheater.

Heute finden 3 große brillante Vorstellungen mit stets neuem Programm statt.

Anfang um 4, 6 und 8 Uhr.

Hochachtungsvoll **Delafour.**

Theatre varié

zur Corso-Halle,

17. Mühlengasse 17.

Heute Mittwoch, den 10. Mai 1876

Zweites Gastspiel

des vorzüglichen **Damen-Komikers**

Herrn Emil Klein.

Auftreten des gesamten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Wunderwörter Platz 75 J.

Alles Näheres die Anschlagzettel.

Emil Richter, Director.

Concert-Halle.

Ronger's Restaurant.

1-2. Waggelplatz 1-2.

Wittwoch, den 10. Mai 1876:

Kastr. der deutschen Chansonetten-Sängerin

Frau. Mathilde Luoa,

der italienisch-französisch-deutschen

Chansonetten-Sängerin

Signorina Ferrari,

sowie Auftreten des gesamten engagierten

Künstlerpersonals.

Anf. 8 Uhr. Entrée 50 J. Reservierter

Platz 75 J. Die Direction.

Jeden Abend kommt zum Vortrag:

Die Götter in der Tanzkunst, oder

1, 2, 3 an der Bank vorbei.

Montag den 15. Mai 1876 **Abchieds-**

Beneß für Signorina Ferrari.

Hôtel de Pologne.

Tunnel.

Heute

großes Concert u. Vorstellung.

Zum Vortrag kommt unter anderem:

Sum 60. Male:

1, 2, 3, an der Bank vorbei.

Springmann, Tanzlehrer **Hr. Alt.**

Heidora, dessen Frau **Hr. Winterfeld.**

Die dicke Waage **Hr. Trall.**

Eine Frau **Hr. Köhler.**

Derich Kron Moses **Hr. Köhler.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Deffauer Hof, Sternwartenstraße.

Heute und morgen humoristische Gesangs-

vorträge von der Gesellschaft **Höllner.** Auf-

treten der Charakter-Komiker **Herrn**

Gärtner und Adolphie.

Rahnis' Restauration,

Kaiserstraße Nr. 10.

Auftreten der Singstielgesellschaft **Kranke**

reißt Damen; Anfang 8 Uhr.

Restauration zum Klodderadatsch,

Nr. 18. Königsplatz Nr. 18.

Heute zum Französischen Quatuor Concert der

Gesellschaft **Kilian und Dierke.**

Stadt Frankfurt, 2 gr. Fleischergasse 2.

Heute u. folgende Tage musikalische Recit-

unterhaltung von **Geschwister Krensbauer.**

H. König.

Guten und kräftigen Mittagstisch im Kon-

zessen- u. 1/2 Portionen 60 J empfiehl. **D. G.**

Restaurant **Wagner.** 18 empfiehl. gut ge-

schmakte Weine, ff. Calabrier. Bedien. d. j. Damen.

Schützenhaus.

Täglich Abend-Concerte mit Vorstellungen.

In dem Sälen: Sausorchester der Herren Capellmeister **Büchner und Huber.**

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals mit ganz neuem Programm:

Famille Merkel, erste deutsche Turnergesellschaft, vom Folies Bergère-Theater

Finette Kaymer-Truppe, Damen-Akrobatengesellschaft, in Paris,

Mr. Nardon, indischer Gaukler, Fräulein Carola, Wiener Liedersängerin,

Ungarische Balletgesellschaft unter Leitung des Balletmeisters Herr Chankatti,

Leipziger Sängergesellschaft, Herren Metz, Neumann, Hoffmann, Ascher,

und Schreyer.

Die aus 20 Personen bestehende wirkliche Araber-Gesellschaft aus der Wüste

Sahara und Neger von Sudan in ihrer Landtracht.

Mr. Dan Harvey, genannt das menschliche Chamäleon,

in seinen überraschenden und unerklärlichen Verwandlungsscenen und Darstellung der ver-

schiedensten männlichen und weiblichen Charaktere auf offener Bühne und ohne Bekleid.

Im **Trianon 10 Uhr:**

Lord Pudding,

oder:

Der Einzug des Prinzen von Wales in Indien.

Große Feste mit Gesang, Tanz, Gymnastik und Equilibristik von **Ed. Linderer.**

Musik arrangirt von **Emil Neumann.** Tänz- und Gruppierungen vom Balletmeister **Chankatti.**

Mit glänzenden Decorationen, ganz neues, brillantes Costüme und elektrischer Beleuchtung,

ausgeführt vom gesamten Künstlerpersonal

Die Ballets und gymnastischen Productionen werden in beiden Sälen bei elektrischer Be-

leuchtung des Herrn **Prof. Mark Wheeler** ausgeführt.

In den renovirten **Gärten: Festliche Beleuchtung und Alpenglühfen**

(bei günstiger Witterung 12.000 Flammen), Spiel der farbigen Wasser.

Zum Schluss: Elektrische Beleuchtung des Drachensfelsens und der

Alpen im Trianongarten.

Bewirthung nach der Karte.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten

angenommen, sowie numerirte Plätze und Logen verkauft im **Contor, Erdgeschoss links.**

Eröffnung 8 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr. in den Sälen 1/8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis für sämtliche Räume die Person 1 Mark.

Näheres die Programme.

O. Hoffmann,

Königl. Hofrestaurant.

Eldorado.

Heute

Letzte grosse Vorstellung.

Gastspiel des berühmten Prestidigitateurs

Mr. A. E. Neubours.

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals.

Freitag Abend letzte Abschieds-Vorstellung für

sämmtliche engagierten Mitglieder.

Entrée 75 Pf. **H. Stamminger.**

Pantheon.

Heute Mittwoch, sowie folgende Tage

Vorstellung der französischen Künstlergesellschaft

der Herren **Double, Christole, Wendley, des Regers James,** und der Ge-

brüder **Pool** in ihren außerordentlichen equilibristischen Productionen, mit

Tauben und Jonglerie.

Der Löwenbiss.

Großartige Production mit einem Fag, worauf 3-4 Männer sitzen, mit den Zähnen haltend.

Ausserdem jeden Abend Ringkampf.

Summ Schluß:

Fräulein Olalka Siomson, die Kanonenkönigin,

wird mit einer Kanone manövriren und dieselbe auf den Schultern absetzen lassen.

Anfang 8 Uhr. Casseöffnung 7 Uhr. **Double, Director.**

Wittwoch, den 10. Mai 1876

Leipziger Messbazar

in den oberen Sälen

des Hôtel de Pologne.

Central-Ausstellung von Handel- und Industrie-Artikeln.

Heute Abend 7 Uhr **grosse Gala-Vorstellung.**

Auftreten des gesamten engagierten Künstler- Personals. Ausstellung einer einzig

in seiner Art großen **Pariser Niesen-Stereoskops.** Dasselbe enthält geographische

und architektonische Bilder der ganzen Welt. NB Die Bilder wechseln täglich.

Kuch befindet sich zur Bequemung des Publikums ein feiner **Schirrhof** für **Waisenkinder.**

Vom Morgens 8 bis 6 Uhr Abends freies Entrée.

Von 6 Uhr Abends an 2 Person 50 Pf.

Der Vorstand des **Leipziger Mess-Bazar.**

Wein-Restaurant. Café Victoria, Wein-Restaurant

Markt No. 6, I. Etage.

Heute und folgende Tage

Concert der **Norddeutschen Damengesellschaft.**

Anfang 8 Uhr. Programm neu mit **Dumka.** Entrée 50 J.

Central-Halle.

Hente und täglich während der Ostermesse
Sechsfaches Abend-Concert

und
außergewöhnliche Kunst-Vorstellungen.

Kastrolen der Familie Castagné, der Gebrüder Morricone, der beiden Indier
Gebrüder Valjan, der Truppe Wicklé, des Sig. Clavairo, des M. Piamale u.
des Ballets, 10 Damen, 1 Herr.
Die beiden singenden Mädchen. Außergewöhnliche Pantomime-Production.
Die beiden Turnstänze am feststehenden Red. Circus und unübertrefflich.
Halb 11 Uhr.
Gast 10 Uhr Auftreten der beiden Indier; täglich die treffliche Laube. Eine
hier noch nie gesehene originelle Production.
Das Non plus ultra der Parterre-Symphonie der 4 Gebr. Castagné.
Anfang 8 Uhr. Cassé-Deffnung 7 Uhr. Entrée 1 Mark.

M. Bernhardt.

NB. Außer einigen reservierten Plätzen wird auch im Großen Saale
Bayerisch und Böhmisch Bier verabreicht.

Theater-Conditorei.

Beste Woche. Concert von der beliebten Tirolerfamilie Pitzinger.
Entrée 40 J. Anfang 8 Uhr. Ch. V. Pätzoldt.

Weinstube mit Restaurant,

Goldener Elefant,
Gaisstraße 23, 1. Etage.

Hente Abend 8 Uhr und die folgenden Tage musikalische Vorträge der
Gesellschaft des Herrn Director H. Braun aus Ebn.

Esterhazy-Keller.

Hente und folgende Abende Gesangs-Concert und humoristische Vorträge der Nord-
deutschen Gesangs-Gesellschaft, bestehend aus 5 Damen u. 2 Herren, Leitung des Director
Rosenburg. Anfang 7 1/2 Uhr.

Ton-Halle.

Hente Mittwoch den 10. Mai

Grosser Extra-Künstler-Ball,

verbunden mit Jubel und Tanz, Eis, Sonne und
Sommer.

Fremde sowie Freunde der Festezeit sind willkommen.
Anfang 8 Uhr und später wird es schöner. Bier mit
der Bank hat auch zugelegt. Das Comité.



P. P.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich heute mein

Restaurant,

9 Preussergässchen 9

eröffnet habe. Unter Versicherung der promptesten und solidesten Bedienung halte ich
mich dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

ff. Lager-Bier,
Mittagstisch

A la carte zu jeder Tageszeit.

Ergobenst
A. Stölzel.

Wein-Restaurant und Frühstücks-Local

von
J. A. Nürnberg Nachfolger

(W. Bormann)

Grimm. Str. 16.

Mauritlanum.

Zu jeder Tageszeit à la carte.

Dejeuners, Dinners und Soupers von 8 Mark an.
Frische Holstener und Whitstaber Austern.

Restaurant Strohsack.

Universitätsstraße Nr. 2.

1. Etage. Billard-Saal. 1. Etage.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Gut Bayer. von Herrn
F. Erich in Erlangen, Lagerbier von Riebeck & Comp.

Gustav Hilbert.
NB. Heute Karren 5 an und volisch.

Circus Renz.

Königsplatz.

Mittwoch den 10. Mai 1876.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Die Königin von Abyssinien.

Ausstattungs-Pantomime in 6 Tableau, ausgeführt vom gesamten Personal.
Ich erlaube mir auf die Jagd-Szene besonders aufmerksam zu machen, in welcher
zwei lebende Straußen, Elephanten, Samad, Kangurus verfolgen u. einfangen.

Abends 7 Uhr:

Ein chinesisches Fest.

Diese Scene ist ein Arrangirt vom Dir. C. Renz u. wird vom gesamten Personal ausgeführt.
In beiden Vorstellungen:

Manöver, geritten von 20 Damen.
8 Rapphengste, vorgeführt von Herrn F. Renz.
Die vierfache Fahrschule, geritten von den Herren F. Renz, A. Renz,
E. Renz und Hager.
Frau Oceana Renz, Productionen am Drahtseil.
Der Barbier, komische Pantomime.
Kastrolen der Damen: Fräulein Neiss, Stark, Loisset, Constance.
Herren: Watson Wilson, Drexler, Carlot, Avolo,
François und Robert Renz.

Gröffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

Preise der Plätze: Fremdenloge: 3 A. Orchester: 3 A. Tribüne: 2 A. 1. Platz:
1 A. 50 J. 2. Platz: 1 A. 3. Platz: 50 J. Kinder zahlen auf 1. und 2. Platz die Hälfte.
Die Cassé ist von Morgens 10 Uhr an bis zum Ende der Vorstellung ununterbrochen geöffnet.

Morgen Donnerstag 2 Vorstellungen.
1. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr: Ein chinesisches Fest.
2. Abends 7 Uhr: Montana, große Fete, ausgeführt von 120 Personen.
E. Renz, Director.

Universitätskeller.

O. Henker vorm. C. F. Schay, Ritterstraße 43.

1. Etage Grösster Billard-Saal Leipzigs 1. Etage.

Gut Bayerisch und
Böhmisch auf Eis,
ganz unübertrefflich.
40 versch. Zeitungen
u. Journale. Separate
Gesellschaftszimmer.

8

Billards,
mit den so ber. echt engl.
Pat.-Gummi-Ballbänden
(schwimmend)
aus der Fabrik des Herrn
J. B. Dorfelder in Mainz.

8

Reichhaltige u. gewählte
Speisekarte zu jeder
Tageszeit.
Mittagsstisch in 1/2 und
1/3 Portionen von 12
bis 3 Uhr.

NB. Heute Allerlei.

Zur gefälligen Beachtung.

Den geehrten Herren Billardspielern hiermit die ergebene Anzeige, daß von heute ab die
Billards wieder aufgestellt sind.

Otto Bierbaum, Petersstraße 29.

Central-Halle.

Meinen großen komfortabel eingerichteten Parterre-Saal, als Refektorium dienend (entréesfrei),
empfehle einem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung. M. Bernhardt.
NB. Bei einem hochfeinen Glas Böhmisch Export-, B. preisch und Lagerbier halte eine gewählte
Speisekarte gleichzeitlich empfohlen.

Restaurant L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Hente Schlachtfest, reichhaltige Speisekarte. f. Lagerbier, Bayerisch, Gose.

Heute Schlachtfest

empfehlen H. Ritter, Burgstraße Nr. 16.

Vetters' Restaurant und Billard,

Universitätsstrasse 8, Eingang Gewandgässchen 1.

NB. Heute Schlachtfest.

Schiller-Laube, Gohlis.

Hente Schlachtfest, von 9 Uhr Weißfleisch, Mittags frische Blut- und Seber-
wurst. Gose sowie Bier ff.

Goldenes Sieb, Halle'sche Straße 12.

Hente Schweinsknochen. L. Birkigt.

Italienischer Garten.

Hente Abend Allerlei, reichhaltige Speisekarte, feine Biere.
G. Hohmann.

Kunze's Garten,

Ordnung'scher Steinweg 54.
Hente Krebs-Suppe, Linsen oder
Zwarg mit Stangenspargel.
Mittagsstisch, 1/2 und 1/3
Portionen von 12-1/3 Uhr.

Goldenes Einhorn

empfehlen guten fröhlichen Mittagstisch im
Abonnement für 60 J. Seite 4.

Parkstraße 9. Hôtel garni. Parkstraße 9.

empfehlen seine großen und freundlichen Restaurations-Localitäten, vorzügliche Küche, gute Biere.
Hente echt Wiener Soulasch und Stangenspargel mit Cotelette.
W. Zierfuss, früher Waldschützen Gohlis.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten. Gute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Stadt Gotha. Stangen-Spargel. Aug. Lowe, Burgkeller, empfiehlt zu heute Abend Soulasch mit Radeau.

Moritzburg. Gohlis. Heute Allerlei. Täglich frisches Stangen-Spargel, guten Kaffee und Kuchen.

Waldschlösschen. Gohlis. Tägl. reichh. Spelack., u. a. frischer Spargel, guter Kaffee, Okino Gose vorzögl.

Goldene Kugel.

Parkstrasse 1b. — Ad. Forkel. — Halle'sche Strasse 8. Recht Bayerisches Bier von Kurz in Nürnberg.

Restaurant Rob. Gerber. Heute früh: Speckkuchen. Bier vorzüglich.

Restaurant Deutschland, 46 Windmühlentrasse 46. Heute humor. Gesangs-Vorträge.

Gute Quelle. Jeden Abend Concert von 7/8 bis 11 Uhr. Entrée frei.

heuerigen Moselwein vom Jah. 1874er. A 50 J. pr. Schoppen bei August Simmer, Peterstraße 25.

Hoffmann's Weinstube, Gaisstraße 21. Gute Rhein- u. Bordeauxweine à halbe Flasche von 50 J an.

Emil Haertel, Hainstrasse 5. Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Warstappe und fr. Wurst auch ausserm Hause verkauft.

Heute Schlachtfest empfiehlt Franz Kretschmar, Rübnerstraße 16. — Lager u. Bestzer Bitterbier ff. und eine feine Spiel-Gefe.

Blödings Restaurant, 29 Neumarkt 29. empf. warmes u. kaltes Frühstück in großer Resta., heute Abend Schweinsbraten mit Meerrettig und Röhren.

Restaurant z. goldenen Herz. Heute Abend Allerlei. Diese vorzüglich empfiehlt L. Tromler

Heide's Restaurant, Reiter Straße 20. Heute Allerlei. Tägl. fröhlichen Mittagstisch. Freiherl. v. Luder'sches u. Lagerbier ff.

Restaurant Linke empfiehlt heute Allerlei, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, Mittagstisch von 12 bis 2, echt Bayerisch, Lager- u. Bestzer Bier ff

Mittagstisch, 2/3 Portionen im Abonnement empfiehlt A. Neumeyer, Nicolaisstraße 9, Stadt London. Da in Nähe der Universit. ist, halte solchen den Herren Studenten ganz besonders empfohlen.

Rahm's Restaurant, Universitätsstrasse No. 10. Heute Mittag sauren Rinderbraten mit Röhren. Täglich Mittagstisch à Portion mit Suppe und 1 Glas Bier oder Kaffee 50 J.

Drei Lilien in Roudnitz. Heute empfehl. Cotelettes mit Stangen-Spargel, vorzügliches Bernesgrüner und Rieder'sches Bier. W. Hahn.

Restaurant u. Café W. Klausmann, 7 Al. Fleischerstraße 7, empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe u. 1/2 P., im Abonnement 60 J. Sämil. Diese hochsein

Löhrs Hof. Bayerische Bier-Stube von C. Gerleke empfiehlt Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, reichhaltige Abendkarte, ein feines Glas Bier aus der Brauerei von Franz Ehrig in Erlangen.

Spiele-Halle, Rathenstraße 20, empfiehlt Mittagstisch, Mittag- und Abendstisch. Es können noch einige Herren an kräftigem Mittagstisch teilnehmen.

Verloren wurde am 3. d. ein Militärsack mit Namen Soldat August Hermann Schumann 107. Regiment 6 Compagnie. Gegen Belohnung abgegeben.

Verloren wurde am 3. d. ein Militärsack mit Namen Soldat August Hermann Schumann 107. Regiment 6 Compagnie. Gegen Belohnung abgegeben.

Verloren wurde eine grüne Lederfelle, enth. 1 Paar neue Strümpfe, 1 Portemonnaie mit Geld, 2 Portierloose, Nr. 9089, 60,925, vor dessen Ankauf gewarnt wird.

Verloren wurde eine grüne Lederfelle, enth. 1 Paar neue Strümpfe, 1 Portemonnaie mit Geld, 2 Portierloose, Nr. 9089, 60,925, vor dessen Ankauf gewarnt wird.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Leipziger Künstler-Verein. Ausstellung zum Besten der Unterstützungscasse für Leipziger Künstler und deren Hinterlassene. Del-Bilder und Studien vom Hofmaler Prof. Robert Zimmer in Dresden, Aquarellen von Prof. Carl Werner in Leipzig.

OSSIAN. Heute Abend Zusammenkunft Hôtel de Pologne I. Zimmer Nr. 2. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Brute Anfang der Sommer-Spiel-Clubs. Alle alle Mittwoch, nicht Donnerstage, Schreiber's Restaurant, Carlstraße, Mariengarten.

Thespis. Grosse musikal. theatralische Aufführung verbunden mit Ball bis 2 Uhr Anfang 8 Uhr.

Verloren wurde vom Theater in der Guten Quelle, Grühl, Theater, Promenade, Koh- und Rübnerstraße eine goldene Damenuhr.

Verloren 1 gold. Kreuz mit grünen Steinen. Abzugeben gegen 5 A Belohnung. Weststraße Nr. 62, 1. Et. links.

Verloren wurde Montag Vorm. v. Reudnitz u. Leipzig u. zurück, 1 Paar Armband mit gold. Schloß. Abg. d. Del. Reudnitz. Täuschung 8. Gelf.

Verloren am Montag eine echte graue Feder. Gegen gute Belohnung abgegeben im Joh- und Rodewarengegend von Julius Ahlemann.

Verloren wurde am 8. d. Vormittags eine eiserne Hutform. Abzugeben gegen gute Belohnung Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Verloren wurde am 8. d. Vormittags eine eiserne Hutform. Abzugeben gegen gute Belohnung Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Verloren wurden Montag Mittag von der Blücherstraße bis zur Waldstraße zwei Schlüssel an einem Ring. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Blücherstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Verloren wurde ein in einer Droschke liegendes Geldstück. In melden Reibnigstraße Nr. 19.

Verloren wurde ein in unserm Geschäft ein kleiner Schlüssel. Amend & Schulze.

Aufforderung. Alle uns verlassenen noch vorhandenen Gegenstände, deren Rückkaufrecht bis 15. April d. J. erlosch, werden, wenn dieselben nicht bis 15. Mai d. J. prolongirt oder zurückgekauft sind, von uns dann ohne Ausnahme verkauft.

Die bis 1. April verlassenen Sachen kommen am 21. Mai, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Rücksicht zur Auktion C. F. Krumpke, Grimma'sche Straße 24, Hof, 2 Et.

Die Schreiberecke ist besetzt. Brückner, Lampe & Co. Unserm Freund und Schiffsbruder, J. W. Carl Gieseler, die besten Wünsche zum 45. Geburtstag, es ist nur wegen dem höchsten Bayerisch.

Achtung! Aufgepaßt! Man lese die heute an den Eden angeschlagenen bunten Placate.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Annoucen-Annahme für das Leipziger Tageblatt. Königsplatz 15, 2. Stage.

Ant. P. n. geht, a. Nichts gekauf. Weib. Ich. S. n. ? Konn ich in Ihren Augen nicht einmal a. so viel Achtung Anspruch erheben? Ehrl. u. leichtsinnig bin ich nicht.

34 m. D. auffrsu. Emil. B. Reide sehr! n. einmal auspr. bitte! 529 —

E. fr. vor R. I. bitte, nicht Mittw. (b. Sonnd. j. best. Pl.

34 sehr. nicht. — Du brgst. m. n. von Sinnen. S. E. W. H. ich ermittelte? — und w. G. zu m. ob. f. ich j. Jönen ?

Auf die Auktion Neumarkt I wird aufmerksam gemacht. Schultze'schen, Lorenz'schen billig Auktion Neumarkt No. 1.

(Eingefandt.) Vom unparteiischen Standpunkte aus kann man den neu erschienenen Hart-Gummi-Billard-Bällen die Eigenschaften nicht absprechen, die ihnen deren Erfinder beilegt. — Wer sich von ihrer durch große Hitze verursachten Härte überzeugen will, der probire sie an den schwimmenden englischen Patent-Billardbällen auf den Billards des Café Richter, Theaterpassage und Ritterstraße Nr. 4, I.

Umsonst. Fast wird der ganze Rest von Runden, Garde-roben in reiner Wolle, Dreß, Turnsch von 1 1/2 bis 15 Jahren, um kein Lager mitzunehmen. Der Auktionsverkauf muß am 15. d. M. beendet sein. (H. 32228) 2 Halle'sche Str. 2.

Getrag. Garderobe vorverkauft man am besten Barfussgasse 5, H. bei Hauer. D. H. A. Wo laßt man Garschöpfe billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café national, 2. Stage.

Schulwerk, Lederwaaren billig Neumarkt Nr. 1, Auktionslocal. (Eingefandt.) Täglich tauchen neue Socken und Hflaster auf, die theilweise in marktüblicher Art, zum andern Theil auch mit erlogenen Zeugnissen dem Publikum aufgedrungen werden sollen.

Die Schreiberecke ist besetzt. Brückner, Lampe & Co. Unserm Freund und Schiffsbruder, J. W. Carl Gieseler, die besten Wünsche zum 45. Geburtstag, es ist nur wegen dem höchsten Bayerisch.

Achtung! Aufgepaßt! Man lese die heute an den Eden angeschlagenen bunten Placate.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verloren wurde ein gold. Medaillon mit Uhrschl. u. Ketten. G. g. Del. ab. Sidonienstr. 39, III.

Verein Leipziger Kellner.

Berufung Freitag, den 12. d. Mts. Abends 10 Uhr, Burgstraße Nr. 24. Erscheinen sämtlicher Kollegen notwendig.

Männergesangverein.

Heute Abend 8 Uhr Centralhalle.



Zur Feier des 27 jährigen Stiftungsfestes, welches am Sonntag, den 12. Mai, durch eine Spritze nach Grimma (Abfahrt 12 Uhr 30 Minuten) gefeiert werden soll.

Vegetarianer-Verein.

Heute gefell. Abend. Kisterna 6 II. D. V.

Räuber-Bande.

Morgen Donnerstag d. 11. Mai alle Räuber in die Hölle zur Feier des 29. Februar. III. Fräule!!! Die blauen Augen.

Verlobte.

Katharina Wangold, Dr. Leopold Brand. Dresden und Leipzig, den 6. Mai 1876.

Heute wurde meine liebe Frau zwar schwer, aber glücklich von einem muntern Knaben entbunden. Das der geschickten Hand des Herrn Dr. Gahn und dem Beistand der Frau Clara Sauer.

Berliner Verkehrs-Plaudereien.

Werfen wir einmal einen Blick in das Berliner Adressbuch. Ein Format fast Quart, haben sich seine Folien von 1795 in 1874 auf 1905 in 1875, und endlich 2003 Seiten in 1876 gesteigert.

Folgen wir der Reihenfolge seiner statistischen Abtheilung, so müssen wir mit den geographischen Verhältnissen beginnen und durch das Verzeichniss in den gewöhnlichen Verkehr übergehen, dem wir einen kleinen Einblick in die künftige Verwaltungsmaschine als Schlag zufügen.

Als in einem Durchwieser von Nord nach Süd von 9,2 Km., von Ost nach West von 10 Km. stellt sich der Umfang der Stadt Berlin jetzt schon auf 47,0 Km. und enthält 489 öffentliche Wege, -einde als Straßen, ferner 19, die als Gassen, und 9, die als Wege sich präsentieren.

Die so wichtigen, noch zu geringen Längen der Großstadt bilden 53 Plätze, 5 Märkte, 2 Dämme, 2 Gärten, 2 Daine und 1 Wäldchen, und diesen folgt ein Haas theils historischer, theils wirthschaftlicher Bezeichnungen, die dem Fremden, vor Allem dem Ausländer, das Leben sehr zu verwickeln vermögen und das ohnedem gewundene Labyrinth der Stadt noch unentwirrbarer machen: 2 Häfen, 2 Dämme, 1 neue Promenade, 1 Schleife, 1 Canal, 6 Dämme, 1 Gericht, 1 Bad, 1 Wasser, 1 Galerie, 1 Freiheit, 1 Wahn, 1 Höhe und - 2 Berge.

Das Vereinswesen befindet sich in einer Thätigkeit, wie dies kaum in einer andern Stadt der Welt sein wird. Es bestehen gegenwärtig 104 Anstalten und Gesellschaften für gemeinnützige, wohltätige und gesellige Zwecke, 114 Vereine mit ähnlichen Zielen, 16 Hospitäler, 40 Krankenhäuser und Sterbehäuser, 87 Stiftungen, 41 Vereine für Wissenschaft, Kunst und Erziehung, 94 Institute und Gesellschaften für dieselben Zwecke, 10 Bibliotheken, und 88 Kleinandenwesen, Kassen, und außerdem eine große Anzahl Kur-, Fisch- und anderer Vereine, welche jeglichen Sport zu Wasser und zu Lande fördern.

Kommen wir nun zur Prüfung der gewerblichen und beruflichen Pressen, so werden wir logisch mit dem jungen Weltbürger und die ihm bestimmten 273 Hebammen und 29 Widel-franken beginnen müssen 302 Feinwebhandlungen und 65 Bettbandlungen sorgen für die ersten

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

Eugen Bösigel, Clara Bösigel, geb. Urban. Plauen i./V., den 9. Mai 1876.

Dr. med. Conrad Biass, Thekla Biass geb. Köpferg. Leipzig, den 8. Mai 1876.

Die heute Morgen 1/8 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigt hoch erfreut an Leipzig, den 9. Mai 1876.

Otto Weber, Auguste Weber geb. Müller. (Statt jeder besonderen Meldung) Heute Morgen 4 1/2 Uhr wurde meine geliebte Frau Selma geb. Sartmann von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 8. Mai 1876. Louis Jäckel.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren. Leipzig, den 8. Mai 1876.

Bernhard von Tümping und Frau, geb. Frein u. Spiegel. Todes-Anzeige. Gestern Abend 1/11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Cousine, Emma Wigger, geb. Hartkopf, in ihrem 25. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterlassenen. Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode sowohl als auch bei dem Begräbnis meines verstorbenen guten Mannes Allen den innigsten Dank. Anna dem. Herrmann.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Verluste meines Kindes sagen ihren tiefgefühltesten Dank. S. Friedrich, Handellagent und Frau.

Bedürfnisse, denen sich auch 4 Bettendverleiher für den Aermstenden anschließen. 21 Kammervermietherinnen, 36 Weiskereien und 224 Milch-düchter heilen sich, der Mutter ihre natürliche Pflicht zu erleichtern, aber bereits in ihrem Gefolge bekanden sich leider auch 1172 Kerze, 87 Apotheker, 30 Krankenschwäger, und 71 Krankenschwägerinnen, welche in naher Beziehung von 74 Gargmagazinen und 12 Beobachtungcomptoiren stehen, die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre erreicht über 50 Proc. der Geborenen, und es ist nicht erstaunlich, 7 Trauermagazine nur in diesen Specialitäten beschäftigt zu sehen.

Sind die ersten schlimmsten Jahre vorüber, so will der kleine Reiz Abwechslung, Unterhaltung haben, und 32 Puppenfabriken, 70 Spielwaaren- und 59 Kindergeräthfabriken öffnen ihre Thüren zu diesem Zwecke, und hat das heranwachsende Kind dieses oder jenes Geschlechtes 88 Pensionatsanstalten durchlaufen, dann stehen zur Einführung des Wadchens in die Gesellschaft 425 Pajswaaren-, 131 Sammet- und Seidenwaaren-, 277 Manufakturwaaren-Fabriken, 218 Seidenwirker, 172 Shawls- und Kächer-, 99 Strohh- und Wollhüt-, 284 Weißwaaren-, 45 Corset- und Kinnolinen-Fabriken, 263 Confectionsgeschäfte, 24 Haarhändler, 24 Haarflüster, 31 Friseurien, 918 Weber u. s. f. zu Diensten.

Die jungen Herren, deren „Jungsein“ vielfach anzudeuten sein wird, haben anschließend noch mehr Ansprüche. Denn ein Heer von 5554 Schmeidern, 4634 Schuhmachern, 322 Hutmachern, 301 Haarschneidern, 117 Friseurien, 15 Wäsche-, 265 Schuh- und Stiefel-, 28 Lach-, 85 Wägen-, 273 Wäse-, 9 Papierwäse-, 37 Stroh- und 51 Pantinenfabrikannten, 196 Lach-, 263 Herren-garderoben- und 150 Schirmhandlungen sind be-nötigt, ihnen neben 121 Erbadattensfabrikannten den kühnen Weg zu erleichtern, den die Welt, vor Allem Berlin, verlangt.

104 Commissionaire, 7 Dinstelhandlungen und 4 Handbandlungen bilden oft das Finale der Trauerperiode, denen sich 116 „alte“ Kleiderhändler, 122 Modenschneider und 53 Erbler naturgemäß anschließen, und ihre Dienste anbieten. Dem Umgange höherer Gesellschaftsklassen zu genügen, bedarf es, 17 Edelstein-, 15 Perlen-, 249 Galanteriewaaren-, 322 Raffengarderoben- und 231 Blumenhandlungen, 12 Langwaren-, 143 Parfümeriewaaren- und 47 Silberwaaren-fabriken, 561 Goldschmiede und 631 Gärtner in Nahrung zu setzen.

Das Rauchwesen besorgen 110 Pfeifhändler, 327 Kürschner und 1238 Cigarren- und Tabak-händler, das Schöpfen 363 Heiligthümer, das Blattmachen 641 Barbierer und 84 Prototypen. Wir haben 45 Lotterieträger, die uns nie ein preussisches Lotterietrauer verlassen, und 43 Ge-sindevermiethcomptoirs, die fast nie ein Mädchen nach dem Geschwand der Hausfrau liefern. Und denken wir an die Gründung eines eigenen Heimes, so haben wir mit der Wahl auch wirklich die Qual, denn es sind vorhanden 236 Architekten, 247 Bauverleiher, 478 Bauverleiher, 323 Zimmer-meister, 1948 Maler, 142 Dachbedeker, 3715 Tischler, 410 Glaser, 361 Bad-, Wasser- und Heizungs-anlagen, 565 Möbelhandlungen, 56 Spiegel-waarenfabriken, 55 Spiegelwänsfabriken, 969 Tap-pezierer, 80 Tapferrisicwaarenhandlungen, 76 Tap-pisfabriken und 15 Closets- und Tischfabrikannten

für die Beleuchtung sorgen außer den Gas-an-stalten mit ihren Privatlampen 111 Lampen-fabriken und 33 Petroleumhandlungen, für die Erwärmung 812 Heize-, 176 Kohlen-, 60 Lein-wandlungen und 78 Schornsteinfegermeister 495 Rente erhalten uns auf der Höhe des Zeit-

Schon nach kaum einjähriger Frist betrifft uns wieder ein schwerer Verlust. Am 8. d. Mts., Nachts 12 Uhr, verschied in Cassel nach längerem Krankenleiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Friseur Herr Albert Hamstein, im 29. Lebensjahre, was schwererfällt zugleich im Namen seiner hinterlassenen Frau und Kinder angeigt Leipzig und Gohlis, 9. Mai 1876.

Die Familie Hamstein. Heute früh starb nach langen Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Genertete Diemeke geb. Widag im Alter von 43 Jahren. Den Verwandten und Freunden zur Nachricht die trauernden Hinterlassenen. Leipzig, den 9. Mai 1876.

Kunderwandeln und Freunden machen wir hier-durch die traurige Mittheilung, daß gestern Morgen 4 Uhr unser geliebter Sohn Theodor Michael Stephan seinen schweren Leiden erliegen ist. Leipzig, den 8. Mai 1876.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen: Vater und Mutter. Lieben Freunden und Verwandten den herz-llichsten Dank für die Theilnahme und den Blumenkranz beim Hinscheiden meiner lieben Frau.

Sottlieb Fischer und die Hinterlassenen.

Heute Ab. 7 U. G. Bef. — 8 U. M. Bef. i. d. — M. — Apollo. Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Diana-Bad, Range Str. 4. Die besten reellen Heilkräfte bei Gicht, Rheu-, Gichtungsleiden u.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag. (R. B. 125) Bad Mildenstein, Söletterstr. 5. bei Gicht, Rheumatismus, Gichtungsleiden u.

Speisenankasten s. u. H. Donnerstag: Wildreis mit Zucker u. Zimmt. S. S. Weinoldt. Ritz.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Allen Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Denken Freunden und Bekannten diese hiermit zur Nachricht, daß uns unsere kleine Gedwig, ein-jähriges Kind, schnell und unerwartet durch den Tod an Jakobsbrunnen entziffen wurde. Um Alles Bellen bitten G. G. Feißt nebst Frau G. Feißt geb. Kamm. — Schlesig, den 8. Mai.

Nr. 107 in Zukunft bei öffentlichen Aufstufungen nur noch in ihrer Gesamtheit anzuwenden...

Seit vergangener Sonntag hat sich zu den schon beschriebenen Reg. Schaustellungen und Spektakeln noch eine gestellt...

Leipzig, 9. Mai. Unter den mancherlei Spektakeln, an welchen die gegenwärtige Messe fast überreich ist...

Leipzig, 9. April. Am vorgestrigen Sonntag fand die zweite Aufsteigerung des von Herrn Schneidermeister Algeier jun. hier gefertigten Ballons...

Leipzig, 9. Mai. Ein herumreisender Kammerjäger hatte am Montag Mittag, als er in einem an der Kreuzstraße belegenen Restaurationstischlokal nachfragte...

Leipzig, 9. Mai. In voriger Nacht bernah ein durch das Kupfergäßchen patrouillierender Schutzmann ein anscheinend aus dem Hause des Gewandhauses herkommendes verdächtiges Geräusch...

beschaffte man sich Einlaß im Gewandhause und fand dort in dem gedachten Saalraum von mehreren baselst lagernden Büchern...

Am Sonntag Abend wurde einem Gast in einer Restauration in der Sternwartstraße sein Sommerherbergeier von dem Wand weg gestohlen...

Am Dienstag gegen Mittag wurde die Feuerwehrgesellschaft von zwei Feuerwehrgesellschaften...

Man erzählt sich in Dresden, daß der jüngst in Haft genommene Bankier einen großen Teil seines Vermögens...

Am Dienstag Vormittag sind am Badhof zu Dresden nicht weniger als 200 Etr. Dynamit zu militärischen Zwecken bestimmt...

Am letzten Dienstag wurden in Dresden einigen Butterhändler auf den Marktplätzen ca. 200 Stücken Butter als unvollständig mit Beschlag belegt.

In Rogwein ist am 6. Mai des Abends die neuverbaute, über 60 Ellen hohe Dampfesse das dazugehörige Schmelzwerk und Schmelzfabrikanten...

Aktuell, 9. Mai. Am 6. Mai ist die 28 Jahre alte türkische Franziska Birigt, welche in dem Armenhaus zu Heinersdorf untergebracht war...

Am 7. Mai fand die feierliche Eröffnung des Betriebes der Götha-Dörbner Eisenbahn statt.

In der „Dollischen Zeitung“ steht: Der Leipziger Schneidermeister Pöcher veröffentlicht folgendes „Bulletin“: Ich sehe nicht ein...

In der am 22. April beendeten Woche fanden von je 100,000 Einwohnern in Berlin 51, in Dresden 65, in Göttingen 53, in Hannover 56, in Leipzig 49, in Danzig 21, in Rostock 79, in Hamburg 55, in Wien 66, in Pest 85, in Rotterdam 62, in Brüssel 56, in Amsterdam 53, in Kopenhagen 62, in London 44, in Christiania 53,

in Kopenhagen 55, in Rom 78, in St. Petersburg 59, in Laxin 49, in Alexandria (Ägypten) 71, in London 46, in Glasgow 57, in Liverpool 68, in Manchester 64, in Edinburgh 41, in New-York 58, in Brooklyn 51, in Philadelphia 49.

Eine launige Tischrede über Tischreden gab kürzlich Dr. P. Wenstein, einer der Gelehrten des Maddebadtsch, zum Besten. Es giebt im Menschesein Augenblicke, wo der Mensch, wenn er reden soll, nicht reden will, und wenn er reden will, nicht reden kann...

In Eibersfeld und Umgebung herrscht zur Zeit große Aufregung; am 6. Morgens entsprang aus einer Menagerie am dem Branzenwerth, als er gerade in einen andern Käfig veretzt werden sollte...

Man schreibt aus Bielefeld, 30. April: Unter den vor etwa 8 Tagen hier zur Ueberung einberufenen Landwirthschaften der fünf Kreise befand sich ein Herr aus Bochum, welcher im Alter von 27 Jahren und bei einer Größe von 1 Meter 68 Centimeter das seltene Gewicht von 278 Pfd. hatte...

Das angeführte der im August d. J. bevorstehenden Wagner-Kaufführungen zu Bayreuth schon jetzt daselbst eine autographirte Correspondenz erscheint, deren erste Nummer so firmirt: „O. Z. Bayreuth, die Feststadt der Nibelungen“...

Am 7. Mai fand die feierliche Eröffnung des Betriebes der Götha-Dörbner Eisenbahn statt. In der „Dollischen Zeitung“ steht: Der Leipziger Schneidermeister Pöcher veröffentlicht folgendes „Bulletin“: Ich sehe nicht ein, was der Kaufmann vor dem Reiderhändler voraus haben soll...

frühliche Ernennung des Professors Dr. Stein zum Bischof von Würzburg, welche bereits angefertigt im Ministerium lag, wurde durch dessen Ablehnungserklärung abermals illusorisch...

Der erworderte deutsche Consul Henry Abbot war im Jahre 1871 zu seiner Stellung in Salonich berufen worden. Es gehörte eine seit Jahren dort ansässige, angesehenen Familie an, war seiner Nationalität nach Engländer, Kaufmann und kein Beamter, sondern Bahncosul...

Zur Weltausstellung in Philadelphia bringt eine der letzten Nummern der Londoner „Daily News“ eine dem Inhalte nach und auch in typographischer Beziehung höchst interessante Beilage.

Eine neue amerikanische Erfindung ist die elektrische Schreibmaschine, die auf folgende Weise hergestellt ist: Ein Griffel von Stahl steht mit einer elektrischen Batterie in Verbindung...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste. Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Schullehrer zu Elmsh. Colkater: die obere Schulbehörde. Das Einkommen der Stelle ist auf 800 A erhöht worden...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the article or a list of names.

Table with 3 columns: No., Name, and Amount. Lists names like 'Haupt-Gewinne' and '5. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie'.

Table with 3 columns: No., Name, and Amount. Lists names like 'Haupt-Gewinne' and '5. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie'.

Table with 3 columns: No., Name, and Amount. Lists names like 'Haupt-Gewinne' and '5. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie'.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat nach der gestern dem bisherigen türkischen...

reits von Petersburg und Wien die Mitteilung ertheilt ist, daß sofort Kriegsschiffe dieser Mächte nach Saloniki abgehen sollen.

Strasburg, 9. Mai. Die „Strasburger Zeitung“ veröffentlicht eine an den Ausschuss des Bundesrathes gelangende Gesetzbildung, wonach die Landesgesetzgebung für Elsass-Lothringen mit Zustimmung des Bundesrathes ohne Mitwirkung des Reichstages vom Kaiser erlassen werden können, wenn der Bundesrath denselben zugestimmt hat.

Wien, 8. Mai. Der Kaiser hat der „Wiener Zeitung“ zufolge genehmigt, daß gemäß den letztwilligen Anordnungen des Herzogs von Modena dessen Erbe, der Erzherzog Franz Ferdinand, den Namen und das Wappen der Familie Este mit seinem eigenen Namen und Wappen vereinige.

Wien, 8. Mai. Nach einer dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ aus Rom zugegangenen Meldung hat der Marineminister, Drin, auf Verlangen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Relegari, angeordnet, daß sofort 2 Kriegsschiffe nach Saloniki abgehen sollen.

London, 9. Mai. Einer Meldung der „Times“ aus Athen vom 8. d. M. zufolge hat sich der Kuffand in Bulgarien immer weiter ausgebreitet und nimmt eine ernsthafte Gestalt an. Die Flotte sendet alle disponiblen Truppen mittelst Eisenbahn nach Adrianopel.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.

-u- Leipzig, 9. Mai. Die aus von letzter Seite aus Dresden gemeldet wird, befindet sich auf der Tagesordnung der morgen stattfindenden Sitzung der zweiten Kammer die Vorlage der Regierung über den Erwerb der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der in der am 27. v. Mts. stattgehabenen Generalversammlung der Aktionäre der Privatbank zu Göttha vorgetragene Geschäftsbericht demüthigt in seiner Einleitung, daß die Bank ihre ganze Thätigkeit nunmehr nach der Verwirklichung auf Rotenweissenhof dem eigentlichen Bankgeschäfte in allen seinen soliden Zweigen widmen werde und daß bei den ausgebreiteten Verbindungen der Bank die Hoffnung ausgesprochen werden könne, auch in Zukunft gute Resultate und eine befriedigende Verzinsung des Actienkapitals erzielen zu können.

Debitoren in laufender Rechnung 4,740,651,65. Immobilien 159,720,20. Inventar 1000. rüchständige Lombardzinsen 14,645,55. Denen stehen gegenüber Passiva: Actiencapital 5,400,000. Banknoten im Umlauf 6,707,870. Creditoren auf längere Kündigung 1,920,605. Creditoren in laufender Rechnung 2,945,278,45. Reserve 469,795,75. rüchständige Dividenden 3711. rüchständige Zinsen 62,149,85. rüchständige Verwaltungskosten 2419,55. Gewinne 392,614,75.

-u- Leipzig, 9. Mai. Nach der aus vorliegenden Betriebs-Übersicht der Preßliger Braun-Kohlen-Actien-Gesellschaft in Renselowitz für April c. förderte der Friedrich Wilhelm-Schacht 15,432 und der Victoria-Schacht 37,750 Decoliter. Hiervon wurden verkauft für 8889,83. dieses Erträgnis übersteigt das im gleichem Monat des Vorjahres mit 1737,78. Die Belegte producirt 75 1/2 Decoliter Rohl und 27,209 Ziegelsteine.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der Geschäftsbericht der Berliner Handels-Gesellschaft, welcher in der heute stattgehabenen Generalversammlung zum Vortrag gelangte, gedenkt in kurzen Zügen des Verlaufes, der auch im Jahre 1875 auf dem Geschäftesleben lagerte. Das Emissionsgeschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen und beschränkte sich auf einige wenige Eisenbahn-Privilgien und auf die sächsische Staatsanleihe; mit eigenen Unternehmungen trat die Bank ausgedehnter als im Vorjahre in die Öffentlichkeit. Die Subscription auf die in Gemeinschaft mit Hamburger und Berliner Firmen übernommenen Obligationen der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft ist dem neuen Geschäftsjahre vorbehalten worden. Die aus dem Vorjahre herüber genommenen Götthaer Pfandbriefe illa wurden mit gutem Nutzen placirt, auch der Absatz der Götthaer Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung war ein lohnender, so daß dieses Geschäft im Laufe des neuen Jahres seinen vollen und recht befriedigenden Abschluß finden dürfte. Die Confortialtheilnahme bei der Finanzierung der Waldenthalbahn konnte nach Lage des Marktes für Eisenbahnwerthe nicht realisiert werden. Die Eröffnung der betreffenden Bahn findet in ihrem Haupttheile bis Grotzsch, wodurch der Anschluß an die Dresden-Leipziger Bahn erfolgte, spätestens Anfangs Juni c. statt. Die ganze Linie bis Burzen wird binnen Jahresfrist vollendet und ist eine Weiterführung bis Eilenburg zum Anschluß an die Halle-Corau-Gubenener Eisenbahn in Aussicht genommen. Das noch vor Jahresabschluss perfect gewordene Uebernahmengeschäft von Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Obligationen, bei dem die Bank mittelbeteiligt war, kam im neuen Jahre zur befriedigenden Erledigung. Das Erträgnis aus Confortialgeschäften von 840,870,10 übersteigt das des Vorjahres (776,635,20) um 64,234,90. es sind darin einige Zinsgewinne aus Confortialgeschäften enthalten, die früher auf Zinsen-Conto vereinnahmt wurden. An Effectenbesitz ist ein Verlust von 412,602,60, gegenüber einem Gewinne von 217,182,50 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Einnahme aus Wechsel-Conto von 471,221 zeigt gegen die des Vorjahres (608,311,50) eine Verminderung um 137,311,50. An Zinsen und Lombardzinsen wurden 705,632,30 und an Provisionen 583,702,10 vereinnahmt; der Ueberfluß des Jahres betrug 4822,70 und der Zins-Gewinn 13,800,60. Auf zweifelhafte Forderungen sind 26,587,80 eingegangen. Der Gewinn befreit sich insgesammt auf 2,679,632,80. Die Verwaltungskosten betragen 357,091, noch zu zahlende Courtagen 15,000, Verlust an Documenten 412,602,60, Verlust an Conto-

Correntforderungen 2,320,80, referirt auf zweifelhafte Forderungen 76,150, Reingewinn 1,816,468,40, derselbe ist wie folgt zu vertheilen: Ländliche an die Geschäftsinhaber 179,847,20, Landliche an den Verwaltungsrath 59,782,40, Dividende 5 Proc. 1,575,000, Vortrag auf 1876 2338,80. Die Bilanz balancirt mit 64,730,804,60 und stellt sich dieser Betrag im Credit zusammen an: Cassabestände 2,583,647,50, Markt, Wechselbestände 9,858,425,30, Documentenbestände 8,286,316,60, Lombardbestände 5,292,106,90, Confortial-Conto 8,458,251,10, Markt, Confortial-Forderungen 28,952,057,20, Markt, Haus-Conto 870,000, veräußerte Dividende pro I. Semester 630,000. Im Debit: Actiencapital 31,500,000, Reservefond 3,150,000, noch nicht abgehobene Dividende 39,721,80, Confortial-Schulden 16,950,204,90, noch einzuholende Accepte 11,124,409,50, Hypotheken-Conto 120,000, Gewinnfonds 1,816,468,40. Der Gesamtumsatz nach einer Seite des Hauptbuches ergab sich Saldo berechnet, befreit sich auf 929,248,211 gegen den des Vorjahres 1,123,587,800,40, sieht also um 194,339,389,40 hinter letzterem zurück.

-u- Leipzig, 9. Mai. Der Geschäftsbericht der Berliner Handels-Gesellschaft, welcher in der heute stattgehabenen Generalversammlung zum Vortrag gelangte, gedenkt in kurzen Zügen des Verlaufes, der auch im Jahre 1875 auf dem Geschäftesleben lagerte. Das Emissionsgeschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen und beschränkte sich auf einige wenige Eisenbahn-Privilgien und auf die sächsische Staatsanleihe; mit eigenen Unternehmungen trat die Bank ausgedehnter als im Vorjahre in die Öffentlichkeit. Die Subscription auf die in Gemeinschaft mit Hamburger und Berliner Firmen übernommenen Obligationen der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft ist dem neuen Geschäftsjahre vorbehalten worden. Die aus dem Vorjahre herüber genommenen Götthaer Pfandbriefe illa wurden mit gutem Nutzen placirt, auch der Absatz der Götthaer Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung war ein lohnender, so daß dieses Geschäft im Laufe des neuen Jahres seinen vollen und recht befriedigenden Abschluß finden dürfte. Die Confortialtheilnahme bei der Finanzierung der Waldenthalbahn konnte nach Lage des Marktes für Eisenbahnwerthe nicht realisiert werden. Die Eröffnung der betreffenden Bahn findet in ihrem Haupttheile bis Grotzsch, wodurch der Anschluß an die Dresden-Leipziger Bahn erfolgte, spätestens Anfangs Juni c. statt. Die ganze Linie bis Burzen wird binnen Jahresfrist vollendet und ist eine Weiterführung bis Eilenburg zum Anschluß an die Halle-Corau-Gubenener Eisenbahn in Aussicht genommen. Das noch vor Jahresabschluss perfect gewordene Uebernahmengeschäft von Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Obligationen, bei dem die Bank mittelbeteiligt war, kam im neuen Jahre zur befriedigenden Erledigung. Das Erträgnis aus Confortialgeschäften von 840,870,10 übersteigt das des Vorjahres (776,635,20) um 64,234,90. es sind darin einige Zinsgewinne aus Confortialgeschäften enthalten, die früher auf Zinsen-Conto vereinnahmt wurden. An Effectenbesitz ist ein Verlust von 412,602,60, gegenüber einem Gewinne von 217,182,50 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Einnahme aus Wechsel-Conto von 471,221 zeigt gegen die des Vorjahres (608,311,50) eine Verminderung um 137,311,50. An Zinsen und Lombardzinsen wurden 705,632,30 und an Provisionen 583,702,10 vereinnahmt; der Ueberfluß des Jahres betrug 4822,70 und der Zins-Gewinn 13,800,60. Auf zweifelhafte Forderungen sind 26,587,80 eingegangen. Der Gewinn befreit sich insgesammt auf 2,679,632,80. Die Verwaltungskosten betragen 357,091, noch zu zahlende Courtagen 15,000, Verlust an Documenten 412,602,60, Verlust an Conto-

-u- Leipzig, 9. Mai. Der Geschäftsbericht der Berliner Handels-Gesellschaft, welcher in der heute stattgehabenen Generalversammlung zum Vortrag gelangte, gedenkt in kurzen Zügen des Verlaufes, der auch im Jahre 1875 auf dem Geschäftesleben lagerte. Das Emissionsgeschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen und beschränkte sich auf einige wenige Eisenbahn-Privilgien und auf die sächsische Staatsanleihe; mit eigenen Unternehmungen trat die Bank ausgedehnter als im Vorjahre in die Öffentlichkeit. Die Subscription auf die in Gemeinschaft mit Hamburger und Berliner Firmen übernommenen Obligationen der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft ist dem neuen Geschäftsjahre vorbehalten worden. Die aus dem Vorjahre herüber genommenen Götthaer Pfandbriefe illa wurden mit gutem Nutzen placirt, auch der Absatz der Götthaer Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung war ein lohnender, so daß dieses Geschäft im Laufe des neuen Jahres seinen vollen und recht befriedigenden Abschluß finden dürfte. Die Confortialtheilnahme bei der Finanzierung der Waldenthalbahn konnte nach Lage des Marktes für Eisenbahnwerthe nicht realisiert werden. Die Eröffnung der betreffenden Bahn findet in ihrem Haupttheile bis Grotzsch, wodurch der Anschluß an die Dresden-Leipziger Bahn erfolgte, spätestens Anfangs Juni c. statt. Die ganze Linie bis Burzen wird binnen Jahresfrist vollendet und ist eine Weiterführung bis Eilenburg zum Anschluß an die Halle-Corau-Gubenener Eisenbahn in Aussicht genommen. Das noch vor Jahresabschluss perfect gewordene Uebernahmengeschäft von Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Obligationen, bei dem die Bank mittelbeteiligt war, kam im neuen Jahre zur befriedigenden Erledigung. Das Erträgnis aus Confortialgeschäften von 840,870,10 übersteigt das des Vorjahres (776,635,20) um 64,234,90. es sind darin einige Zinsgewinne aus Confortialgeschäften enthalten, die früher auf Zinsen-Conto vereinnahmt wurden. An Effectenbesitz ist ein Verlust von 412,602,60, gegenüber einem Gewinne von 217,182,50 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Einnahme aus Wechsel-Conto von 471,221 zeigt gegen die des Vorjahres (608,311,50) eine Verminderung um 137,311,50. An Zinsen und Lombardzinsen wurden 705,632,30 und an Provisionen 583,702,10 vereinnahmt; der Ueberfluß des Jahres betrug 4822,70 und der Zins-Gewinn 13,800,60. Auf zweifelhafte Forderungen sind 26,587,80 eingegangen. Der Gewinn befreit sich insgesammt auf 2,679,632,80. Die Verwaltungskosten betragen 357,091, noch zu zahlende Courtagen 15,000, Verlust an Documenten 412,602,60, Verlust an Conto-

-u- Leipzig, 9. Mai. Der Geschäftsbericht der Berliner Handels-Gesellschaft, welcher in der heute stattgehabenen Generalversammlung zum Vortrag gelangte, gedenkt in kurzen Zügen des Verlaufes, der auch im Jahre 1875 auf dem Geschäftesleben lagerte. Das Emissionsgeschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen und beschränkte sich auf einige wenige Eisenbahn-Privilgien und auf die sächsische Staatsanleihe; mit eigenen Unternehmungen trat die Bank ausgedehnter als im Vorjahre in die Öffentlichkeit. Die Subscription auf die in Gemeinschaft mit Hamburger und Berliner Firmen übernommenen Obligationen der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft ist dem neuen Geschäftsjahre vorbehalten worden. Die aus dem Vorjahre herüber genommenen Götthaer Pfandbriefe illa wurden mit gutem Nutzen placirt, auch der Absatz der Götthaer Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung war ein lohnender, so daß dieses Geschäft im Laufe des neuen Jahres seinen vollen und recht befriedigenden Abschluß finden dürfte. Die Confortialtheilnahme bei der Finanzierung der Waldenthalbahn konnte nach Lage des Marktes für Eisenbahnwerthe nicht realisiert werden. Die Eröffnung der betreffenden Bahn findet in ihrem Haupttheile bis Grotzsch, wodurch der Anschluß an die Dresden-Leipziger Bahn erfolgte, spätestens Anfangs Juni c. statt. Die ganze Linie bis Burzen wird binnen Jahresfrist vollendet und ist eine Weiterführung bis Eilenburg zum Anschluß an die Halle-Corau-Gubenener Eisenbahn in Aussicht genommen. Das noch vor Jahresabschluss perfect gewordene Uebernahmengeschäft von Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Obligationen, bei dem die Bank mittelbeteiligt war, kam im neuen Jahre zur befriedigenden Erledigung. Das Erträgnis aus Confortialgeschäften von 840,870,10 übersteigt das des Vorjahres (776,635,20) um 64,234,90. es sind darin einige Zinsgewinne aus Confortialgeschäften enthalten, die früher auf Zinsen-Conto vereinnahmt wurden. An Effectenbesitz ist ein Verlust von 412,602,60, gegenüber einem Gewinne von 217,182,50 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Einnahme aus Wechsel-Conto von 471,221 zeigt gegen die des Vorjahres (608,311,50) eine Verminderung um 137,311,50. An Zinsen und Lombardzinsen wurden 705,632,30 und an Provisionen 583,702,10 vereinnahmt; der Ueberfluß des Jahres betrug 4822,70 und der Zins-Gewinn 13,800,60. Auf zweifelhafte Forderungen sind 26,587,80 eingegangen. Der Gewinn befreit sich insgesammt auf 2,679,632,80. Die Verwaltungskosten betragen 357,091, noch zu zahlende Courtagen 15,000, Verlust an Documenten 412,602,60, Verlust an Conto-

-u- Leipzig, 9. Mai. Der Geschäftsbericht der Berliner Handels-Gesellschaft, welcher in der heute stattgehabenen Generalversammlung zum Vortrag gelangte, gedenkt in kurzen Zügen des Verlaufes, der auch im Jahre 1875 auf dem Geschäftesleben lagerte. Das Emissionsgeschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen und beschränkte sich auf einige wenige Eisenbahn-Privilgien und auf die sächsische Staatsanleihe; mit eigenen Unternehmungen trat die Bank ausgedehnter als im Vorjahre in die Öffentlichkeit. Die Subscription auf die in Gemeinschaft mit Hamburger und Berliner Firmen übernommenen Obligationen der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft ist dem neuen Geschäftsjahre vorbehalten worden. Die aus dem Vorjahre herüber genommenen Götthaer Pfandbriefe illa wurden mit gutem Nutzen placirt, auch der Absatz der Götthaer Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung war ein lohnender, so daß dieses Geschäft im Laufe des neuen Jahres seinen vollen und recht befriedigenden Abschluß finden dürfte. Die Confortialtheilnahme bei der Finanzierung der Waldenthalbahn konnte nach Lage des Marktes für Eisenbahnwerthe nicht realisiert werden. Die Eröffnung der betreffenden Bahn findet in ihrem Haupttheile bis Grotzsch, wodurch der Anschluß an die Dresden-Leipziger Bahn erfolgte, spätestens Anfangs Juni c. statt. Die ganze Linie bis Burzen wird binnen Jahresfrist vollendet und ist eine Weiterführung bis Eilenburg zum Anschluß an die Halle-Corau-Gubenener Eisenbahn in Aussicht genommen. Das noch vor Jahresabschluss perfect gewordene Uebernahmengeschäft von Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Obligationen, bei dem die Bank mittelbeteiligt war, kam im neuen Jahre zur befriedigenden Erledigung. Das Erträgnis aus Confortialgeschäften von 840,870,10 übersteigt das des Vorjahres (776,635,20) um 64,234,90. es sind darin einige Zinsgewinne aus Confortialgeschäften enthalten, die früher auf Zinsen-Conto vereinnahmt wurden. An Effectenbesitz ist ein Verlust von 412,602,60, gegenüber einem Gewinne von 217,182,50 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Einnahme aus Wechsel-Conto von 471,221 zeigt gegen die des Vorjahres (608,311,50) eine Verminderung um 137,311,50. An Zinsen und Lombardzinsen wurden 705,632,30 und an Provisionen 583,702,10 vereinnahmt; der Ueberfluß des Jahres betrug 4822,70 und der Zins-Gewinn 13,800,60. Auf zweifelhafte Forderungen sind 26,587,80 eingegangen. Der Gewinn befreit sich insgesammt auf 2,679,632,80. Die Verwaltungskosten betragen 357,091, noch zu zahlende Courtagen 15,000, Verlust an Documenten 412,602,60, Verlust an Conto-

-u- Leipzig, 9. Mai. Der Geschäftsbericht der Berliner Handels-Gesellschaft, welcher in der heute stattgehabenen Generalversammlung zum Vortrag gelangte, gedenkt in kurzen Zügen des Verlaufes, der auch im Jahre 1875 auf dem Geschäftesleben lagerte. Das Emissionsgeschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen und beschränkte sich auf einige wenige Eisenbahn-Privilgien und auf die sächsische Staatsanleihe; mit eigenen Unternehmungen trat die Bank ausgedehnter als im Vorjahre in die Öffentlichkeit. Die Subscription auf die in Gemeinschaft mit Hamburger und Berliner Firmen übernommenen Obligationen der Hamburg-Amerikanischen Packet-Fahrt-Actien-Gesellschaft ist dem neuen Geschäftsjahre vorbehalten worden. Die aus dem Vorjahre herüber genommenen Götthaer Pfandbriefe illa wurden mit gutem Nutzen placirt, auch der Absatz der Götthaer Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung war ein lohnender, so daß dieses Geschäft im Laufe des neuen Jahres seinen vollen und recht befriedigenden Abschluß finden dürfte. Die Confortialtheilnahme bei der Finanzierung der Waldenthalbahn konnte nach Lage des Marktes für Eisenbahnwerthe nicht realisiert werden. Die Eröffnung der betreffenden Bahn findet in ihrem Haupttheile bis Grotzsch, wodurch der Anschluß an die Dresden-Leipziger Bahn erfolgte, spätestens Anfangs Juni c. statt. Die ganze Linie bis Burzen wird binnen Jahresfrist vollendet und ist eine Weiterführung bis Eilenburg zum Anschluß an die Halle-Corau-Gubenener Eisenbahn in Aussicht genommen. Das noch vor Jahresabschluss perfect gewordene Uebernahmengeschäft von Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Obligationen, bei dem die Bank mittelbeteiligt war, kam im neuen Jahre zur befriedigenden Erledigung. Das Erträgnis aus Confortialgeschäften von 840,870,10 übersteigt das des Vorjahres (776,635,20) um 64,234,90. es sind darin einige Zinsgewinne aus Confortialgeschäften enthalten, die früher auf Zinsen-Conto vereinnahmt wurden. An Effectenbesitz ist ein Verlust von 412,602,60, gegenüber einem Gewinne von 217,182,50 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Einnahme aus Wechsel-Conto von 471,221 zeigt gegen die des Vorjahres (608,311,50) eine Verminderung um 137,311,50. An Zinsen und Lombardzinsen wurden 705,632,30 und an Provisionen 583,702,10 vereinnahmt; der Ueberfluß des Jahres betrug 4822,70 und der Zins-Gewinn 13,800,60. Auf zweifelhafte Forderungen sind 26,587,80 eingegangen. Der Gewinn befreit sich insgesammt auf 2,679,632,80. Die Verwaltungskosten betragen 357,091, noch zu zahlende Courtagen 15,000, Verlust an Documenten 412,602,60, Verlust an Conto-

und zwar in dem Glauben, dadurch jener den Eingang in Sachsen zu verzerren. Wir sind überzeugt, der Ankauf der Leipzig-Dresdener Bahn wäre selbst in dem Falle nicht zurückgewiesen worden, wenn deren Actionaire noch einige Procente mehr verlangt hätten. In ihrer herrlichen Verschlossenheit zeigen sich, wie immer, auch dieses Mal die „Dresdener Nachrichten“. Das Blatt hat früher das Möglichste geleistet, um den Kauf der Bahn unter den nunmehr von der Regierung bewilligten Bedingungen als das edelste Geschäft der Welt zu bezeichnen und vor der Erwerbung auf dieser Grundlage zu warnen. Die „Leipziger Pfeffer-säcke“ wurden natürlich dabei weidlich mitgenommen. Heute segelt das Blatt lammtrumm in Regierungsfahrwasser und kämpft, unter totaler Verlesung seiner früheren Darlegungen, für den Ankauf der Bahn. Diejenigen Abgeordneten aber, welche sich nicht für das Regierungsproject erwärmen können, werden wegen ihrer „national-liberalen“ Gesinnung denuncirt und der „Sachsenfreundlichkeit“ geziehen. Es geht doch Nichts über solche Dresdener Gesinnungs-tätigkeit.

□ Dresden, 8. Mai. Sächsische Parvillerie-Fabrik, vormalig Bergmann & Co. in Dresden. Nach langem jammervollen Dasein und schwerem Ringen hat endlich auch diese Nachgeburt der großen Gründungsperiode, welche schon von Haus aus den Keim des Todes in sich trug, das Zeitliche gesegnet: In der gestrigen Nachmittags hier abgehaltenen, von 25 Actionairen mit 447 Actien und Stimmen besuchten, dritten ordentlichen Generalversammlung wurde die Auflösung der Gesellschaft fast einstimmig beschlossen. — Vor dem Eintritt in die Tagesordnung veranlaßte die Legitimation des Director Lehmann eine lange Discussion, indem demselben vom Ausschusse die Auflösung des Stimmrechts für seine bei der Gesellschaft zur Sicherung der Vorbesitzer ausgesetzten Dividendengarantie deponirten 150 Stück Actien merkwürdiger Weise verweigert wurde. Trotz der Remonstration Lehmann's blieb es bei diesem Bescheide des Ausschusses, ohne daß die Generalversammlung darum befragt wurde. Zu dem 1875er Geschäftsbericht, dessen unerfreulichen Inhalt wir bereits besprochen und auf dessen Vorlesen man verzieltete, ergriß Niemand das Wort, nur ein leises Murren wurde laut über die unglückliche Schicksal der Bilanz — ein neues Beispiel von dem schon so oft bei vielen anderen Gesellschaften gerügten Indifferentismus der Actionaire. Der Vorliegende H. W. Höpold aus Reichen recapitulirte in kurzen Worten die Leidensgeschichte des Unternehmens und erklärte sodann, daß der Ausschuss-rath beschlossen habe, an die Direction die Deckung nicht zu ertheilen. Ohne alle Debatte wurde jedoch von der Versammlung die Deckung der Direction mit 253 gegen 194 Stimmen und die des Ausschusses einstimmig abgelehnt. Der 3. Punkt der Tagesordnung betraf die Veranlassung und Beschaffung über die den Vorbesitzern des Establishments, Bergmann und Lehmann, für das Geschäftsjahr 1874 gefundeten und für 1875 zu erfüllenden garantirten Dividenden von annoh 5 Proc. (Die Dividendengarantie betrug ursprünglich 10 Proc., wurde aber i. J. 1874 auf 5 Proc. ermäßigt.) Der Vorsitzende erklärte, daß die beiden genannten Vorbesitzer der Gesellschaft aus diesem Garantie-Verhältnis und für sonstige Verbindlichkeiten 21,261 Actien (bedeutet. Nach längerem Handeln kam zu diesem Punkte ein Vergleich dahin zu Stande, daß die beiden Vorbesitzer Bergmann und Lehmann die bei der Gesellschaft deponirten 150 Stück Actien dieser zum Eigenthume überlassen und die ihnen am Gesellschafts-Grundstücke bestehende Hypothek von 6000 Actien der Gesellschaft abgeben,

und zwar in dem Glauben, dadurch jener den Eingang in Sachsen zu verzerren. Wir sind überzeugt, der Ankauf der Leipzig-Dresdener Bahn wäre selbst in dem Falle nicht zurückgewiesen worden, wenn deren Actionaire noch einige Procente mehr verlangt hätten. In ihrer herrlichen Verschlossenheit zeigen sich, wie immer, auch dieses Mal die „Dresdener Nachrichten“. Das Blatt hat früher das Möglichste geleistet, um den Kauf der Bahn unter den nunmehr von der Regierung bewilligten Bedingungen als das edelste Geschäft der Welt zu bezeichnen und vor der Erwerbung auf dieser Grundlage zu warnen. Die „Leipziger Pfeffer-säcke“ wurden natürlich dabei weidlich mitgenommen. Heute segelt das Blatt lammtrumm in Regierungsfahrwasser und kämpft, unter totaler Verlesung seiner früheren Darlegungen, für den Ankauf der Bahn. Diejenigen Abgeordneten aber, welche sich nicht für das Regierungsproject erwärmen können, werden wegen ihrer „national-liberalen“ Gesinnung denuncirt und der „Sachsenfreundlichkeit“ geziehen. Es geht doch Nichts über solche Dresdener Gesinnungs-tätigkeit.

□ Dresden, 8. Mai. Sächsische Parvillerie-Fabrik, vormalig Bergmann & Co. in Dresden. Nach langem jammervollen Dasein und schwerem Ringen hat endlich auch diese Nachgeburt der großen Gründungsperiode, welche schon von Haus aus den Keim des Todes in sich trug, das Zeitliche gesegnet: In der gestrigen Nachmittags hier abgehaltenen, von 25 Actionairen mit 447 Actien und Stimmen besuchten, dritten ordentlichen Generalversammlung wurde die Auflösung der Gesellschaft fast einstimmig beschlossen. — Vor dem Eintritt in die Tagesordnung veranlaßte die Legitimation des Director Lehmann eine lange Discussion, indem demselben vom Ausschusse die Auflösung des Stimmrechts für seine bei der Gesellschaft zur Sicherung der Vorbesitzer ausgesetzten Dividendengarantie deponirten 150 Stück Actien merkwürdiger Weise verweigert wurde. Trotz der Remonstration Lehmann's blieb es bei diesem Bescheide des Ausschusses, ohne daß die Generalversammlung darum befragt wurde. Zu dem 1875er Geschäftsbericht, dessen unerfreulichen Inhalt wir bereits besprochen und auf dessen Vorlesen man verzieltete, ergriß Niemand das Wort, nur ein leises Murren wurde laut über die unglückliche Schicksal der Bilanz — ein neues Beispiel von dem schon so oft bei vielen anderen Gesellschaften gerügten Indifferentismus der Actionaire. Der Vorliegende H. W. Höpold aus Reichen recapitulirte in kurzen Worten die Leidensgeschichte des Unternehmens und erklärte sodann, daß der Ausschuss-rath beschlossen habe, an die Direction die Deckung nicht zu ertheilen. Ohne alle Debatte wurde jedoch von der Versammlung die Deckung der Direction mit 253 gegen 194 Stimmen und die des Ausschusses einstimmig abgelehnt. Der 3. Punkt der Tagesordnung betraf die Veranlassung und Beschaffung über die den Vorbesitzern des Establishments, Bergmann und Lehmann, für das Geschäftsjahr 1874 gefundeten und für 1875 zu erfüllenden garantirten Dividenden von annoh 5 Proc. (Die Dividendengarantie betrug ursprünglich 10 Proc., wurde aber i. J. 1874 auf 5 Proc. ermäßigt.) Der Vorsitzende erklärte, daß die beiden genannten Vorbesitzer der Gesellschaft aus diesem Garantie-Verhältnis und für sonstige Verbindlichkeiten 21,261 Actien (bedeutet. Nach längerem Handeln kam zu diesem Punkte ein Vergleich dahin zu Stande, daß die beiden Vorbesitzer Bergmann und Lehmann die bei der Gesellschaft deponirten 150 Stück Actien dieser zum Eigenthume überlassen und die ihnen am Gesellschafts-Grundstücke bestehende Hypothek von 6000 Actien der Gesellschaft abgeben,

und zwar in dem Glauben, dadurch jener den Eingang in Sachsen zu verzerren. Wir sind überzeugt, der Ankauf der Leipzig-Dresdener Bahn wäre selbst in dem Falle nicht zurückgewiesen worden, wenn deren Actionaire noch einige Procente mehr verlangt hätten. In ihrer herrlichen Verschlossenheit zeigen sich, wie immer, auch dieses Mal die „Dresdener Nachrichten“. Das Blatt hat früher das Möglichste geleistet, um den Kauf der Bahn unter den nunmehr von der Regierung bewilligten Bedingungen als das edelste Geschäft der Welt zu bezeichnen und vor der Erwerbung auf dieser Grundlage zu warnen. Die „Leipziger Pfeffer-säcke“ wurden natürlich dabei weidlich mitgenommen. Heute segelt das Blatt lammtrumm in Regierungsfahrwasser und kämpft, unter totaler Verlesung seiner früheren Darlegungen, für den Ankauf der Bahn. Diejenigen Abgeordneten aber, welche sich nicht für das Regierungsproject erwärmen können, werden wegen ihrer „national-liberalen“ Gesinnung denuncirt und der „Sachsenfreundlichkeit“ geziehen. Es geht doch Nichts über solche Dresdener Gesinnungs-tätigkeit.

und zwar in dem Glauben, dadurch jener den Eingang in Sachsen zu verzerren. Wir sind überzeugt, der Ankauf der Leipzig-Dresdener Bahn wäre selbst in dem Falle nicht zurückgewiesen worden, wenn deren Actionaire noch einige Procente mehr verlangt hätten. In ihrer herrlichen Verschlossenheit zeigen sich, wie immer, auch dieses Mal die „Dresdener Nachrichten“. Das Blatt hat früher das Möglichste geleistet, um den Kauf der Bahn unter den nunmehr von der Regierung bewilligten Bedingungen als das edelste Geschäft der Welt zu bezeichnen und vor der Erwerbung auf dieser Grundlage zu warnen. Die „Leipziger Pfeffer-säcke“ wurden natürlich dabei weidlich mitgenommen. Heute segelt das Blatt lammtrumm in Regierungsfahrwasser und kämpft, unter totaler Verlesung seiner früheren Darlegungen, für den Ankauf der Bahn. Diejenigen Abgeordneten aber, welche sich nicht für das Regierungsproject erwärmen können, werden wegen ihrer „national-liberalen“ Gesinnung denuncirt und der „Sachsenfreundlichkeit“ geziehen. Es geht doch Nichts über solche Dresdener Gesinnungs-tätigkeit.

während die Actien-Gesellschaft auf alle aus der Dividenden-garantie hervorgehenden und sonst an die Borsbesitzer zu machenden Ansprüchen verzichtet und außerdem nach dem Besonderen 2008 A auf ihre Privat-Centen gutzuschreiben sich verpflichtet. Die ca. 150 Stück Actien sollten einwilligen anerkannt und bei der vorstehenden Liquidation amortisirt werden. Dieser Vergleich fand einstimmige Annahme. Hieraus wurde mit 346 gegen die 100 Stimmen einer Actionairin, Frau Dr. Bergmann aus Berlin, die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Nachdem man bestimmt hatte, daß die zu ernennenden 3 Liquidatoren als Remuneration für ihre Mühewaltungen 3 Proc. der zur Verteilung kommenden Masse, mindestens aber je 1000 A erhalten sollten, fand sich jedoch Niemand, der für diesen Preis Liquidator werden wollte und mußte sich die Versammlung schließlich zu dem Vorstehenden, den Liquidatoren zusammen 600 A pro Monat zu bewilligen, mit der Maßgabe, daß dieser Betrag anzuführen hat, sobald die Grundstücke veräußert sind. In Liquidatoren wurden Johann gewählter Director E. Lehmann und Kaufmann Gustav Hönke aus Dresden, sowie Rentier F. W. Röbald aus Weissen. Endlich wurde dem vorstehenden Ausschusse für die Zeit bis zur Veräußerung des Establishments eine Entschädigung für seine Mühewaltung von überhaupt 300 A zugewilligt und Rentier Bergmann aus Berlin ergänzungsweise in den Ausschusse gewählt. — Dauer der Versammlung länger als 5 Stunden.

Die General-Versammlung der Annaburger Actiengesellschaft für Flachs-Industrie beschloß, nach Vorlage des Geschäftsberichtes und Entzifferung der Decharge an die Verwaltungsgenossen die weitere Verabfolgung des Grundcapitals bis 75 Proc., dann Erhöhung desselben durch frische Mittel um 225,000 Mark, die bis Anfang Juni c. geschuldet sein müssen, und billigte die Reorganisationspläne einstimmig.

Nach der vom Reichseisenbahn-Amt herausgegebenen Nachweisung wurden im Monat März d. J. auf den unter 63 verschiedenen Verwaltungen stehenden Eisenbahnen Deutschlands erd. Bayerns mit einer Gesamtlänge von 24,426 Kilometern befördert: an fahrplanmäßigen Zügen: 10,912 Couriers- und Schnell-, 73,559 Personen-, 31,911 gemischte und 68,400 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Zügen: 1184 Personen- und gemischte und 26,833 Güterzüge. Im Ganzen waren 565,786,071 Achskilometer bewegt, von denen 148,999,531 Achskilometer auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfallen. — Was die größte Zahl der beförderten Züge anlangt, so entfällt dieselbe wiederum auf die „Schlesischen Staatsbahnen“ mit 23,310 Zügen; ebenso die größte Zahl der zurückgelegten Achskilometer aller Züge auf dieselbe Bahn mit 55,628,490 Achskilometern, und der Couriers-, Schnell-, Personen- und gemischten Züge mit 11,369,241 Achskilometern; die größte Leistung pro Kilometer Bahnlänge hingegen auf die Niederschlesische Märkische Bahn mit 51,560 Achskilometern. — Die größte Fahrgeschwindigkeit (incl. Ahsenhalt) auf den Stationen haben: a. von den Couriers- und Schnellzügen diejenigen der „Magdeburg-Halbsechster“ Bahn mit 58 Kilometern pro Stunde Fahrgeschwindigkeit; b. von den Personen- und gemischten Zügen die „Oberlausitzer“ und „Südlich-Brandenburger“ Bahn mit 42 Kilometern pro Stunde Fahrgeschwindigkeit; c. von den gemischten Gütern diejenigen der „Südlich-Brandenburger“ Bahn mit 32 Kilometern pro Stunde Fahrgeschwindigkeit. — Es verspäteten von 114,921 fahrplanmäßigen Couriers- und Schnell-, Personen- und gemischten Zügen (incl. der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn, deren Verspätungen nicht mit in Vergleich gestellt sind) 1684 Züge oder 1.47 Proc. Von diesen Verspätungen wurden jedoch 641 durch das Abwarten verspäteter Anschlußzüge hervorgerufen, so daß durch im eigenen Betriebe der Bahnen liegende Ursachen 1043 Verspätungen bei 0.91 Proc. der beförderten Züge entstanden. In Folge der Verspätungen wurden 286 Anschlüsse vermisst. — In demselben Monate des Vorjahres wurden auf 52 Bahnen durch im eigenen Betriebe liegende Ursachen 664 Züge, gleich 0.47 Proc. der beförderten Züge.

— Nach den Bestimmungen der eben angegebenen neuen Telegraphenbetriebsordnung wird, wie die „R. Ztg.“ meldet, für Brieflich weiter zu sendenden Telegramme an die Postanstalten kein Porto mehr bezahlt. Darnach Telegramme sind als einschreibende, bei der Bestimmungs-Postanstalt durch Cuboten zu bestellende Briefe einzuliefern, und die Erhebung erfolgt im Dreifachbeleglofen, im Landbestelllofen gegen vorgeschriebenes Gebührgeld.

Schlesische Wollwaren-Fabrik. Den 6. d. fand der Termin bei dem Obergericht Appellgericht in sechs verschiedenen Klagen der Actionaire der Schlesischen Wollwaren-Fabrik gegen die Borsbesitzer wegen Zahlung der garantierten Dividende an und was die Kläger mit sämtlichen Ansprüchen ab, weil die Garantie der Gesellschaft gegenüber geleistet war und letztere sich mit den Borsbesitzern durch die erhaltene Abfindungsumme verständigt hat. Somit scheint die Streitangelegenheit erledigt zu sein.

Gießen, 7. Mai. Auf der Grube Ludwigshausen bei Gladenbach, der Gewerkschaft „Marmorhütte“ gehörend, sind in letzter Zeit ganz bedeutende Vorkommen von Kalkstein gemacht worden, die nach der Analyse 6 Proc. Nidel und 0.60 Proc. Asphit enthalten, und dem Unternehmen eine große Bilanz sichern.

Post und Telegraphie. In Rußland, Preußen und Regierungsbereich Marienwerder, wird am 16. Mai eine Postagentur, mit

welcher eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst verbunden ist, eröffnet werden. — Bei dem Postamt 3 zu Dresden am Oberschlesischen Bahnhofe Nr. 32 wird am 16. d. R. eine Telegraphen-Betriebs-Nelle mit vollem Tagesdienste eröffnet werden.

Die Dels-Gnefener Bahn, die am 30. Juni v. J. dem Verkehr übergeben wurde, hat bis zum Jahresschlus einen reinen Ueber-schuss von rot. 130,000 A erzielt.

Hamburg, Amerikanische Maschinenfabrik Pollack und Schmidt. Die Generalversammlung hat beschlossen, je fünf Actien zu einer Zusammenlegung, um die Unterbilanz von 97,625 A zu beseitigen und das Grundkapital, Fabrik- und Umlauf-Konto von 2,995,564 A zu reduciren. Am 31. December 1875 hatte die Gesellschaft einen Bestand an Wechseln von 20,219 A, an Cassa 3413 A, Debitoren 608,678 A und an Waaren 322,171 A. Das Actienkapital beträgt 2,625,000 A Hypotheken 577,500 A, Creditoren 797,654 A, Accepte 49,614 A und unbezahlte Stadtschulden 6988 A.

Oberpöhlische Eisenbahn. Der Verwaltungsrath wies am 6. Mai c. folgendes bekannt: Die am 30. October 1875 abgehaltene außerordentliche Generalversammlung hat beschlossen, daß die Oberpöhlische Eisenbahngesellschaft sich auflöse, unter der Voraussetzung, daß die Liquidation ihres Vermögens mittelst des in Aussicht genommenen Verkaufes der Oberpöhlischen Eisenbahnen an den Staat erfolgt und hierüber mit der großherzoglichen Regierung ein Vertrag abgeschlossen werde. Nachdem diese Voraussetzung eingetreten, wird dieses gemäß der Vorschrift in §. 29 der Statuten hiermit, und zwar zum ersten Male öffentlich bekannt gemacht.

W-n Prag, 8. Mai. In Folge der Vorgänge im Orient mußte eine der geschicktesten böhmischen Finanzfirmen, die des Herrn Leopold Baitzrand in Strakonitz, ihre Zahlungen einstellen. Die Activa betragen sich auf 150,000 fl und überragen die Passiva um 30,000 fl. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es mit den Gläubigern dieser Firma zu einem Ausgleich kommen, der um so wahrscheinlicher erscheint, als das Etablissement seinen Betrieb wieder aufnehmen und eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern beschäftigen würde.

W-n Prag, 8. Mai. Euxinau-Extrakur-Prager Eisenbahn. Wie wir in Erfahrung bringen, schließt die Betriebsrechnung dieser Bahngesellschaft pro 1875 mit einem Reingewinn von 205,000 fl ab; nach Hinzurechnung des Gewinn-überschusses vom Jahre 1874 erhöht sich dieser Betrag auf rund 220,000 fl. — Ueber die ausbezahlte Dividende ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

K. l. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Die am 8. Mai l. J. in Teplitz abgehaltene V. ordentliche Generalversammlung der Actionaire der K. l. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn erledigte die Tagesordnung in folgender Weise: 1) Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnungen pro 1875 wurden genehmigt. 2) Der Bericht d. K. l. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahnverwaltung über die Betriebsergebnisse vom 1. Januar bis 31. December 1875 das Abolutorium ertheilt. 3) Auf Antrag des Verwaltungsrathes wurde der Beschluß gefaßt: „Es sei der für das Jahr 1875 bilanziell sich ergebende reelle Ueberüberschuß von 159,163 fl 63 kr., sowie der im Jahre 1874 erzielte bilanzielle Ueberüberschuß von 87,076 fl 69 kr., welcher dem Reservefonds überzinsen wurde, zusammen also die Summe von 246,246 fl 32 kr. von den Betriebsergebnissen der Jahre 1871, 1872, 1873 in Abrechnung zu bringen und für das Jahr 1876 durchzuführen, so daß sich hiernach also diese Betriebsergebnisse auf den Betrag von 13,672 fl 49 kr. reduciren werden.“ 4) Die Verwaltung des neuen Statuten-Entwurfs wurde von der Tagesordnung abgesetzt, dagegen ein Antrag auf Veränderung der verschiednen Klina des §. 32 der bisherigen Statuten, als Corrsung der in der V. außerordentlichen Generalversammlung vom 2. März 1876 beschlossenen Veränderung des § 31 der Statuten angenommen. 5) In Verwaltungsrath wurden gewählt die Herren Dr. Friedrich v. Haje, Dr. Kaxmaner, Prof. E. E. Ghentz, Herr v. Haje, Franz Lichnik, August Ficht. v. Wolf, Dr. Alfred Stern, W. J. J. Schumann, Emil Ehlinger. 6) In Aufsichtsrath für das Jahr 1876 wurden ernannt die Herren Jos. Pils, Janke, Carl Schlogmann, Dr. Heinrich Schuch (als Mitglieber), die Herren Dr. Franz Sitsenak, Ludwig Rietz.

Internationale Bank in Luxemburg. Das Geschäftsjahr 1875 schließt nach dem Besichte nicht zu den erfolgreicheren der Bank. Obgleich durch keinen besonderen Unfall betroffen, ist doch das Erträgniß desselben nicht unerheblich hinter dem früherer Jahre zurückgeblieben. Die Ursachen dieses Rückganges sind meist allgemeine Natur. Die an großen Handels- und Börsen-plätzen erzielten Commissions der Bank sind insbesondere durch die Folgen der Krise in ihrer Thätigkeit eingeschränkt worden und haben theilweise auch in ihren Effecten-Operationen leiden müssen. Das deutsche Bankgesetz hat die lang-jährige Thätigkeit des Instituts als Zeitsbank gestört, indem es die Gegenständiglichkeit der Bank-Note-Circulation — trotz der Zugehörigkeit des Großherzogthums Luxemburg an Deutschland — aufhebt — ausschließt. Deutsche Banknoten und Cassenscheine bilden einen Haupttheil des in Luxemburg umlaufenden Papiergeldes, während die Luxemburger Noten in Deutschland unannehmlich streng verboten sind. Obgleich die Noten-Ausgabe der Bank seit einer möglichen War, so hat sie doch durch die Rückföhrung der in Deutschland circirenden Bittel eine nicht unerhebliche Ein-

buße erfahren, die der Vorstand durch größere Anschaffung der regulären Courten-Berbindungen auszugleichen bemüht war. Auch ist die Noten-Circulation durch die Errichtung einer zweiten Zettelbank in Luxemburg sehr erweitert worden. In Betracht der unermesslichen Folgen der unglücklichen Zeitverhältnisse, so wie der sehr vermehrten Noten-Circulation sind die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres für das Institut im Ganzen befriedigend ausgefallen. Dem nach sämtlichen Abrechnungen, nach Austrag der Reserven und nach Abzug der Contingenten verblieb ein Reingewinn von 1,431,681 Franc, welcher der Vertheilung einer Dividende von 6 1/2 Proc. erlaubte. Die Commissions-Vertheilungen sind um 250,000 Franc bei einer Commissions-Vertheilung vermehrt worden und betragen seitdem im Ganzen 10,700,000 Franc.

Madrid, 8. Mai. In der heutigen Sitzung des Congresses befragte der Finanzminister Salaverria ein von dem Deputirten Cabanis eingebrachtes Amendement, dahin gehend, den Termin für die Tilgung der schwedischen Schuld hinauszuschieben. Der Minister erklärte, daß eine solche Maßregel von sehr unglücklicher Consequenz sein würde. Der Minister bemerkte jedoch, daß es rathlicher sei, die Zolle- und Tabaksteuer in Privatentreprene zu geben.

Consulate. Dem Autbezirk des kaiserlichen Consulates in Salva (Chile) ist die Provinz Valdivia, und dem Bezirke des Consulates in Concepcion die Provinz gleichen Namens mit Ausnahme der Häfen von Tomé und Coronel, ferner die Provinzen Antuco, Diebio, Kudle, Numanes und das Colonisationsgebiet Angol zugewiesen worden. — Dem kaiserlichen Vice-Consul in Manzanillo de Cuba, J. C. Gende, ist die erbetene Entlassung aus dem Consulate dienste ertheilt worden. — Dem Herrn Wilson King ist namens des deutschen Reiches das Consulate der Vereinigten Staaten von America mit dem Sitze in Bremen ertheilt worden.

Einer Wirthschaft der „Cape Argus“ zufolge betrug der Werth der Diamanten-ansätze aus der Capologie im letzten Jahre an 2 Millionen Pfund Sterling.

Leipziger Börse am 9. Mai.

Daß die Contremine an der Berliner Börse entschieden an Kraft und Einfluß verloren hat, geht deutlich daraus hervor, daß die Berechnungen derselben den gesunden als Salontisch gemachten Borsfall zu einem Fund auf die Börse aufzuführen, von Erfolg nicht begleitet waren; es blieb vielmehr die Tendenz bestehen sich und nicht so, wie namentlich wieder auf dem Gebiete der kaiserlichen Eisenbahnen in verschiedener Grade aus. — Die Entlohnung des Besuchs an unserer heutigen Börse schloß sich eng an den gestrigen Geschäftsgang an und dürfte so gewissermaßen die directe Fortsetzung desselben. Dies war nicht nur in Hinsicht auf die Stimmung, sondern auch auf den Umfang der Transactionen der Fall. Die Tenor war vorwiegend eine feste und war diese Festigkeit sowohl das Product der allgemeinen d. h. der festesten, wie derselben auch wieder eine ziemlich erhebliche Anzahl von Kaufordres und Privatordres als Stütze dienie. Die gestrigen Courte konnten nicht nur sehr barweg leicht bedauert werden, sondern es sind gleichwie gestern in verschiedenen Fällen weitere Reserven zu verzeichnen gewesen. Berlin und Wien schloßen feste Courte.

Der Schwerepunkt des Geschäftes lag auch heute wieder auf dem Eisenbahnnotenmarkt, wo verschiedene Weisen weit te Contremine machten. Bekanntlich gute Frage zeigt sich bei Cottbus-Großbahn, von denen Material jedoch abseits nicht erhältlich war, obwohl gegen höhere Preise angelegt wurden; die Gerichte wegen Verkauf der Bahn an den preussischen Staat genommen mehr und mehr an Consistenz. Derlei wurden an höheren Cours gefordert, ebenso Koblitzer; Potsdamer schwächten sich bei möglichem Baufort etwas im Course ab, dagegen sehen Chemnitz-Böhmische ihren Hausstand weiter fest, Bismarck und Rheinische ebenfalls besser, aber ohne Geschäft. Magdeburg-Leipziger lagen matter, dagegen zeigen junge Thüringer im Course an. Zimmern öffnete alle Thüringer ziemlich behauptet; Berlin-Stettin waren zu 122 schloß, Ostpreuzen im Course ziemlich fest; ebenso Sächsisch-Gebirge, die 0,25 gewonnen. Leipzig-Dresden bei ziemlich belohlenen Geschäft etwas niedriger.

Bankacten sehr ruhig; Sächs. Bank ging einen Bruchtheil höher in kleinem Betrag aus; Leipz. Bank und Cassenverein fanden zu unglücklicher geheimer Beisitz, Rheinische verloren 0,90; Bayerische Bank animirt und fest; Vereinsbank fest, während Süddeutsche 0,50 erliegen. Berliner Disconto stiegen um 1,75.

Von Oestl. Bergmann wurden 0,50 unter gestriger Notiz glücklicher Commerce handelt und blieb noch jener Bestand vorwaltend. Frage zeigte sich ferner für Gölzern, Bankacten und Chemnitzer Spinnereifabriken, letztere höher; auch Leipziger Feuer- und Lebensversicherungsactien blieben zu 50 A höherer Notiz verhandelt.

Rohlenacten sonst sehr fest gehalten. Stämmprioritäten etwa 2 halber und zum Theil etwas schwächer im Course. Vera-Waaren behaupteten sich, junge Cottbus-Großbahn waren gefest, Sächsische Rentenbriefe schlossen 1,00 niedriger, Koblitzer behauptet.

Deutsche Prioritäten recht fest; u. A. Köln-Mindener, die 0,75 höher nach fest gehalten, auch Annaburger-Rupprecht, Chemnitz-Rupprecht, Thüringer IV. und Bismarck-Prioritäten fest. In der Prioritäten fanden ziemlich gute Umsätze statt, besser im Course gingen: Koblitzer IV. und VI., Oesterlicher Koblitzer, Preussische Koblitzer, Ostpreuzen I. und II., Franz Joseph, Rudolpher I. und Staatsbahn. Sächs. Bonds ruhig; die 3 Proc. erholten sich von ihrem gestrigen extremen kleinen Courserückgang; die 4 Proc. wenigstens nicht niedriger, ebenso keine 5 Proc., Waaren der Kgl. Deutschen Creditanstalt waren höher im Frage, ebenso 4 1/2 Proc. Chemnitzer, Bayer Eisenbahn-Aktien und Oesterlicher Credit III. Serie. Koblitzer Bonds besser, zu höheren Courten waren Oesterlicher, ferner vier Courte gefest; Koblitzer recht fest, Leipziger gingen um 0,25 im Course zurück.

Das Geschäft in Wechseln nahm heute einen ziemlich ruhigen Verlauf und fanden lebhaftere Umsätze in Paris, London und West fest. Von Series Napoleonsacten nicht in hohem Maße befehrt, Österreichische Banknoten ruhig und etwas höher.

Wagarmeine commercielle Notizen. Berlin, 9. Mai. Börsenbericht. (Telegramm.) Bei schwachen Geschäft wenig fest. Internationale Actien behauptet, Böhmen niedriger, Koblitzer fest. Nachfrage: Credit 112, Franzosen 44,50, Disconto 146, Disconto 223, Preussische 85,25, Bismarck 101,75, Rheinische 118,50, Ostpreuzen 81,25, Waaren 21,25.

Düsseldorf, 8. Mai. Der Borsfall in Salva liegt sehr zu muthe, daß die Börse heute eine sehr matte Tendenz annehmen werde; dieselbe dürfte jedoch in fester Stimmung. Erst im Laufe des Tages verlor die Contremine sich des betreffenden Ereignisses, die übrigens wohl auf diplomatische Wege ausgeglichen werden dürfte und eine große Bedeutung nicht beansprucht, zu demüthigen und nach Venezuela verleihe die Courte beträchtlichen. Die Expectations-acten blieben in der That gegen ihre Vorkursen nicht etwa ab, welches Resultat jedoch auch theilweise auf Rechnung der mattem ausstehenden Notizen gekehrt werden darf. Im Allgemeinen blieb die Haltung der beiden Borspartien eine reservirte, wie auch dem nur gering beleiteten Geschäft hervorgeht. Wenn Aufstiege nach der Richtung der politischen Lage eine weniger pessimistische Anschauung als bisher Platz gefunden und geht man sich in einer ruhigeren Beurtheilung der Dinge hin. Creditacten bewegten sich zwischen 117-116 1/2 und 116 1/2, Staatsbahnactien zwischen 224 und 223 1/2, Lombarden zwischen 74 1/2 und 74. Oesterliche Bahnen blieben sehr fest. Koblitzer, Koblitzer, Ungarische-Weisitzer und Ostpreuzen. Von deutschen Bahnen Ostpreuzen-Bahnen (1 1/2, 1/2 oc) und Oesterliche. Staatsactien waren theilweise recht befehrt. Österreichische Renten und Ungarische Creditacten, sowie Ungarische Staatsanleihenobligationen höher. Peste fanden größtentheils Käufer zu höheren Courten. Prioritäten behauptet. Koblitzer-Oberberger und Franz-Joseph je 1 Proc. höher, auch Ungarische-Weisitzer und Ungarische Ostpreuzen besser. Nordbahn hat A matter. Renten blieben bedeckt. Oesterliche und Deutsche Effectenacten höher. Von Wechseln Amsterdam und Wien niedriger.

Köln, 8. Mai. Aus der Bank Köln hente 11,000 Pfund Sterl. Marktacten 1 1/2 Proc. Verlorenungen. Reichsbank 10-Proz. Noote. Beisetzlung vom 1. Mai 1876. Rückzahlung vom 1. August 1876 ab. Nr. 84 a 12.000 Franc. Nr. 1171 113795 a 50 Franc. Nr. 6848 16855 48775 68295 106501 115226 a 100 Franc. Nr. 3580 9870 18539 19754 28256 62789 67711 84159 96194 116901 a 50 Franc. Nr. 18611 33445 43342 49390 64851 78890 89785 121897 815 123635 a 25 Franc.

Eisenbahn-Einnahmen. Ostpreuzen-Bahnen. Reichsbank 10-Proz. Noote. Beisetzlung vom 1. Mai 1876. Rückzahlung vom 1. August 1876 ab. Nr. 84 a 12.000 Franc. Nr. 1171 113795 a 50 Franc. Nr. 6848 16855 48775 68295 106501 115226 a 100 Franc. Nr. 3580 9870 18539 19754 28256 62789 67711 84159 96194 116901 a 50 Franc. Nr. 18611 33445 43342 49390 64851 78890 89785 121897 815 123635 a 25 Franc.

Rechte Ober-Weisitzer-Bahn. Im April d. J. 655,340 A (— 9959 A); bis Ende April 7,910,104 A (+ 116,925 A). — Rechte Ober-Weisitzer-Bahn. Im April d. J. 31,459 A (— 8870 A). — Preussische-Weisitzer-Bahnen. Im April d. J. 750,818 A (— 10,484 A); die Reichsbank-acten bis Ende April betragen schon 74,000 A. — Rheinische-Weisitzer-Bahn. Im April d. J. 84,173 fl. (— 2944 fl.); bis Ende April 356,990 fl. (+ 4267 fl.). — Ostpreuzen-Bahnen. Im April d. J. 18,568 fl. (— 2001 fl.); bis Ende April 74,984 fl. (+ 154 fl.).

Wien, 8. Mai. Die Einnahmen der Carl Ludwigsbahn betragen in der Woche vom 29. April bis 5. Mai 196,658 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche der Vorjahres eine Mehrerlöse von 20,640 fl.

Kaiser Ferdinand-Bordbahn. Im April d. J. 1,438,968 fl. (— 89,628 fl.); bis Ende April 7,111,047 fl. (— 46,112 fl.). — Einnahmen. „Leontonia“. Niederösterreichischer Staatsbahn. Die Einnahmen der Carl Ludwigsbahn betragen in der Woche vom 29. April bis 5. Mai 196,658 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche der Vorjahres eine Mehrerlöse von 20,640 fl.

Georg Jancso, Honimaster, Compagnie. — Program Oestrich. Haber in Oestrich. — Oestrich Compagnie, Koblitzer, Oberberger, Bismarck. — John Noodon, Bismarck, Oestrich. — Anton Stinat, Jans Reller und William Kerr, Eisenbahn, Koblitzer.

K. A. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 27. März 1876 Herrn Richard Rander, Techniker zu Genua, auf einen Verfahren, sich selbst zu versichern. — Koblitzer, Oberberger, Bismarck. Die Einnahmen der Carl Ludwigsbahn betragen in der Woche vom 29. April bis 5. Mai 196,658 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche der Vorjahres eine Mehrerlöse von 20,640 fl.

Wollen (am...)
Kohlitzer...
Koblitzer...
Oesterlicher...
Bismarck...
Reichsbank...
Rheinische...
Ostpreuzen...
Sächsische...
Bayerische...
Vereinsbank...
Süddeutsche...
Berliner...
Wien...
Karl Ludwigsbahn...
Kaiser Ferdinand...
Georg Jancso...
K. A. Erfindungspatente...
Wollen (am...)

Leipziger Börsen-Course am 9. Mai 1876.

Main table containing financial data for various stocks and bonds, including columns for 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Koblen-Actien und Prioritäten', and 'Bank-Disconto'. It lists numerous companies and their corresponding market values.